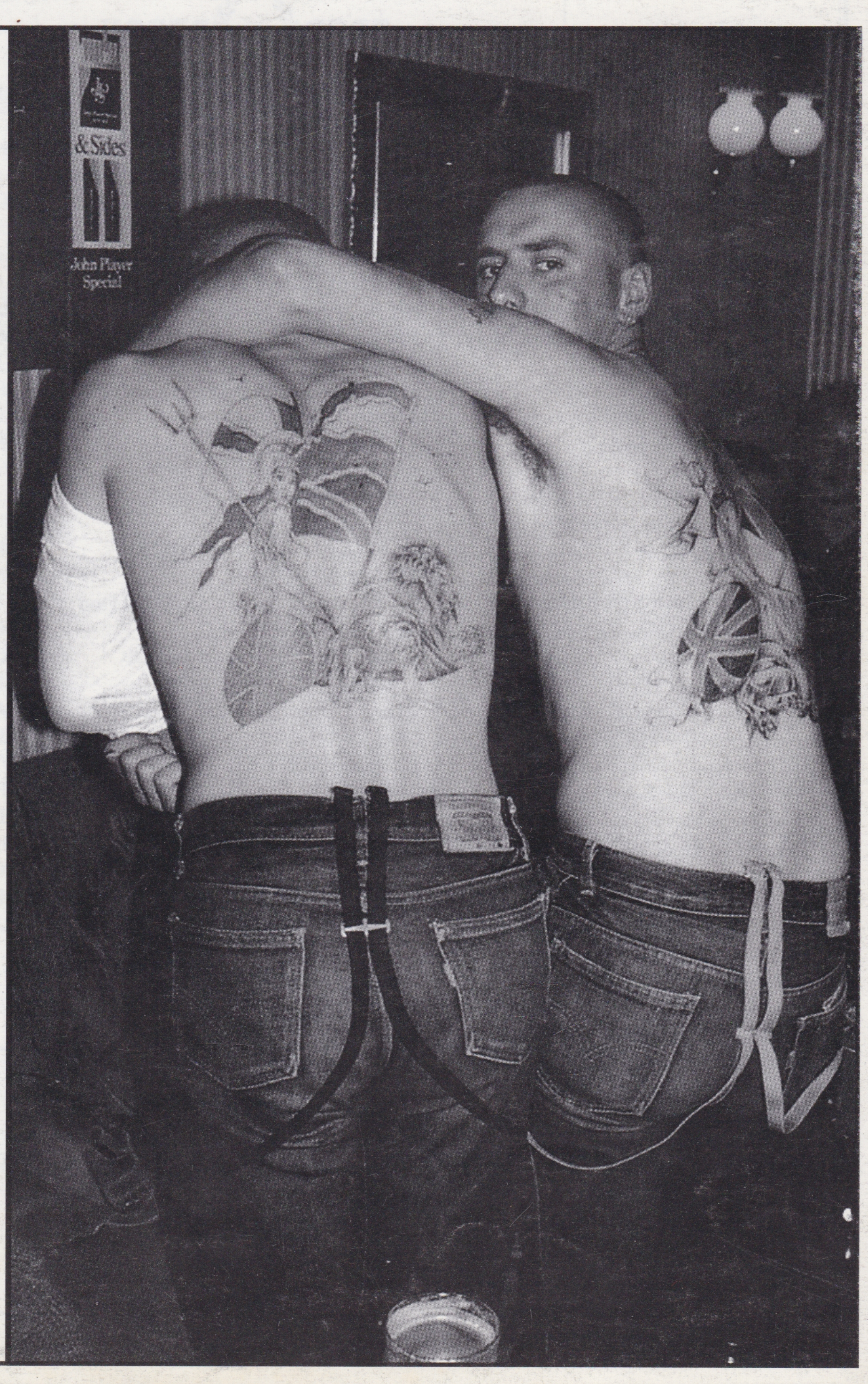
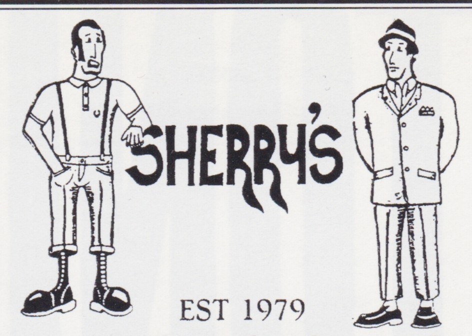
SKINTONIC

Nr. 14 Sommer´93 DM4,-

SHARP

SkinHeads Against Racial Prejudice





EST 1979

24 Ganton Street, Off Carnaby Street, London W1V 1LA
Telephone: 071-734 5868 Fax: 071-287 8723

WE ARE THE LARGEST STOCKIST OF



Sportswear and Leisurewear in Great Britian

ALLE ARTEN VON FRED PERRY-SPORTSWEAR

POLOHEMDEN UNI & MIT STREIFEN: Schwarz, Weiß, Navy-Grün, Hellblau, Burgunder u.A.
Größe 36-48 £22.99

PULLOVER MIT V-AUSSCHNITT: Schwarz, Weiß, Grau, Brurgunder, Navy, Pink, Hellblau & Grün
Größe 36-46 £24.99

STRICKJACKEN: Schwarz, Grau, Grün, Navy & Burgunder
Größe, S, M, L & XL £29.99

LAMMWOLL-STRICKJACKEN: Schwarz, Grau, Grün & Navy
Größe S, M, L, XL & XXL £44.99

LAMMWOLL-PULLOVER, V-AUSSCHNITT: Schwarz, Grau, Grün, Navy & Burgunder
Größe S, M, L & XL £39.99

THREE BUTTON SUITS: Schwarz, Grau, Prince Of Wales & Navy
Größe 38-46 £75.00

HARRINGTONS: Schwarz, Burgunder, Rot, Beige & Navy
Größe M, L, XL & XXL £19.00

ORIGINAL ALPHA M1-BOMBERJACKEN: Schwarz, Burgunder, Rot, Beige & Navy
Größe S, M, L, & XL £55.00
Größe XXL £60.00

SKA-JACKEN (MIT KAPUZE & KAROS): Schwarz, Navy, Burgunder & Grün
Größe S, M, L XL £39.99

FISHTAIL PARKAS (USA)
Grün & Schwarz £39.99
PLUS PORTO £5.00

DONKEY JACKETS (MIT ODER OHNE PVC-BESATZ): Schwarz
Größe S, M, L & XL £29.99
Mit Besatz £34.99

GROßE AUSWAHL AN LONSDALE SWEATSHIRTS

LONSDALE KAPUZENPULLIS: Burgunder, Schwarz, Grau Navy & Weiß £22.99

LONSDALE SWEATSHIRTS: Rot, Schwarz, Blau, Grau, Navy & Weiß £22.99

LONSDALE T-SHIRTS: Rot, Weiß, Grau, Navy Green, Hellblau, Schwarz & Burgunder £9.99

BEN SHERMAN HEMDEN: Uni, gestreift & kariert, lang- und kurzärmelig
alle Größen £22.99

STA-PREST HOSEN: Navy, Schwarz, Burgunder, Weiß Dog Tooth, P.O.W. & Beige
Größe 26-38 £19.99

RÖCKE: Schwarz, Dog Tooth, P.O.W., 2-Tone, Grün, 2-Tone Maroon £16.99

CROMBIES:
Größe 38-46 £59.99

TARGET SWEATSHIRTS: Weiß
Größe L & XL £16.99

SHERRY'S SHIRTS: Navy/weiß, Rot/Weiß, Blau/Weiß & Tartan Karos
Größe S, M, L & XL £18.99

DR: MARTENS BOOTS
Oxblood & Schwarz
alle Größen
8-Loch £39.99
10-Loch £45.00
14-Loch £55.00
zzgl. Porto £5.00

LOAKE LOAFERS & BROGUES: Oxblood & Schwarz
alle Größen
Dr. Martens-Sohle £44.99
Ledersohle £44.99
zzgl. Porto £5.00

HOSENTRÄGER: Schwarz, Blau, Rot, Weiß & Burgunder £5.99

KARIERTE HOSENTRÄGER: Blau, Grau, Rot, Schwarz, jeweils mit weißen Karos £6.99

PORK PIE HÜTE: £22.99

DR: MARTENS SCHUHCREME: Schwarz und Rot £1.50

DR. MARTENS SCHNÜRSENKEL: Weiß, Schwarz, Gelb & Rot £1.99

BUTTONS UND AUFNÄHER FÜR SKINS, MODS, SOOTERISTS, RUDE BOYS, PUNKS & HOOLIGANS.
SCHALLPLATTEN VON PAMA, UPSETTER, CRAB, BLUE BEAT, FAB, TROJAN U.V.M. AUCH VIELE ALTE PUNK- UND OI!-LPS.
WENN IHR IRGEND ETWAS SPEZIELLES WOLLT, SAGT UNS BESCHEID, UND WIR TUN UNSER MÖGLICHSTES!
PORTO & VERPACKUNG: £2.50 PRO ARTIKEL. GROßE WAREN, Z.B. STIEFEL: £5.00

Händleranfragen sind willkommen.
Wir akzeptieren Master Card, Access, Visa & American Express. Bitte Kartennr. und Auslaufdatum angeben.

INTRO

Ja wer glaubt es denn? Wir nicht! - Zum ersten Mal in der tausendjährigen Geschichte von *SKINTONIC* haben wir es wirklich geschafft, nach den drei geplanten Monaten wieder zu erscheinen. Zugegebenerweise unter Aufbietung aller Kräfte, aber hier ist immerhin eine neue Ausgabe. Und weil dieses Heft so brandneu ist, gibt's auch gleich noch ein paar Neuigkeiten über dieses Heft.
Wir haben inzwischen ein eigenes Konto, auf das Ihr natürlich so viel Geld wie irgend möglich überweisen müßt! Auf daß wir endlich steinreich werden! - Und sonst könnt ihr einfach darauf verzichten, uns Geld oder Schecks zu schicken. Einfach überweisen!
Die Neuerung aus dem letzten Heft - der Telefonanschluß - bedarf wohl auch einer gewissen Erklärung. Im Normalfall hängt da ein Anrufbeantworter dran und kein diensteifriger Redakteuer. Aber traut Euch ruhig, Euer Anliegen draufzusprechen! In den letzten Monaten hatten wir Massen von Anrufen, ohne daß die Leute eine Nachricht hinterlassen haben. Also, anrufen und reden! Wir kümmern uns drum!
Wem das hier alles zu kommerzmäßig klingt, dem sei gesagt, daß es uns allein darum geht, die Organisation des Ganzen etwas zu verbessern, was ja letzlich nur dem Leser zugute kommt. Verdienen tun wir immer noch nichts an dem Kram.Auch wenn den Leuten mit den offenen Bestellungen das egal ist. Zuguterletzt (oder zuschlechter) sei noch auf die neue Postleitzahl von uns hingewiesen: 12043. Wir wollen auch gar nicht lange darüber lamentieren, wie blöd wir das finden. Sonst heißt's gleich wieder, wir wären zu politisch...

INHALT

GOSSIPS

GEGENDARSTELLUNGEN
Zu folgenden Gossips im *SKINTONIC* Nr. 13 gab's maulige Reaktionen einiger dort Erwähnter, das wär doch alles garnicht so, sondern anders usw. Hier die aktuelle Beschwerdeliste:

- **No Sports** fanden das gar nicht komisch, daß wir meinten, daß **keine Skins** mehr bei ihren Auftritten auftauchen würden, und daß sie mit Kurzhaarigen nix mehr zu tun haben wollten. Die angekündigte Stellungnahme der Band traf hier, leider, leider, nie ein, so daß wir dabei bleiben: Kein Skin (außer **HaTho**) geht zu No Sports! Beweist uns das Gegenteil, hä!
- **Gunjah** waren ziemlich verstört, über das Gossip, das sie was gegen **Skins** haben soll. Zumindest sprach mich beim Slapshot-Growing Movement-Konzert ein recht verstörter Mensch von denen an: "Ey, Biste von *Skintonic*?" -"Ja!" - "Ey, kennste den, der das über Gunjah geschrieben hat?" - " Mmmmh." (bejahendes Brummen) - "Ey, Du das fand' ich aber echt nicht gut. Ich happa auch'n paar S.H.A.R.P.-Skins als Kumpels..." - "Ach so..."
- Und **Jachow**, die alte Rübe mault **über *SKINTONIC***, daß wir andauernd seinen Namen falsch schreiben. Hat sogar schon **mit Rechtsanwalt** und so gedroht. Ja Bautzi, dann wollen wir das mal ganz schnell klarstellen, buchstabiert wird er also: **Jeckow**. Und es stimmt natürlich auch nicht, daß er der Mutterkuchen-Nascher bei den Embryo Killers ist...
- Allein die Beschwerde der **Butlers**, daß in der Besprechung des ***Skandal*-Samplers** nur ihr Song *Miles Away* nicht erwähnt wurde, konnte einigermaßen ernst genommen werden. Korrektur hinten im *Soundcheck*.



THE FRITS: His Masters's Voice. Wahre Freunschaft kann es nur unter Männern geben!

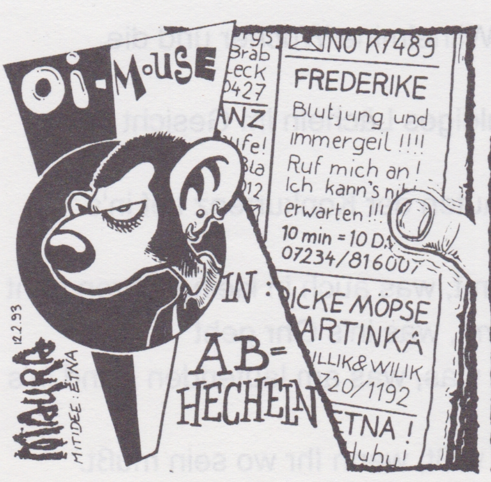
"DU SCHWEIN, DU HAST LUIGI SCHON WIEDER BESCHISSEN!" sang einst der selige **El Bosso** mit seinen noch seligeren **Ping Pongs**. Inzwischen erreichte uns aus Aachen die schier unfassbare Kunde, daß selbiger **Luigi**, alten Ska-Hasen unter dem Namen **Alfred S.** als ehemaliges Zugpferd der Szene (Manager der **Braces** und Organisator der **Skafeste in Aachen Nr. 1 und 2**) bekannt, angeschissen wurde, um dann anzuscheißen. Er soll nämlich kürzlich von der Polizei beim Handel mit Waffen erwischt worden sein, um dann angeblich ehemalige Kumpane bei den Bullen anzuschwärzen. Was ihn trotzdem wohl nicht vor einem Zwangsaufenthalt in einer schwedischen Gardinenmanufaktur bewahrte. Zu uns war er immer nett und hat uns mit ausreichend Gästelisten-Plätzken bei den Skafesten versorgt. Könnwer echt nix gegen ihn sagen, während ihm andere seinen neuen Wohnort echt zu wünschen scheinen... Aber wer genaueres weiß, möge sich bei uns melden!



FUN REPUBLIC: Hat da irgendwer "Skaos" gesagt?

HALLO UND FUCK OFF, HERR KAISER!
Bis vor kurzem schuftete Thorsten **Sticki**, Bassist der der Wattenscheider Skaband **The Frits** für den Versicherungskonzern **Hamburg-Mannheimer.** Das hat jetzt ein Ende! Wegen häufig auftretender Fehlzeiten setzten seine Bosse einen Detektiv auf ihn an, um ihn kurz darauf mit belastendem Fotomaterial zu konfrontieren, wie er während seinen Arbeitszeit Arbeiten für die Frits erledigte. Seine geprellten Arbeitgeber bewiesen wenig Verständnis für seine Liebe zu Kunst und Musik und schmissen ihn achtkantig 'raus. Also: boykottiert die Skinhead-feindlichen Versicherungsvertreter der Hamburg-Mannheimer, kauft lieber die Platten der Frits, und da versichern sie auch, daß die Tonträger "Hallo!" sind.

(S)KAOS IN DER SPAß - REPUBLIK
Erst 'mal kam das Foto von **Fun Republic** zu spät, um es im letzten *SKINTONIC* bei den ***Young Talents Of Ska*** noch abzudrucken. Wahrscheinlich waren die Schnarchsäcke von der **Bundesschneckenpost** der Meinung, daß die Band für *Young* Talents doch schon zu alte Hasen wären. Jetzt drucken wir das Bild ab, und -schwupps!- wechseln die doch aus reiner Schikane die Besetzung! Anfang April wurde Trompeter Raven durch den alten **Skaos**-Haudegen **Konsti Linus** ersetzt. Hätten wir inzwischen also schon vier ehemalige Skaoten. Und seit kurzem greift noch **Lloyd Schiffi** als Gastmusiker in die Tasten. Da wären's dann schon fünf! Aber die größte Sauerei ist natürlich, daß Sie am 2. Juli im Berliner **SO 36** spielen! Parallel zum **Potsdamer Skafestival**! Natürlich wird die gesamte Redaktions-Crew sich in Potsdam rumtollen und sauer auf die bayrischen Skaveteranen sein, daß sie in Berlin auftreten, ohne die Götter vom göttlichen Fanzine







sie live erleben können.

BUSTERS GO ROCK 'N' ROLL!
Nachdem sich der neue **Busters**-Gitarrist auf der letzten Tour schon mit **Heavy Metal**-Soli der quietschigsten Sorte 'rumtönte, hat die Band nach einem Betriebsausflug zu den **Mighty Mighty Bosstones** nun endgültig beschlossen, daß ihre Zukunft im Land der heulenden Gitarren und geschüttelten Langhaar-Mähnen liegt. Dem Drummer wurde ein Double Bass-Schlagzeug verpaßt, und Frontmann **Thomas** frißt schon eifrig Kreide, damit der das eunuchige "Ahaa!" von Stairway To Heaven auch ordentlich hinkriegt. Ob das der Grund war, weshalb er kürzlich im Cooky's von einem Frankfurt **SHARP-Skin** mit einer Glasscherbe bedroht wurde (mit der sich der bestimmt stocknüchterne Angreifer dann **selbst** die Hand aufschnitt), entzieht sich allerdings meiner Kenntnis.

WAS LANGE WÄHRT WÄHRT; WIRD ENDLICH GUT
Ngobo Ngobo, die Ska-klassiker aus der Kurpfalz weilen demnächst im Studio, um -endlich, endlich- einen **Longplayer** aufzunehmen. Lange genug hat's ja gedauert. Immer nur diese murkeligen Tapes und abgesagte Auftritte in Berlin (und das nur, weil der Drummer eine läppische Gehirmerschütterung hatte. Der Weichling!) sind uns nicht genug. Hoffentlich finden sie auch ein korrektes Label.

KEINE EISHOCKEYSCHLÄGER, DAFÜR UMSO MEHR BIER
präsentierte uns Frontmann und Straight Edge-Veteran **Choke** auf der Europatournee von **Slapshot.** In diesem Rahmen verschlug es die Schlagschüßler aus Boston auch ins Berliner **SO 36**, wo die Bühne massenhaft von kleinen Jungs gestürmt wurde, die viel zu große Hosen an den dürren Beinchen, Baseballcaps über dem pickeligen Gesicht und Milchtüten in den mit drei Xen bemalten Händen trugen, um dann wieder von selbiger Bühne 'runterzuhüpfen. Sowas nennen HC-Frödels dann wohl "Stagediving". Daß Sänger **Choke** der einzige verbliebene Straight Edger in der Band war, konnte man im Backstagebereich erleben, wo der Rest der Combo, die bis auf ihren Sänger auch ein völlig neues Line-Up hat, sich gut die Kante gab. Dieses denkwürdige Ereignis (natürlich das Konzert, nicht das Besäufnis!) wurde in Bild und Ton festgehalten, um Mitte Juli als Album und Video bei **We Bite** zu erscheinen. Neben der schon veröffentlichten Mini-LP (Besprechung hinten in diesem Heft) soll bis Ende des Jahres auch auch noch ein neues Studioalbum erscheinen.

SLAPSHOT: Choke fegt den Pöbel von der Bühne

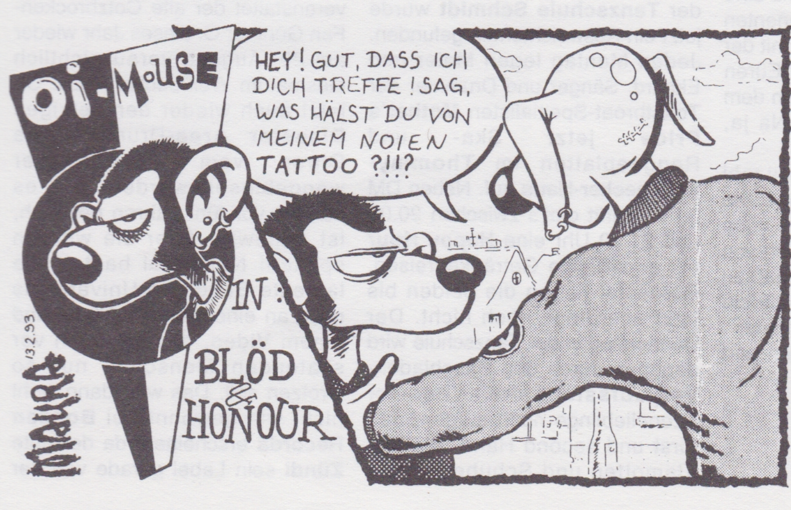
AUS ALT MACHT NEU
Die Crew von **We Bite** nutzt außerdem die Sommerpause, um verschiedene ältere Sachen, die es bis jetzt nur auf runden schwarzen Scheiben gab, noch einmal in einer **CD-Midprice**-Serie zu veröffentlichen. Demnächst am Sonderangebots-Grabbeltisch: **Walter 11** *Die Angst des Tormanns beim Elfmeter* (mit Bonussongs), **MDC** *More Dead Cops* und *Millions Of Damn Christians*, **Ludicrist** *Immaculate Deception*, **Government Issue** *You*, **Dag Nasty** *Field Day* und **Capitol Punishment** *The First Line-Up* (erste EP, MLP und LP).

SONDERANGEBOTE
hauen auch die Jungs von **Pork Pie** 'raus. Die CD-Single von den **Frits** namens *Ebbies Bluff* gibt's bundesweit zum Vinyl-Single-Preis. Und das erste Album von **No Sports**, ursprünglich beim Londoner Abzieherlabel Unicorn erschienen, erhaltet Ihr jetzt als CD zum LP-Preis ebenfalls bei Pork Pie. Damit zu den nicht-Preislich sonder inhaltlichen Highlights: Die langerwartete Kultscheibe von **Yebo** sollte eigentlich hinten im Heft besprochen worden sein und der internationale Ska-Sampler ist immer noch "in Arbeit". Wenn unser Kreuzberger Ska-Mogul mal mit was Anderem beschäftigt ist, als Gegendarstellungen zu schwachsinnigen "Alle Skinheads-sind-Nazis"-Flugblättern zu basteln, wird das Teil hoffentlich

GOSSIPS

noch dieses Jahr erscheinen. Weiteres Problem: **Sean Flowerdew** (ex-Loafers, Ex-Special Beat) will auf seinem Label ebenfalls eine internationale Ska-Compilation veröffentlichen, so daß im Moment noch geklärt wird, daß sich die beiden Teile nicht überschneiden, bzw. eine Zusammenarbeit überlegt wird.

FAST ALLES NEU
Die neue **Red Alert**-Scheibe, bei **Nightmare Records** erschienen, gibt's jetzt auch auf Silberling. Nachdem **Markus** jetzt auch im großen CD-Geschäft eingestiegen war, hängte er erstmal zwei Wochen Urlaub in Tunesien, so voll Neckermann-Alternativ mäßig, an. Danach schickt olle Reppie die Band im Juli noch mal ins Studio, um eine 6-Song-EP einzuspielen. Nur um die ehemalige Plattenfirma von Red Alert zu ärgern, werden alte Klassiker wie *SPG* und *We've Got The Power* erneut eingespielt. Außerdem gibt's im Duett mit Charlie Harper von den **UK Subs** *Tomorrow's Girl.* Um zu beweisen, daß er keineswegs nur auf Punk und Oi! abfährt, wird unser Gladbacher Plattenzar auch andere Musikstile veröffentlichen: **Five In Ten** sind eine Skinhead-band aus Lüttich / Belgien, stehen in lockerer Verbindung zu "den" gefürchteten "Belgiern" und spielen so'ne Art Mischung aus Hotknives, Skindeep und The Burial, heißt es Das läßt verdammt hoffen! Und dann soll im Juli die Scheibe der Mönchengladbacher Death Metal-Band **Bethlehem** erscheinen. Das läßt verdammt schaudern!





GOSSIPS

THE SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR
Wieder mal ziemlich stressig verlief der Auftritt von **Schließmuskel**, die statt **Wizo** beim **Art und Dreckig-Festival** auftraten. Erst wurde ihnen vom Pöbel als Mönchengladbach Bier ins Gesicht geschüttet und dann beschüttete man sich gegenseitig mit "Ihr seid Nazis!"-Vorwürfen. Als dann ein schlichtend eingreifenmder **Irokese** die Bühne enterte, um die Massen auf die ergötzliche Neuigkeit "Skinhead ist nicht gleich Skinhead!" hinzuweisen, antwortete Schließmuskel-Sänger **Schlaffke** nur lapidar: "Skinhead ist doch alles Scheiße!" - Da warten wir doch mal auf heftige Dementis!

WAT DEM EENEN SIEN UHL, ISS DEM ANDERN SIEN NACHTIGALL
Ist natürlich ein norddeutsches Sprichwort, und hat man garnichts mit dem **unpolitischen** Plattenverleger **B.M Lunder** aus Hinterfranken zu tun. Diese Nachricht auch nicht: **Cinq-A-Sec** mußten sich leider auflösen, da einige Bandmitglieder wieder bei den wiederformierten **Spermbirds** eingestiegen sind. Mit neuem Sänger geht's im Herbst auf Europatournee.

APROPOS "UNPOLITISCH"
Sehr gemischt waren auch die Reaktionen auf den Abdruck des **Ritam Nereda**-Fotos im letzten *SKINTONIC*. Eben jener Uhl, Verleger der ersten Platte dieser serbischen Schlachthof-Rocker leugnete einfach, daß auf dem Foto die Band abgebildet sei. Mit Ehrenwort und Badewanne?? Die Verleger des zweiten Tonträgers, **Walzwerk Records**, durchsuchten aufgeschreckt die Textbeilage nach politisch anstößigen Nationalismen, wurden aber nicht fündig. Auch wenn das nichts mit Ritam Nereda zu tun hat, gilt es noch zu vermelden, daß die **Polizei** bei den Gebrüdern Walz eine Haus- und Heimsuchung vorgenommen, so daß in der nächsten Zeit mit Lieferschwierigkeiten ihrerseits zu rechnen ist.



BLECHREIZ: Markus, Prüfa & Pornier beim "Eiertanz"

BONEHEADS LEBEN GEFÄHRLICH!
Der Sänger der Erfurter Nazi-Matal-Band **Brutale Haie** erlag kürzlich den Verletzungen, die er bei einem undeutschen Überqueren einer mitteldeutschen Straße erlitt. Wurde einfach totgefahren, das arme Büble! Keinerlei Bremsspuren konnte die Polizei am Tatort sicherstellen. Jetzt wollen mehrere Nazibands ein **Benefiz-Festival** am **10.Juli** auf dem Erfurter Petersberg für Tempo 30 in den Innenstädten durchführen. Und alle Antifaschisten stimmen an: Freie Bürger fordern freie Fahrt!

NUMMER 1 IN BERLIN
sind natürlich **Blechreiz**, und das nicht etwa unter den Skabands. Nein, sie haben's jetzt schwarz auf weiß, daß sie die **beste Liveband des Jahres 1993** in Berlin sind. Beim **Bands United**-Festival Ende April im Tempodrom bekamen sie den Preis offiziell überreicht. Merkwürdig nur, daß die *Berliner Zeitung*, die diesen Wettbewerb veranstaltet hat, Blackreitz seitdem boykottiert, weil die gemogelt haben sollen. So'n Quatsch! Nur weil 280 von 600 eingesandten Stimmen für Backblech stimmten, und unter den gezogenen Gewinnern z.B. der Arzt einer gewissen Emma Steel ist, kann man ja wohl nicht auf Manipulation schließen. Blechreich haben eben die treueste und schreibfreudigste (und das ohne Fählo!) Fangemeinde.

WEGEN ÜBERFÜLLUNG
der donnerstäglichen Allnighter in der **Tanzschule Schmidt** wurde jetzt ein Ausweichtermin gefunden. Jeden Montag legen Meier und Ekhard, Sänger und Drummer der Toastbroat-Spezialisten **Mother's Pride** jetzt Ska- und Reggaeplatten im **Thommy-Weißbecker-Haus** auf. Neben DM 3,99 Eintritt gibt's zwischen 20.00 und 21.00 Uhr eine **Happy Hour** mit ermäßigten Getränkepreisen. Getoastet haben die beiden bis jetzt allerdings noch nicht. Der Donnerstag in der Tanzschule wird dagegen durch den Bauchladen-**Verkaufsstand** dreier Berliner Szenelieblinge noch aufgewertet. First und second Hand, Platten, Klamotten und Schuhe für den kleinen Skinhead-Geldbeutel. Zusätzlich sollen demnächst auch wieder Konzerte stattfinden. Und das, obwohl beide Gigs, die bis jetzt dort stattfanden, also **Vandalen** und **Kassierer**, mit Polizeigewalt beendet wurden.

WIE BITTE?
mag der Eine oder Andere sich gefragt haben, als er in der letzten Zeit einen Merchandising-Stand vom **No Name** Versand inspiziert hat. Eigentlich stehen die Hörnchen und Glätzchen von disem Unternehmen in dem Ruf, ziemlich antirassistisch zu sein. Und dann das! Ein T-Shirt mit **Prince Buster**-Motiv, das einem die Tränen in die Augen treibt! Die Abbildung erinnert stark an Abbildungen von Schwarzen in irgendwelchen Nazi-Schriften. Entschuldigend zuckte Firmenchef **Tetzlaff** mit den Schultern und murmelte kleinlaut irgendwas vom Drucker, der das verkackt habe. Ja, ja, nicht daß wieder irgendwelche humorlosen Dödels das in den falschen Hals kriegen: No Name vertreibt natürlich keinen Rassisten-Scheiß, nur ein Motiv ist **bockhäßlich**!

FRIEREN GEGEN RECHTS!
Auch dieses Jahr soll der Wintereinbruch in Berlin wieder mit einem **Einheiz-Festival** gefeiert werden. Das antifaschische Kälteschlottern (letztes Jahr zumindest war's Anfang Oktober beinkalt!) soll diesmal sogar über zwei Tage, also 2. & 3. Oktober, wieder im Köpenicker Colosseum, also **FEZ Wuhlheide**, stattfinden. Eingermaßen gesichert ist der Auftritt so unterschiedlicher Bands wie Slime (originell!), Toxonlasmal (noch origineller!), Heiter bis wolkig (Lustig!), Abwärts (Schnarch!), Abstürzende Brieftauben (Bremsen!), Daily Terror (Jau!), die Skeptiker (Böh!) und But Alive (Hä?). U.A. stehen die Veranstalter noch in Verhandlung mit Exploited (Gähn!) und Extrabeit(Kotz!).

SKATE 'N' ROLL
Das gleichnamige Festival veranstaltet der alte Cotzbrocken-Fan Günther O. dieses Jahr wieder am 20. August, voraussichtlich diesmal im Weißbecker-Haus. Ob jetzt auch wieder dem jetzigen **Disaster Area**-Drummer die Ohren vom Monitor-Mixer weggeblasen werden, wie es damals vor fünf Jahren geschah, ist ungewiß. Aber sie werden spielen! Nebenbei bastelt die lauteste Band des Universums noch an einem neuen Album und einem Video, das natürlich vor skatenden Menschen nur so strotzen soll. Das wird dann wohl nicht wie gewohnt bei **Bonzen Records** erscheinen, da der gute **Zündi** sein Label gerade von der

DAS NUMMERN-QUIZ

Skinheads sind tumb, können nicht lesen und schreiben! Wissen wir ja schon. Und trotzdem lassen wir uns gerne vom Gegenteil überzeugen.

Wie? Ganz einfach! Ihr, liebe unterwürfige Leserschaft, schickt uns eine Mitteilung, wie Eure neue Postleitzahl lautet- das gilt v.A. für Abonnenten und Wiederverkäufer! Und, hallo pronto, haben wir weniger Streß mit der Umstellung auf das neue Postleitzahlsystem, und Ihr bekommt Euren *SKINTONIC*-Plunder prompt und ohne Verzögerung, wie Ihr es von dem diensteifrigen ST-Versandteam gewohnt seid. Äh, Hüstel! Na ja, meistens...

Und damit Ihr uns auch wirklich Eure neue Postleitzahl verratet, gibt's auch, als kleiner Anreiz, einige Preise zu gewinnen. Die losen wir aus, unter denjenigen, die uns bis zum 1. August '93 ihre neue Postleitzahl mitteilen. Was den Vorteil hat, daß diese Aufgabe auch von den geistig Minderbemittelten unter unserer geschätzten Leserschaft zu lösen ist. Denn schließlich hat jede Redaktion die Leserschaft, die sie verdient... Aber überlassen wir doch das Philospieren jemand Anders. Schickt einfach irgendwas, Lob und Beschwerden, Bestellungen und Grüßen und v.A. Eure Adresse mit neuer Postleitzahl an:

SKINTONIC, PLK 077 581-C,
12043 Berlin

Treuhand abwickeln läßt.

WIR WARTEN AUF DIE BRENDFORDSTRASSE
Weil die Veröffentlichung ihres neuen Albums sich unendlich hinzieht (hatten wir schon vor einem Jahr angekündigt), werden die holländischen **Mr. Review** ihren Klassiker ***Walking Down Brentford Road*** als CD wiederveröffentlichen. Und, wenn alles klappt, gibt's das langerwartete neue Album im Herbst, heißt es. Aber vielleicht doch erst im Jahr 2000?

HOLLAND; DIE ZWEITE...
Mark Foggo hat am 8. Mai (welch historisches Datum!) eine neue **Live-CD** aufgenommen, die demnächst käuflich zu erwerben sein wird. Da der verrückte Wahlholländer mit seiner bisherigen Plattenfirma überhaupt nicht zufrieden ist, wird er wahrscheinlich sein eigenes Label gründen. Das hat dann immerhin den Vorteil, daß man seine CDs in Zukunft wohl einfacher käuflich erwerben kann. In Planung ist außerdem eine neue **Studio-CD**, deren Veröffentlichung mit einer ausgedehnten **Europatournee** einhergehen wird, inklusive einer Woche quer durch Deutschland.

MAROON PRINCE
Das neue Album von **Maroon Town** ist im Kasten und wird voraussichtlich im September auf einem Kölner Label erscheinen. Die allwissenden *SKINTONIC*-IMs haben sich natürlich ein **Vorab-Tape** besorgt und waren nach Abhören desselben relativ verstört: Viel **Prince**-mäßiger Funk und ähnliche Versuche, mit Gewalt in die Charts zu kommen. Aber dafür wird's wohl nicht reichen... 'N paar gute Ska-Stücke sind auch drauf, aber sonst ist das Teil mehr so



"durchwachsen". Wenn das so 'rauskommt, haben unsere Redaktionsliebline ganz schön verkackt. We shall see...

IN THE STUDIOS
sitzt 'mal wieder **Roger Lomas**, Produzent von vielen **2 Tone**-Klassikern und der neuen **Frits**-Scheibe. Diesmal sitzt er an den Reglern, um eine neue Platte von **Desmond Dekker** aufzunehmen. Daran sollen auch ehemalige Leute der **Specials** mitwirken. Leider war unser Londoner Spion zu sehr mit der Einnahme von alkoholischen Getränken beschäftigt, so daß er sich am nächsten Tag nicht mehr an die Namen der Beteiligten erinnern konnte. Er murmelt immer nur was von "Bass, Bass!"...

ONE STEP BACK
hieß es dagegen für alle *Madness*-Fans, die sich auf den Auftritt der **phantastischen Sieben** in Belgien Mitte Mai gefreut hatten. Das ganze fiel in's Wasser, weil ein Bandmitglied **Vater** geworden sein soll. Um das kam bestimmt aus heiterem Himmel und völlig überraschend, oder wie oder was? Merken Engländer nicht, wenn ihre Frauen schwanger sind? Merke ich noch was? Bin ich vielleicht auch schwanger? Oder betrunken? Wo bin ich hier? Wer bin ich? Wo ist mein Bier? Ich glaube ich geh' mal kotzen! Schluß! Aus! Vorbei!

Filthy McNasty



S.H.A.R.P.: Alive And Kickin'! Weil in dieser Ausgabe die internationalen Gossips zugegebenermaßen zu kurz kommen, und auch, um zu zeigen, daß S.H.A.R.P. keineswegs tot ist, hier dieses Foto von Skins in Barcelona, die gegen Rassismus demonstrieren.



THE SUMMER OF SKA

Es ist jetzt schon abzusehen, daß dieser Sommer ein heißer wird, dem Ozonloch sei Dank. Aber das gilt auch musikalisch! Ein Blick auf die Seite mit Konzertterminen hinten im *SKINTONIC* macht das deutlich: Fast jedes Wochende findet irgendwo ein Open Air-Festival mit Beteiligung von Skabands statt.



Wie jedes Jahr wird auch diesmal am **2./3. Juli** um den **Lindenpark** geskankt. Diesmal mit folgender Beteiligung: **The Frits** den Wattenscheider Stimmunskanonen, **The Hotknives** (endlich wieder in Berlin!), **Laurel Aitken** (jedes Jahr in Berlin), **Justin Hinds & The Dominoes** (die Legende!), **Skatrek** (bekannt aus Rendsburg), **Yebo** (die klassischen Berliner), **The Toasters** (once a year), **Rico Rodriguez & Band** (huldigen!) und **Derrick Morgan & Band** (der Knaller schlechthin! Mr. Skinhead Reggae! Schon allein sein Auftritt lohnt die Fahrt nach Potsdam!). Am **2.7.** findet zur selben Zeit im Berliner **SO 36** ebenfalls ein kleines Skafest statt, was wir aber nur so am Rande erwähnen.. Da das aber drinnen ist (Schwitz!) und die **Skampis** seit dem Weggang ihres Sängers sowieso jeglichen Kultstatus verloren haben, **Ska Trek** am Samstag in Potsdam spielen, ist es eigentlich nur schade, daß wir den Auftritt der **Fun Republic** cerpassen. Wer nach diesem Wochende noch etwas länger in Berlin verweilt, hat am **4./5. Juli** die Gelegenheit, **Ziggi Marley** (Marley, Marley? - Den Namen hab' ich doch irgendwo schon mal gehört...) und neben anderen Reggaestars im **Tempodrom** zu bejubeln.

Off Beat-Touristen könnten am Sonntag, d. **6.7.** dann den **Erfurter Petersberg** ersteigen, um mit Scharen von vollgekifften Hippies ein Reggae-Festival zu erleben, das wohl eher was für eisenharte S.A.C.K.-Aktivisten bietet. Die können dann aber auch den Auftritt der **Butlers** erleben, und die machen garantiert keinen Roots Reggae!

Das nächste Wochenende, also den **16./17. Juli** feiert der **Rock am Rhein in Speyer** den Reggae-Ska-Summer. Topact sind die Hit-Combo des Jahres '92 **Inner Circle**. Alalalalalalallong. Und damit Ihr nicht zu sehr schwitzt, gibt's neben freiem Eintritt zum Schwimmbad noch **Supermax** (70s Disco meets Reggae), **Ngobo Ngobo** (auch ohne Rico ein Genuß), **Engine 54** (klassischer Ska & Reggae aus Berlin), **Mak Foggo's Skasters** (Weirdo!) und mehr. Nach Beendigung der Live-Auftritte gibt's noch Allnighter, wo u.a. ein gewisser **Stanley Head** Platten auflegen soll. Zwei Tage zum Superpreis von DM 35,-. Infotelefon: 06232/78844.

Damit die armen Nordlichter auch zu ihrem Festival kommen, findet am **1.August in Walsrode** (das liegt zwischen Bremen und Hamburg) ein **Reggae-Ska-Open Air** statt. Der Eintritt beläuft sich auf lumpige DM 20,- und alle Gewinne gehen an Terre Des Hommes. Wer dort alles spielt, stand bei Redaktionsschluß noch nicht genau fest. Zugesagt haben aber schon **Umoya** (Dancehall), **Roots Syndicate & Added Value** (holländischer Roots Reggae mit Bläsern) und mal wieder die netten Kampftrinker aus Wattenscheid, **The Frits**. Wie heißt es so schön: Weitere Termine entnehmen Sie der Tagespresse. Und denkt daran: Hautkrebs ist die Modekrankheit des Jahres 1993!

Filthy McOzon

THE SPECIAL BEAT: WE'VE



Zugegeben: Ich bin mit sehr gemischten Gefühlen zum Special Beat-Auftritt im Potsdamer Lindenpark gefahren. Special Beat klingt doch verdammt nach einem zusammengewürfelten Haufen aus dem ehemaligen Gitarrenstimmer von Specials, dem Bandbusfahrer von The Beat und ähnlich wichtigen Leuten mit nur einem einzigen Ziel: noch mal etwas Kohle mit Hilfe dieser großen Namen abzuzocken. Und dann saßen wir, d.h. Commander Blue Monday, Emma Steel vom *Oi!Reka* (an dieser Stelle noch mal heißen Dank für die unbürokratische Überl assung des Aufnahmegerätes!) und meine Wenigkeit den großen Ohren von John Bradbury, ehemaliger Drummer der Specials, gegenüber.

Es ist ja immer etwas schwierig, eine Band zu interviewen, die man noch nicht live gesehen hat. Auch wenn ich ihre Live-CD schon beeindrucken gut fand; zu sehr beschäftigt einen die Frage, ob dort alte Männer eine lahme Bühnenschau hinlegen werden, um dann schnell das Geld vom Veranstalter zu kassieren. Oder vielleicht sind sie ja auch nur stinkend arrogante Rockstars?

Zumindest meine letztere Befürchtung konnte John umgehend zerstreuen: Schnell waren wir in eine muntere Plauderei verwickelt. John schwärmte uns von Maroon Town vor, deren erste Single und LP von ihm produziert waren. Und als wir seine Begeisterung für diese Band teilten, war das Eis schnell gebrochen. Auszüge aus diesem Gespräch wollten wir für die Nachwelt erhalten und haben sie deshalb hier nebenstehend abgedruckt.

Und auch die anschließende Show vermittelte das genaue Gegenteil von alten, müden Männern. Die Musik klingt, wer hätte das gedacht, wie eine Mischung aus Specials und The Beat, allerdings mit einer gehörigen Portion eigenen Stils: sehr modern, sehr rockig, sehr tanzbar. Und was die Bewegungsfreude angeht, machten die drei Sänger dem tobenden Publikum vor, was dieses dankbar imitierte: Tanzen bis zur Erschöpfung! Kurz gesagt, Special Beat heißt Party bis zum Umfallen, aber natürlich haben sie auch eine Message für alle Rudys. Wer's auf ihren Konzerten nicht mitbekommen hat, kann sich die Texte der alten Specials-Songs vielleicht noch mal 'reinziehen. *Concrete Jungle*, *Doesn' Make It Alright* oder auch der Klassiker *Rudy, A Message To You* können glatt den Soundtrack für die 90er abgeben. Und die Musik kommt eben von Special Beat.

GOT A MESSAGE AND WE MAKE YOU DANCE!

Was ich als erstes wissen will ist Eure aktuelle Besetzung. Es gab da vor einigen Monaten Gerüchte, daß Special Beat sich aufgelöst hätten. Das stimmt offensichtlich nicht, sonst wärt Ihr ja heute nicht hier.

Also Special Beat sind im Grunde: meine Wenigkeit, Neville von den Specials und Roger von The Beat. Du hast also die beiden jeweils besten Frontleute der Bands - so sehe ich das zumindest - und ich sorge für den einfühlsamen Beat von den Specials. Alle anderen kommen und gehen. Wir haben keine feste Besetzung. Das sind Session-Musiker. Wenn sie wollen, bleiben die bei uns. Und jetzt haben wir noch Finny als dritten Sänger zum festen Line Up dazugeholt.

Ihr habt wirklich *drei* Sänger?

Ja, drei Sänger! Special Beat besteht im Grunde aus diesen vier Leuten.

Sean Flowerdew ist nicht mehr dabei?

Nein, Sean ist nach der letzten Tour gegangen. Er machte die Touren durch Amerika und Japan mit und stieg dann aus. Irgendjemand hat diese Gerüchte in Umlauf gesetzt, daß die Band sich aufgelöst haben soll. Ich weiß nicht, wer das war. Wenn zwei Leute die Band verlassen, die nicht zu dem obengenannte Kern gehören, können wir die ersetzen. Solange wir vier weitermachen, wird die Band bestehen bleiben.

Special Beat ist eine Kombination von zwei doch sehr unterschiedlichen Bands. Ich mochte zwar beide Gruppen, aber deren Stil war doch ziemlich verschieden.

Es war meine Idee, diese beiden Sachen zu zusammen zu tun. Ich dachte, es wäre eine ganz interessante Idee, die kommerziellere Band, das ist The Beat, und die mehr politisch orientierte Band, also die Specials, zu kombinieren. Der Hauptgrund für die Gründung war, daß mich eine Agentur aus Amerika gefragt hat, ob ich nicht Leute für eine Amerika-Tour zusammen kriegen könnte. Sie meinten: "Denk drüber nach, wie Du das irgendwie hinkriegst!" Also hab' ich mir meine Gedanken gemacht. Und dann stellte sich heraus, daß The Beat in Amerika weitaus populärer als die Specials oder auch Madness waren. The Beat haben noch ein, zwei Jahre nach Auflösung der Specials in den USA gespielt. Selbst später hatte Ranking Roger mit der Band General Public noch Alben in den amerikanischen Top 20s. Madness haben es da nie richtig gepackt. Auch wir nicht, was aber an unserer Plattenfirma lag, die es einfach verkackt hat. Die haben uns nicht richtig promotet. Wir sind mit Police durch die USA getourt, dann alleine, haben auf großen Festivals gespielt usw. Aber aus irgendeinem Grund haben wir da nie viele Platten verkauft. Wie dem auch sei, diese Amerikaner wollten, daß wir bei ihnen spielen. The Beat waren viel populärer, und so rief ich Roger an, damit wir da was zusammen machen. In Europa ist das natürlich genau umgekehrt: Hier sind die Specials viel bekannter. Deswegen wollte ich für die Auftritte hier auch ein oder zwei mehr Specials-Lieder im Programm haben, nämlich *Up To You* und *Blank Expression*.

Madness sind wieder zusammen, Selecter haben erst vor zwei Wochen wieder in Berlin gespielt und jetzt Ihr! Was ist der Grund für diese neue Two Tone-Welle?

Der erste Grund, das ist völlig klar, ist ein finanzieller: Alle müssen eben irgendwie Geld verdienen. Ich hab' da auch keine Probleme mit. Es ist halt ein Job Leute zu unterhalten. Und das ist das, was Madness und Selecter machen. Natürlich wollen wir auch Geld verdienen. Aber die Specials hatten auch immer eine Botschaft zu verbreiten. Und einer der Gründe, warum wir wieder in Deutschland spielen ist auch, daß wir was zu sagen haben. Schon allein durch unser reines Erscheinen.

Aber warum sind die alten Two Tone-Helden so viel erfolgreicher, als die neuen Bands, die ja nicht unbedingt schlechter sind?

In Amerika, speziell an der Westküste gibt es eine regelrechte Untergrundbewegung für Two Tone. Wir haben z.B. in San Diego vor 6.000 Leuten gespielt. Viele Kids im Publikum sind 16, 17 oder 18 Jahre alt. Die singen alle die Texte mit, die sie von ihren älteren Geschwistern gelernt haben. Und dann gibt es die Leute die Ende 20 sind. Wir haben zwei verschiedene Generationen bei unseren Konzerten. In Amerika ist es wirklich toll. In England ist es dagegen tot. Das haben die Plattenfirma echt gut vermiest. Auf jeden Fall sind wir wieder zusammen, weil einige Leute die alten Gesichter noch mal sehen wollten.

Wollen die nur "die alten Gesichter" noch mal sehen oder seid Ihr besser, als die anderen?

Bis wir vor drei Jahren mit Special Beat anfingen, hatte ich sechs Jahre lang keine Drumsticks in den Händen gehalten. Ich habe als Programmierer gearbeitet. Trotzdem mußt Du lange suchen, bis Du eine Band findest, die so gut wie Special Beat diese Art von Musik 'rüberbringt, also Live-Dancemusic. Und das ist es doch, was die Leute interessiert! Wir sorgen dafür, daß die Leute tanzen und ihren Spaß haben. Und das funktioniert!

Ihr könnt aber doch nicht bis zum jüngsten Tag touren und immer nur die alten Sachen nachspielen. Was sind denn Eure Pläne für die Zukunft?

Wenn wir zurück in England sind, werden wir ein neues Album aufnehmen. Wir haben viel neues Material, aber wir werden zuerst ein Album nur mit alten Ska-Klassikern aufnehmen, mit Songs, die wir lieben und unbedingt spielen wollen. Den Trojan-Katalog 'rauf und 'runter, die Sachen von Blue Beat usw. Wir werden unsere ganz persönlichen Lieblingsstücke aufnehmen. So wie ich 1984/85 mit den JB Allstars schon

Northern Soul-Klassiker aufgenommen habe. Dieses Album wird im August bei Dojo Records/Castle erscheinen. Danach werden wir unsere neuen und eigenen Songs einspielen. Das Album wird dann Anfang nächstes Jahr erscheinen. Aber im Herbst dieses Jahres werden wir nach Deutschland zurückkommen, gerade auch Ostdeutschland. Mann, wir haben gestern in Jena gespielt und ich war ziemlich überrascht, wie der Westen da schon Einfluß genommen hat. Kaum noch Trabants, das neue Universitätsgebäude, all die Hotels! Offensichtlich sind viele ostdeutsche Firmen schon von westlichen multinationalen Konzernen geschluckt worden.

Wie waren denn Eure Auftritte in Deutschland?

Bis jetzt lief alles sehr gut! Keine Ahnung, wie es heute hier sein wird. Aber ich muß sagen, daß das Publikum in Ostdeutschland echt besser ist. Gestern im Kassablanca mußten wir sechs Zugaben geben. Einfach Klasse! Die finden das noch richtig gut, was man macht, weil da nicht so viele Bands spielen. Das ist wie in Nordirland. Die Specials haben da zweimal gespielt, während andere Bands Nordirland immer meiden. Die haben Schiß, da zu spielen, was ich ziemlich unfair finde. Denn das irische Publikum ist absolut brilliant!

Hattet Ihr da nie Probleme mit dem Streit zwischen Katholiken und Protestanten?

Kennst Du den Song Do The Dog: " IRA, UDA..."

Nöö, noch nie gehört...

Na ja, ich erinnere mich, als wir dieses Lied bei einem Konzert an der Belfaster Uni gespielt haben. Und als es zu dem dem Refrain "Do The Dog!" brüllten jeweils Teile aus dem Publikum bei "IRA, UDA" usw hoch, als wenn die das geprobt hätten. Klar war das sektiererisch und zur selben Zeit gab es keinen Ärger! Jeder war in seiner Ecke. Das war O.K. und erschreckend! Wißt Ihr, waß ich hier in meiner Tasche habe?

Ööõh, nee!

Ein Tape von unserem Auftritt in Hamburg in 1981! Das werden wir speziell morgen, bevor wir in Hamburg spielen, vom Band laufen lassen.

Hoffentlich ist wenigstens Einer im Publikum, der damals auch schon dabei war! Aber wieviel Probleme hatten die Specials wirklich bei ihren Konzerten mit Rechten?

Oh, eine ganze Menge! Wir waren ganz oben auf deren Hitliste und hatten verdammt viel Ärger. Speziell Terry (Hall) wurde immer wieder angepöbelt. Aber Du kannst wahrscheinlich die Geschichten, wie wir mit sowas umgegangen sind: Wir haben uns den Typ ausgeguckt, der am meisten Streß macht, und dafür gesorgt, daß er verschwindet.Da gab's kein langes Fackeln! Manchmal haben wir uns auch selbst geprügelt, sind von der Bühne 'runter und haben die Typen eigenhändig aus dem Konzertsal geschmissen. Zum Schluß wurde es immer schlimmer...

Meinst Du denn, daß der politische Ärger ein Grund für das Ende der Two Tone-Ära war?

Wir haben aufgehört, bevor es langsam verendete. Und jetzt sind wir wieder da und zeigen den Leuten, was wir vor zwölf Jahren schon gemacht haben. Die meisten hatten ja nie die Chance, uns zu sehen! Es ist gutes Entertainment. Nennt es, wie Ihr wollt, von mir aus Cabaret, aber es funktioniert! Und die Kids lieben es! Und wehe, Ihr schreibt schlecht über uns! Dann kommen wir zuück und es geht Euch so, wie den Störenfrieden auf unseren Konzerten!

Filthy McNasty



Daily Terror

13 Jahre - schmutzige Zeiten

Daily Terror ist eine feste Größe im deutschen Punkrock. Und wenn man Daily Terror sagt, meint man natürlich Pedder Teumer. Und wenn der Doc Of Oi! Pedder Teumer trifft muß er ihn natürlich nicht nur mit aufdringlichen Fragen nerven, sondern auch noch ein dusseliges Wortspiel veranstalten. Aber Pedder macht macht gute Miene zu bösem Spiel und steht geduldig Rede und Antwort.

Einleitend wäre es gut, wenn Du kurz etwas sagen kannst zu Daily Terror und Deiner Person.
Daily Terror wurden im Januar ´80 gegründet. Ich bin Pedder, der Sänger, bin von Anfang an dabei und im Laufe der Zeit 37 Jahre alt geworden, und bin wohl, da ich als einziges Originalmitglied immer noch dabei bin, wohl der Charlie Harper des deutschen Punkrocks (Ha, ha, ha). Von der damaligen Besetzung lebt keiner mehr,äh, ist keiner mehr dabei. Der Bassist und der Schlagzeuger sind seit November '84, die beiden Gittaristen seit Oktober '90 dabei. Alle sind sie damals auf mich zugekommen.

Gab es oft Wechsel bei der Bandbesetzung?
Oft ist übertrieben, wenn man einmal den Zeitraum von 13 Jahren Bandgeschichte betrachtet.

Wie steht ihr heute zu dem Slogan "Punx And Skins United"? Daily Terror war eine der wenigen Bands, die diesen Gedanken sehr stark in ihren Liedern oder in der Gestaltung der ersten beiden LP-Cover (*Schmutzige Zeiten* & *Aufrecht*) ausgedrückt haben. Ist es für Euch überhaupt noch aktuell?
Da mußt Du dir eigentlich nur unsere Konzerte anschauen bzw. das Publikum. Da ist es grundsätzlich so, daß jeder reinkommen darf, was wir dem Veranstalter auch immer klar sagen. Egal, wie er aussieht - natürlich ohne Waffen- egal, ob er lange, kurze oder Rastahaare hat, ist uns völlig wurscht. Solange niemand Streß macht, ist es völlig O.K., und damit sind wir bisher sehr gut gefahren. Wie gesagt gibt es uns mittlerweile fast 13 Jahre.

> "Ich bin der Charlie Harper des deutschen Punkrock!"

Eine gewisse Zeit gab es Euch ja nicht. Zumindest hat man nichts von Konzerten oder ähnlichem vernommen. Ist das richtig?
Nein, das stimmt überhaupt nicht! Vielleicht hast Du nichts gehört. Wir haben mindestens einmal pro Jahr irgendwo gespielt, und Platten sind auch alle zwei bis drei Jahre veröffentlicht worden, die letztlich auch Zeugnisse unseres Bestehens waren. Wir sind aber keine Retortenband, wie heute wohl gut zu sehen war.

Du sagtest, jeder käme bei Euren Konzerten herein. Wie ist das zu verstehen? Wirklich jeder? Du hast vorhin von Eurem Konzert in Dresden gesprochen bei dem ein Drittel Skins waren, und davon mindestens ein Drittel rechts, und es gab keinen Ärger. Ist es Euch egal, ob Rechtsradikale anwesend sind oder nicht?
Ne, ich sagte vorhin, es wäre mir so vorgekommen, als wäre das Drittel nicht gerade links und auch nicht unpolitisch, aber keine hatten Aufnäher oder ähnliches. Aber, wenn ich zwanzig Jahre in der Szene bin, habe ich ein Auge für so etwas. Es ist okay, wenn sich die Leute fair verhalten und keinen Brutalpogo ablassen.

Wäre es Euch eigentlich egal, wenn "Sieg Heil"-Geschreie oder ähnliches vorfallen würde?

Nein, wir würden aufhören zu spielen, und sagen, daß wir mit der Scheiße nichts zu tun haben, aber so etwas gab es auf unseren Konzerten noch nicht.

Es hielt sich ja lange das Gerücht, daß Pedder komische rechte Freunde gahabt habe, und mit seinem Fanclub "Schluckspechte" Punx verhauen habe! Wie stehst Du zu diesen Gerüchten?

Ich habe viele Bekannte, die sowohl rechts als auch links sind. Aber ich habe nie gezielt Schlägereien gegen Punx angezettelt. Nachdem ich in London im Wembley-Stadion war, hat mir das so gut gefallen, daß ich zuhause gleich ins Eintrachtstadion mußte. Ich bin dort 'ne Zeit land rumgehuppelt und dann irgendwann als Punk zu den "Schluckspechten" gestoßen. Das war so um '82 rum. Die haben mich zwar als sehr exotisch empfunden, aber völlig anerkannt. So war ich der einzige Punk in dem Fanclub. Es gab dort auch einige SPD-Leute, also das war kein rechtsradikaler Club oder so etwas. Wenn sie gedroschen haben, haben sie auf alles



eingedroschen-egal, ob links, rechts, grün, weiß, rot, das war völlig egal. Und irgendwann hat es wohl mal ein paar Linke erwischt, aber ich habe auch oft genug auf die Fresse gekriegt, und wenn ich die alle hassen würde, die mir irgendwann mal etwas getan haben, müßte ich ja fast die gesamte Menschheit hassen.

Hatte die Deutschland-Fahne auf Eurem Cover der *Abrechnung*-LP eine patriotische Bedeutung?

Sie hing deshalb da, weil wir auf Frankreich-Tour waren. Das Foto wurde in Bordeux gemacht. Wir haben überall im Ausland die Deutschland-, die Daily Terror- und die Eintracht Braunschweig-Fahne hängen, was für mich Land, Band und Fußballverein bedeutet. Das wurde dann nachher wieder so ausgelegt: "Ehhh, der ist doch so'n Hobbynazi." Inzwischen hänge ich sie nicht mehr auf, und in Deutschland sowieso nicht, da eh jeder weiß, woher wir kommen. Ich sehe nur das Gezetere um die Fahne nicht ein. Kein Mensch mockiert sich, wenn auf der Bühne 'ne türkische, französische, englische oder amerikanische Fahne hängen würde, aber wehe, du hängst 'ne deutsche Fahne auf.

Die *Abrechnung*-LP hat eigentlich recht dürftige Kritiken bekommen...?

Ja, die LP war wohl eher 'ne persönliche Sache, aber sie war für damals völlig O.K. Die neue LP heißt *Apokalypse* und ist kürzlich, mit 11 Stücken im alten Stil, erschienen.

Hat die neue Oi!-Punkrock-Welle irgendeine Bedeutung für Dich? Was hältst du von der Wiederauferstehung von Bands wie Cock Sparrer, Red Alert, Blitz, Adicts etc.- nur Geldmacherei?

Eigentlich ist das ja sehr zu begrüßen. Ob es alles Geldmacherei ist, kann man pauschal nicht sagen, teilweise auf jeden Fall. Wir selbst betrachten uns nicht als reine Oi!- oder Punkband. Ich würde unsere Musik als Streetrock bezeichnen, wir hätten aber keine Probleme auf einem Oi!-Festival zu spielen.

Pedder, noch ein kleines Wortspiel: was sagst Du zu...

Rostock: Scheiße **Geld:** wichtig **Sex:** wichtig **Gewalt:** manchmal nötig, ansonsten Scheiße **Fußball:** schönes Spiel, gerade 3:4 gewonnen **Hooligans:** teils, teils, wenn sie vom BTSV sind OK **Eintracht Braunschweig:** ja, prima Mannschaft **HSV:** sind bei mir an dritter Stelle **Daily Terror:** das Beste überhaupt, Daily Terror ist mein Leben. Da ich bisher noch kein Kind habe,ist Daily Terror mein Kind **Willy Brandts Tod:** bedauerlich, hatte etwas zu sagen ***SKINTONIC*:** hab' ich schon mal auf'm Klo gelesen **Hafenstraße:** gibt's in Essen, da ist ein Stadion **Drogen:** Igitt! **Heinz Erhardt:** sehr gut **"Keine Ostler in der Nachbarschaft":** das Lied von Lokalmatadore ist zwar ganz witzig, aber völliger Quatsch. Die meisten sind OK **Prinz Charles & Lady Diana:** arme Fergie **Heidi Kabel:** wie heißt das Zeug da...Kabeljau **Fernsehen:** ....neee **Ohnsorg-Theater:** ...gut

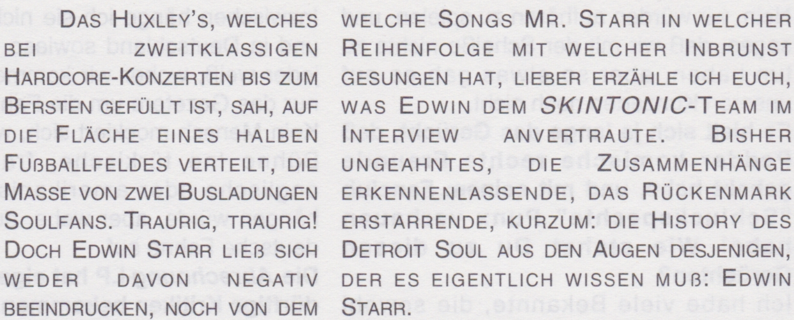
Bruce Loose-Doc of Oi!

EDWIN STARR

AGENT-OO-SOUL

Die einen mögen ihn wegen Aufnahmen wie *Agent-OO-Soul*, *25 Miles* und *Time*, andere wegen 70er Klassikern wie *Accident* oder *Happy Radio*, und wieder andere, weil Ede Stern, wie er in westdeutschen rollerfahrenden Kreisen auch gerne genannt wird, einfach einer der besten schwarzen Sänger der sechziger Jahre ist und bleibt.

Edwin Starr begab sich, dem Ruf seiner stetig gewachsenen Fangemeinde folgend, auf Deutschlandtour. Zum ersten Mal sollten ihn seine *25 Miles* auch nach Berlin führen. Ein an sich begrüßenswerter Umstand, hätte nicht die Promotion der damit in Berlin beauftragten Veranstaltungsfirma 100%ig dazu beigetragen, daß ohne Zeitungsartikel, ohne Radiofeatures und mit nur schätzungsweise 50 DIN A 4 fotokopierten Postern ganze 75 Leute ihren Weg ins Berliner Huxley's gefunden hatten.



Das Huxley's, welches bei zweitklassigen Hardcore-Konzerten bis zum Bersten gefüllt ist, sah, auf die Fläche eines halben Fußballfeldes verteilt, die Masse von zwei Busladungen Soulfans. Traurig, traurig! Doch Edwin Starr ließ sich weder davon negativ beeindrucken, noch von dem geladenen DJ des Abends, dem berühmt-gefürchteten "Cheapo-Charly" von Radio Witz-Fritz.

Es dauerte zwar gute zwei Stunden, doch dann sollte eine Soul-Show beginnen, die sich wohl sehr lange in der Erinnerung der wenigen Anwesenden halten wird. Ich meine, welcher Superstar mit Millionenverkäufen an Platten würde zwei Stunden schweißtreibende Soul-action für nur 75 Gäste bringen? Eines steht jedenfalls fest: Sollte tatsächlich unter den 75, beinahe hätte ich gesagt geladene, Gästen auch nur einer gewesen sein, der vor dem Konzert nichts von Edwin Starr wußte, am nächsten Tag wird er mit Sicherheit zuhause 20 seiner Platten und 3 Poster gehabt haben. That's how you make yourself some friends! Abgesehen von der geringen Besucherzahl also ein gelungener Abend, ein gelungenes Konzert.

Ich möchte euch nicht erzählen, welche Songs Mr. Starr in welcher Reihenfolge mit welcher Inbrunst gesungen hat, lieber erzähle ich euch, was Edwin dem *SKINTONIC*-Team im Interview anvertraute. Bisher ungeahntes, die Zusammenhänge erkennenlassende, das Rückenmark erstarrende, kurzum: die History des Detroit Soul aus den Augen desjenigen, der es eigentlich wissen muß: Edwin Starr.

Mr. Starr, Sie wurden 1942 in Nashville geboren, wuchsen in Cleveland/Ohio auf und machten Karriere in Detroit. Können Sie uns vielleicht kurz erklären, wie es zu dieser Kreuztour quer durch die Staaten kam?

Mein Vater war Berufssoldat, und wurde in den 50er Jahren von Tennessee nach Ohio versetzt, wo er so lange blieb, bis ich das Haus verließ, was um 1957 geschah.

Zusammen mit den Brüdern Roger und Willie?

Nein, Roger und Willie waren meine Cousins, nicht meine Brüder. Ich habe nur eine Schwester. Willie kam aber später trotzdem mit mir mit nach Detroit und schrieb dort eine Menge guter Songs

Zusammen mit Ihnen, unter Ihrem richtigen Namen, Charles und Willie Hutcher?

Ja, das ist richtig.

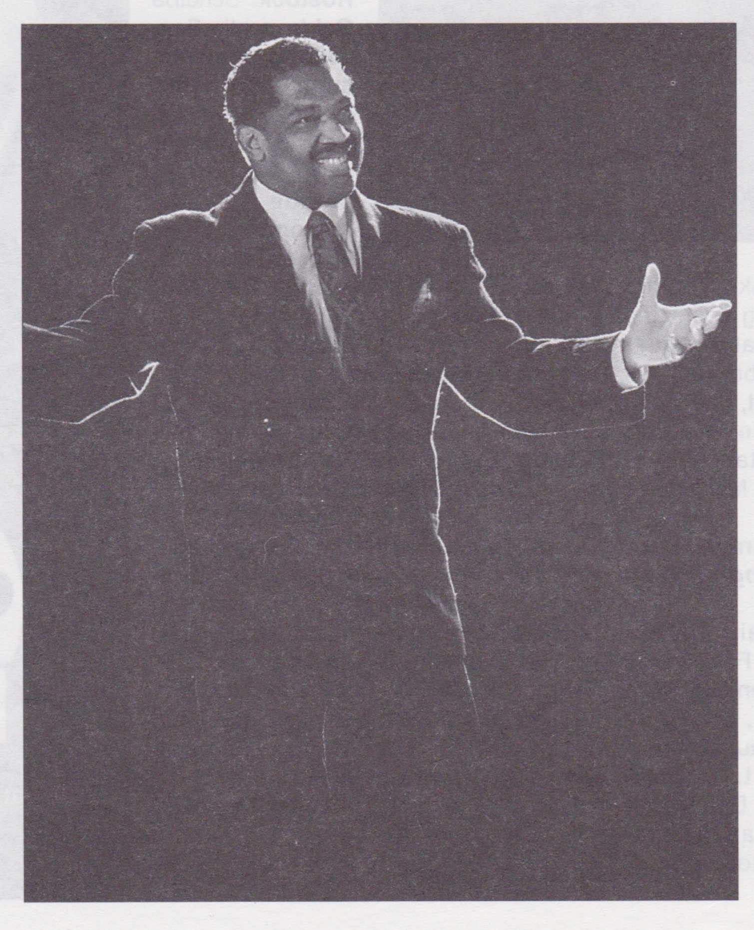
Aber zurück nach Cleveland. Ich glaube, die erste Platte von Edwin Starr ist eine Aufnahme der Futuretones?

(Erstaunen) Ja, ja, das stimmt. Die Futuretones waren meine erste Gruppe. Wir haben eine Platte aufgenommen, ich glaube für Tress Records 1957. Ich befürchte aber fast, daß diese nirgends mehr zu finden sein wird. Kann sein, daß meine Schwester noch eine hat. Die Futuretones gab es nicht sehr lange. So wie es die meisten Vocalgroups dieser Zeit nicht sehr lange gab.

Doch manche wurden, wie z.B. die Falcons aus Detroit, sehr berühmt.

Oh ja, die Falcons mit Wilson Pickett. Du mußt verstehen, damals wollte jeder in einer Gruppe singen. Das waren verrückte Tage damals. Die Falcons, die Dominoes, jeder wollte so klingen, oder zumindest so aussehen.

Nach den Futuretones wurdest Du Mitglied in der Bill Dogget Combo. Bill Dogget war auch unter dem Namen D .D. Enterprises lange Zeit dein Manager.



Ja. 1963 wurde ich Mitglied der Dogget Combo. Aber ich wollte immer singen. Also sprach ich Bill an, und meinte, daß ich da einen Song hätte, den ich gerne solo aufnehmen würde. Bill riet mir ab, und meinte, es sei zu früh für mich und auch zu früh für den Song. Also ging ich selber nach Detroit, denn Detroit war die Stadt damals, um eine Soulplatte zu machen. Ich ging zu Ric Tic Records, die nahmen den Song auf, er wurde ein Hit und Bill Dogget mein Manager. Das war 1965, *Agent-00-Soul*.

Ric Tic gehörte neben Golden World und Wingate zu den Plattenlabeln von Ed Wingate.

Ja. Meiner Meinung nach die drei besten Labels aus Detroit. Ric Tic war der Sound von Detroit...

...und wurde aber 1968 von Motown aufgekauft.

Leider ja. 1968 tat der Erfolg der Wingate Labels Motown weh, sehr weh. In den Augen von Berry Gordy durfte es nur ein Detroit Label geben, Motown. Also versuchte er mit allen Mitteln, unsere Arbeit zu sabotieren, indem er beispielsweise den freien Studiomusikern die Pistole an die Brust setzte, und wir richtige Schwierigkeiten bekamen.

Aber Ed Wingate hatte doch seine eigenen Studiomusiker, das Al Kent Orchestra?

Ja, doch viele Musiker spielten überall mit.

So ähnlich wie die Holidays, die zwei Aufnahmen für Golden World 1966 machten. Die Holidays waren doch wohl Edwin Starr, J. J. Barnes und Steve Mancha, zwei weiter Solosänger von den Wingate Labels?

Ja, wir drei machten unter dem Namen zwei Platten für Golden World. Als die Platten Hits wurden, mußten wir dafür auch touren, doch das konnten wir als Solosänger nicht. Also wurden drei Studiomusiker von Ed Wingate zusammengewürfelt, die für uns auf Tour gingen.

Die spätere Besetzung lautete Jimmy und Jack Holland, Jay Reid und Tony Hestor, richtig?

Das ist schon alles ein wenig her, an die Namen kann ich mich nicht mehr genau erinnern. Jemand sagte mir, Tony Hestor sei tot, stimmt das?

Ich hoffe nicht!

Ich weiß das nicht, ich hörte das nur.

Zurück zu Motown. Nach dem Kauf der Wingate Labels 1968 landeten Sie zusammen mit J. J. Barnes bei Motown.

Ja, wobei J. J. Barnes weniger Glück als ich hatte

Man sagt, er klinge zu sehr wie Marvin Gaye, weshalb er auch keine Platte für Motown aufnehmen konnte.

Genau! Ich glaube, noch im gleichen Jahr ging J. J. deshalb in den Süden zu Volt Records.

Zusammen mit Schreiber und Produzent Don Davis.

Ja. Steve Mancha, Don Davis.

Bei Motown folgten Hits wie *25 Miles*, *Time*, *War* und *Stop The War*.

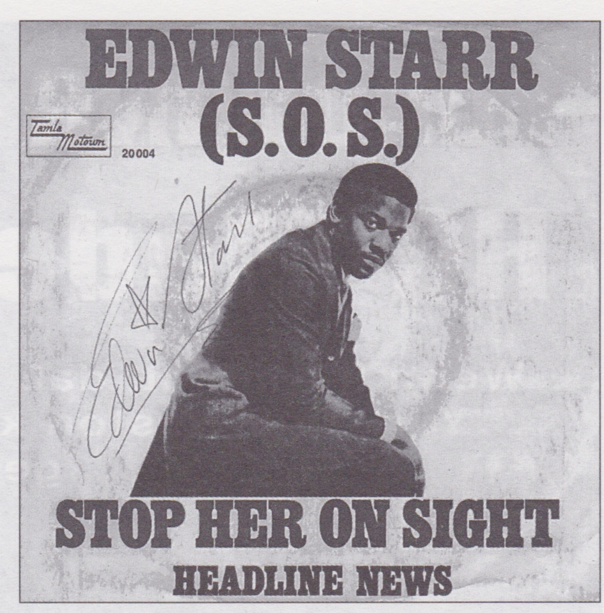
Ja, ich bin dankbar für die Zeit bei Motown.

Waren Sie akzeptiertes Mitglied der "Familie Motown" als eingekaufter Künstler eines anderen Labels?

Ich möchte so sagen: ich war wie ein adoptiertes Kind der "Familie"(lacht)

Als Holland-Dosier-Holland Motown verließen, kam auch die große Chance des eigenen Schreibens für Motown.

Ich schrieb ja schon seit 1965 eigene Songs, doch Motown wollte das anfangs nicht so. Das war dann auch schließlich der Grund, warum ich Motown 1973 verließ.



Nach der Platte *You've Got My Soul On Fire*.

Das war zumindest der letzte Hit für Motown.

Danach waren Sie bei Granite Records.

Granite Records war ein Laber der Firma AWP, bei der die meisten meiner eigenen Songs erschienen. Es waren gute Freunde von mir. Als dann mit Motown Schluß war, meinten sie, ich solle meine Platten für Granite Records machen, wo ich die nötige Freiheit hätte.

Kurz danach kam 20th Century Fox Records.

Oh ja, Granite konnte nicht die nötige Zeit und das nötige Engagement investieren, 20th Century Fox konnte es!. Und jetzt bin ich bei RCA unter Vertrag, wo im Herbst meine neue Platte erscheinen wird.

Das ist großartig. RCA ist nicht gerade das, was man eine kleine Firma nennt.

Ich bin auch sehr froh und dankbar darüber.

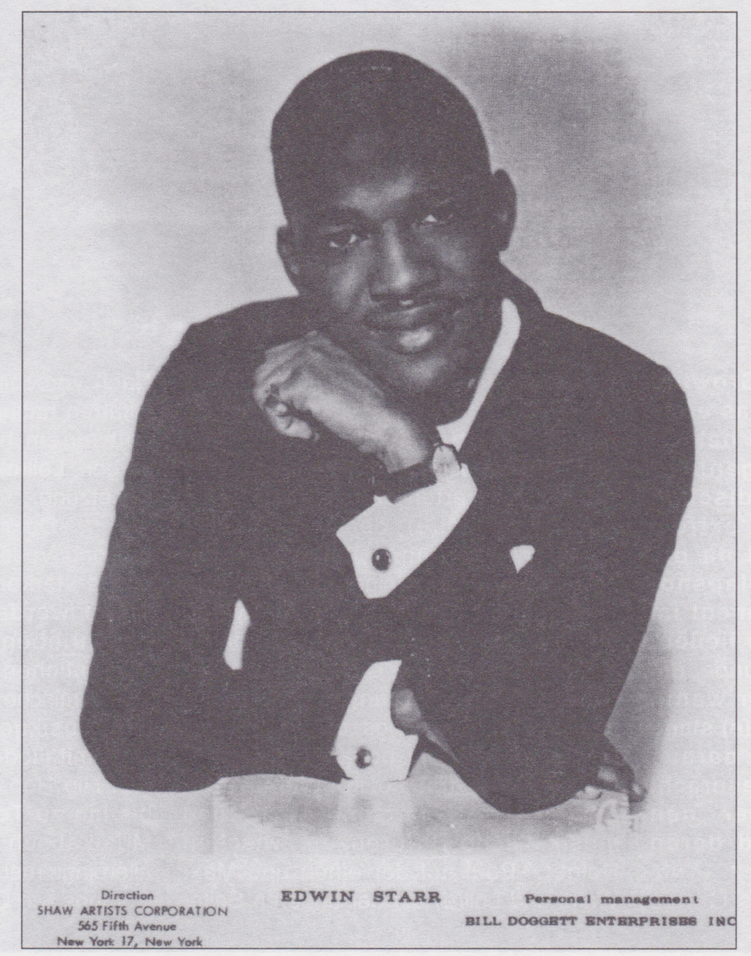
Mr. Starr, und wir sind dankbar für das Interview.

Ich danke Euch, und möchte mich gleichzeitig auch bei allen deutschen Mods, Scooter-Boys und Skinheads bedanken, die mir solange die Treue halten. Das sind alles großartige Freunde.

Nicht zu vergessen, die Northern-Soul Fangemeinde!

Absolut nicht. Das ist mein erstes Konzert in Berlin. Ich bin sehr gespannt auf das Publikum hier. Mein nächstes Konzert in Berlin wird im September sein. Ich danke Euch!

Sherwood



GROWING MOVEMENT

HC Made In Bavaria

Wenn Ihr meint, daß guter Hardcore nur aus New York und Boston kommt, dann habt Ihr Euch geschnitten!



Als ich die Growing Movement-Single das erste mal hörte, war ich hellauf begeistert: sehr genialer Hardcore mit melodischen Background Chor und extrem aggressiver Stimme. Und da die Bostoner HC-Oi-Freaks Slapshot Ende März Growing Movement im SO36 als Vorband spielen ließen, nutzten wir die Gunst der Stunde, um die bayrischen Jungs ein wenig auszuquetschen. Sänger Loll(e) stand uns Rede und Antwort, daraus entstand ein lebendiges Gespräch, daß uns Aufschluß über den Werdegang der Band und deren Musik gab.

Angefangen hat das Ganze ziemlich klassisch vor 5 Jahren, Regensburger Scene, Konzerte usw. Da waren Max (Schlagzeug) und Waldi (Bass), die Musik praktizieren, und nicht nur auf Konzerten abhängen wollten. Hinzu kam Loll(e), der den Part des Gesangs übernahm, dann noch die beiden Gitarristen Holger und Paul (die auch auf der 92er-Single dabei waren und dort die melodischen Backing Vocals übernahmen). Und schon war die wachsende Bewegung geboren. Es folgten viele lokale Gigs ,die sie im Kreis Regensburg recht bekannt machten. Und wie es nun so kommen kann, entstanden persönliche und musikalische Differenzen zwischen Holger, Paul auf der einen und Max, Waldi und Loll(e) auf der anderen Seite. Nach verschiedenen Besetzungen der Gitarren haben Growing Movement jetzt seit einem halben Jahr mit Roland, Jürgen, Loll(e), Max und Waldi ihre feste Besetzung.

Durch den Ausstieg der beiden Backing Vocals ist die Musik der Band etwas stärker metallisiert worden. Die Texte werden zu 90% von Loll(e) geschrieben, sie handeln von persönlichen Erlebnissen, aber auch sozialkritische Songs sind zu entdecken. Der Musikgeschmack der einzelnen Bandmitglieder ist recht vielseitig von HC, Hip Hop, Oi, Ska über Deathmetal bis hin zu Tekkno ist alles vertreten. Musikalisch orientiert ist die Band allerdings mehr an den traditionellen NY-Combos wie Cro-Mags (Age of Quarrel),

Agnostic Front und auch Sheer Terror. SHARP steht Loll(e) eher skeptisch gegenüber obwohl er die Idee an sich doch sehr gut findet (Back to the Roots usw). Nach Loll(e)s Ansicht bietet SHARP eine Plattform für zuviele Modelöffel, die über den eigentlichen Kult der Skinheadgeschichte kein Ahnung haben und nach einem Jahr wieder von der Bildfläche verschwinden (....diese Problem ist uns ja wohl bekannt gelle!).

Den Gig den Growing Movement dann abzogen war meiner Meinung nach ziemlich obergeil, vom Sound wie auch von der Show her. Was mich und vor allem die Band allerdings deprimierte, war, daß das Berliner Publikum nicht einmal Anstalten machte, ein bißchen abzugehen (wie es am Vortag in Leipzig der Fall war, denn dort ging es ganz schön gut ab), außer ein paar Köpfen, die zur Musik wackelten, war nichts zu sehen. Solche Anwandlungen steigern natürlich die Meinung, daß die Berliner verwöhnt und arrogant seien. Sobald eine Combo mal nicht aus Amiland kommt scheint sie für den Großteil der Leute uninteressant. Welch ein Armutszeugnis!. Scheinbar spielt die Musik keine Rolle mehr, sondern nur noch der Status der Band zählt, kommt mir jedenfalls so vor. Der geilste Song, den Growing Movement zum besten gaben, war wohl unbestritten *Born In A Homeland*, ein Stück mit Ska- und Reggae-Einflüssen.



HCM

MURDERED ART: EIN LICHTBLICK FÜR BERLIN

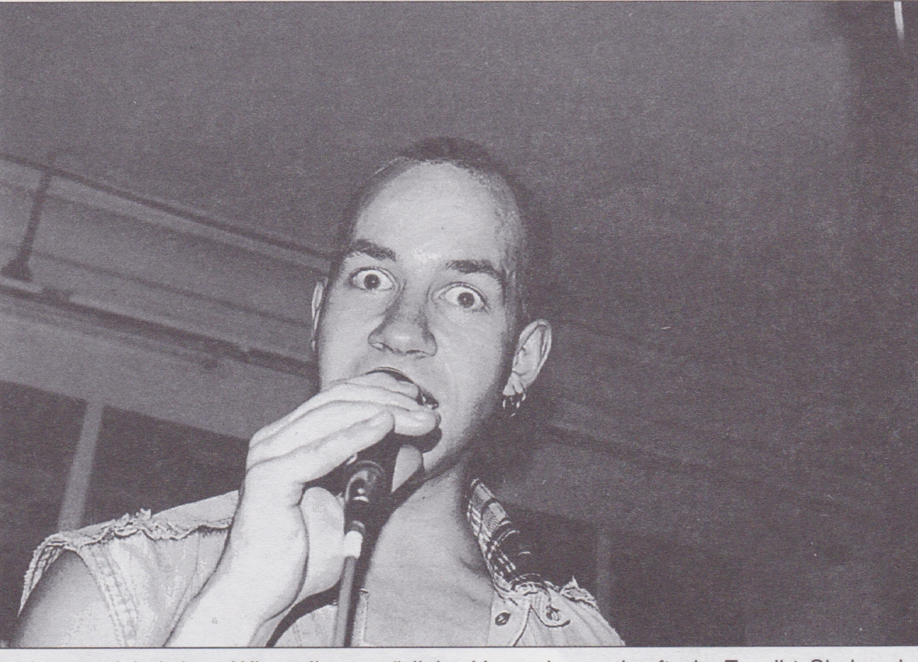
Ich kannte diese Band nur vom Hörensagen, und so nahm ich mir vor ,ein weing über diese Band in Erfahrung zu bringen. Also traf ich mich mit Leadgitarrist Florian und Bassist Andre.

Murdered Art sind fünf junge Freaks aus Berlin, da wären also Florian (Leadgitarre), Roland (Gitarre), Andre (Bass), Ingmar (Drums) und Phillip (Vocals), die in dieser Besetzung seit Herbst '92 knüppelguten Hardcore fabrizieren, der von verschiedenen Einflüssen geprägt ist (Trash, Metal-Soli, Punk usw). Im Januar dieses Jahres haben die fünf ihr erstes Demotape aufgenommen, welches verdammt gut geworden ist. Zur Zeit sind sie gerade dabei das zweite Tape einzuspielen. Größere Auftritte hatte Murdered Art bis jetzt leider nur in Jugendzentren. Am 25.06.93 werden Murdered Art im Berliner EX als Vorband von Itch (ex Nomeansno) spielen.

Die Stimme des Sängers Phillip, der gerade mal.knappe 17 Lenze zählt kommt schon ziemlich böse. Auch Florian findet es nicht allzu besonders, daß die Vorbands teilweise, auch wenn sie gar nicht so schlecht sind, vom Berliner Publikum extrem ignoriert werden (stehe ich ja wenigstens nicht alleine da mit dieser Meinung). Das Demotape hatte eine Auflage von 150 Stück, die mittlerweile alle vergriffen sind. Falls Murdered Art die Connections zu MAD vertiefen, werden wir sie eventuell im Herbst als Voract von Sick of it all bewundern. Zu wünschen wäre es den fünf Jungs von Murdered Art auf jeden Fall. Die Kontaktadresse über die auch das Tape bezogen werden kann (für lächerliche 5 DM) lautet: Florian Stronk, Pacelliallee 59, 1000 Berlin 33, Tel. (030) 8314600.

HCM

But... But... The Butlers



Lange nichts mehr gehört von der deutschen Skaband mit der höchsten Rate Herztoter bei Livegigs. Um wen es geht? Na um die Butlers. Ihr wißt schon, *Turboska made in Berlin*. Die Nachricht über ein neues Album ist schon unterm Volk, aber nix genaues weiß man nicht. Wir nutzten die wehrlose Erschöpfung der Kapelle nach einem sehr hörenswerten Auftritt (endlich mal wieder in Berlin) und zwangen die Jungens zu einem Interview.

In einigen Stücken klang es schon an, die Butlers werden souliger. Woher kommt's?

Wanja: Seit knapp sechs Jahren machen wir zusammen Musik. Das heißt aber nicht, daß man seit sechs Jahren ununterbrochen nur Ska gehört hat. Es heißt vielmehr, daß man sich musikalisch weiterentwickelt hat. Wir wollen natürlich nicht vom Ska an sich runter, weil Ska als Basis eigentlich das Beste ist, was es gibt.

Denkst Du, daß es im Skageschäft eine Trendwende gibt? Weg vom reinen Ska, hin zum Kombinieren mit anderen musikalischen Stilen?

Wanja: Es gibt, wie immer eigentlich schon im Ska, derzeit zwei Trends. Auf de einen Seit sagen die Leute "Back to the roots", probieren den ursprünglichen Off-Beat zu machen. Da probieren Leute mit weißer Hautfabe, so zu klingen wie ein Jamaikaner der drei Flaschen Whisky intus hat. Auf der anderen Seite gibt es da die Bands, die mehr in die 2 Tone-Richtung gegangen sind, also keinen reinen Ska gemacht haben. Die spielen dann sehr rockbetont. Da kannst du eigentlich keinen Mainstream festmachen.

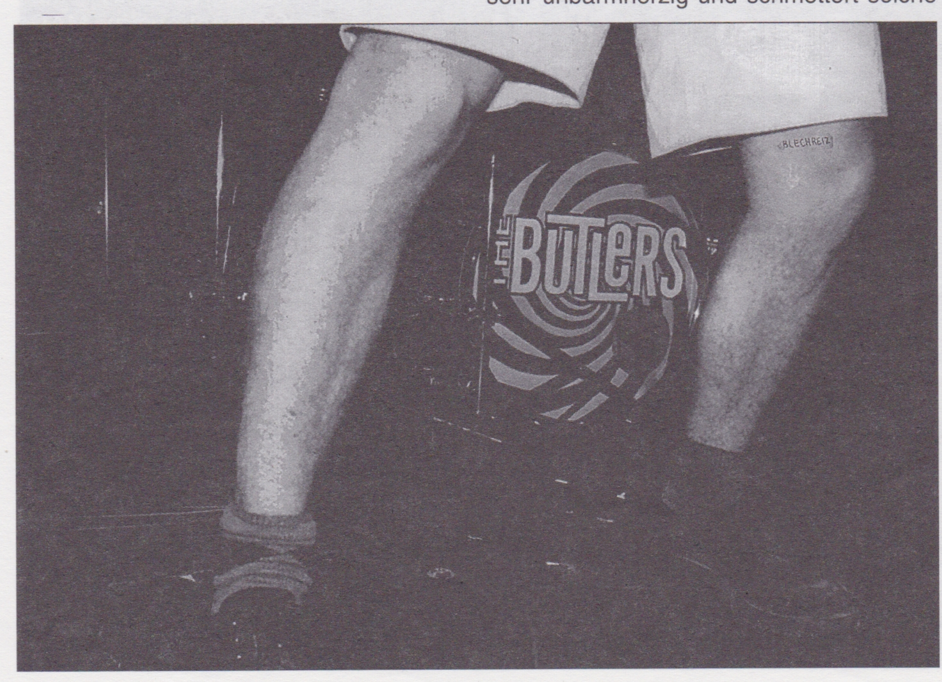
Auch nicht den, die Songs immer eingängiger zu gestalten?

Wanja: Die Skaszene ist in dieser Hinsicht sehr unbarmherzig und schmettert solche Versuche auch oft ab. Es gibt Skabands, die haben mittlerweile ein relativ starkes Stammpublikum, das sich aber hauptsächlich aus Studenten und Leuten zusammensetzt, die musikalisch nicht so festgelegt sind. Insofern haben die ihren Sprung schon geschafft. Ob sie aber das geschafft haben, was sie eigentlich wollten, ich sage jetzt mal ganz dreist, die Charts zu stürmen, das wage ich zu bezweifeln.

Okay, zurück zur Platte. Es gibt den netten Ausdruck des Konzeptalbums.

Wowo: Das Konzept gibt es und das heißt "Timetunnel". Es soll bei der Platte so rauskommen, daß die ganze Angelegenheit vielfältiger wird. Diesal werden wir auch ein paar langsame Songs drauf haben, was bei der ersten LP ja kaum der Fall war. Wir waren musikalisch noch nicht so weit. Das heißt übrigens nicht, daß bei einem unserer Live-Auftritte keine Power mehr rüberkommt. Unser Anspruch an diese Platte ist aber wie gesagt, Vielfalt zu zeigen.

Wanja: Was ist eine Platte anderes, als eine Leistungsschau einer Band. Zumindest nach außen hin. Man zeigt das, was man kann. Man hat in der Zwischenzeit etwas gelernt. Man tendiert vielleicht auch in eine andere Richtung, insofern, als daß man andere Geschmäcker einbringt. Wir werden uns aber nicht irgendwelchen populären Grooves anschließen. Für die Platte ist es wichtig, das zu zeigen, was die Musiker gerade draufhaben. Dazu kommt bei uns das modernere Songwriting. Wir haben früher Songs gemacht, die waren vom Aufbau her interessant. Jetzt sind sie besser. Wir haben gemerkt, daß wir Songs schreiben können, die mehr Gefühl 'rüberbringen.



Wird eine solche Veränderung von einer Person in die Band getragen oder

ist das Ganze ein kollektiver Prozeß?
Wanja: Für jeden Song haben wir verschiedene Arbeitsweisen. Zum Beispiel die, daß einer eine Grundharmonie anbringt, die einfach schön ist. Dann ist es meist so, daß die Band sagt "Okay, daraus kann man was machen". Die andere Möglichkeit ist die, daß einer einen Song extrem weit vorbereitet, mit Arrangements und Melodie usw. Wobei man dazu sagen muß, daß unser "creative director" Wowo den Songs dann den Schliff gibt.
Wowo: Im Grunde läuft es schon so, einer sagt, ihm gefällt das und das. Und wenn es den anderen auch gefällt, dann spielen wir es eben.
Von anderen Skabands verlautete oft, daß sie sich beim Publikum nicht mehr nur auf Kurzhaarige ausrichten. Das wird bei den Auftrtten auch immer öfter sichtbar. Wie sieht es denn bei Euch damit aus? Gab es Veränderungen oder würdet Ihr erne welche sehen?
Wanja: Diese Frage müßte jeder aus der Band für sich alleine beantworten. Jeder hat halt so seine eigenen Vorstellungen. Wir wollen natürlich auch Leute ansprechen, die nicht nur etwas mit Ska zu tun haben. Das ist auch notwendig, weil eine Band als reine Skaband kaum noch Überlebenschancen hat. Und wenn, dann muß sie wirklich sehr tradtionell spielen und wird auch immer in den gleichen Kreisen bleiben. Wir haben einfach keine



Lust, nur tradtionell zu spielen. Können wir auch gar nicht. Wir haben immer probiert, unser eigenes Ding zu machen. Und das setzt auch voraus, daß wir auf andere Zuhörer spekulieren. Wir hatten oft genug schon schlimme Erlebnisse mit Glatzen, aber eben auch sehr positive. Wir wollen niemanden ausgrenzen und auch durch irgendwelche blöden Sprüche nicht die Stammhörer vergraulen. Ich hoffe aber auch, daß diese alten Stammhörer unsere Veränderungen mitmachen.
In unserer letzten Ausgabe ging kurz die Rede von der "Ska-Hauptstadt Berlin". Hat das reelle Grundlagen oder ist das pure Eitelkeit?
Wanja: Wir haben von den Bands her das größte Repertoire in der Stadt, wir haben das größte Skinzine Deutschlands hier. Das rechtfertigt solche Äußerungen schon. Auf der anderen Seite ist es auch ein Armutszeugnis für die deutsche Skaszene. Es sind hier seit zig Jahren die selben Leute, die Hardliner, die irgendwas auf die Reihe kriegen. Und dann gibt es die Unmenge stummer Zuhörer, die abends beim Musikhören zuhause ihr Bier trinken, ab und zu mal auf ein großes Konzert kommen und von denen man nichts weiter hört. In dieser Hinsicht ist Berlin austauschbar mit Städten wie London oder New York.

Rudi Mint

Wanja, die Bandstory bitte!

Erste Gehversuche als Band starteten wir im 1987, mit der Besetzung: Wanja-vox, Wowo-drums, Sölve-guitar und Thomas-Orgel; also eine Minimalbesetzung und außerdem gänzlich ohne Banderfahrung. So fingen wir an, Madness-Stücke zu covern. Unser erster Saxophonist brauchte dann auch nicht lange, um zu erkennen, daß eigentlich Jazz sein Metier ist. Die Trennung war also nicht allzu hart, da in dieser Zeit auch Olaf-bass und Paul-sax vereidigt wurden. Mittlerweile denke ich ,wir hatten in dieser Zeit wirklich Glück: Normalerweise trauen sich neue Bands erst aus ihrem Kellerloch, wenn sie musikalisch firm sind und ein größeres Repertoire haben. Bei uns war beides nicht der Fall. Racing Ole, unser Fahrer bis heute, und die Moabiter/Charlottenburger Musikini halfen uns, erste Konzerte zu geben.(Die Rock-Karawane '87 wird einigen frühen Skankstern noch geläufig sein) '89 resultierte dann der erste deutsche Ska-Revival im *Skandal*-Sampler 1,den wir mit der besten Butlers-Besetzung für lange Zeit aufnahmen. *Skandal* 2 und unsere Debut-LP *No Doubt* schoben wir '90 nach.

'Hardtimes' hatten wir in dem Kreativitätsloch nach der LP, ein großes Loch gab es auch in der Bandkasse; vieleicht hat es sich ja 'rumgesprochen, daß die meisten Bands heutzutage ihre Aufnahmen selbst finanzieren müssen, da kaum ein Label das Risiko eingehen will. Es folgte ein ziemlich mißglückter Manage-Versuch eines Bekannten, der nicht gerade die Stimmung verbesserte. Es war schwer, die Band zusammenzuhalten, da wir zeitweise wieder fast bei der Erstbesetzung waren. Einer der musikalischen Eckpfeiler der Band, neben Wowo, Thomas 'Mr. Soulfinger' meinte, er müsse sich selbstverwirklichen; Jens rief die Freiheit der 'Neuen Welt' und 'Hic-UP-Paul' dachte vermutlich, er müsse sich dem allgemeinen Trend anschließen. Musiker gaben sich die Klinke in die Hand, neue Keyboarder und Bläser kamen und gingen. Auf Sparflamme tourten wir ein- bis zweimal im Jahr und ärgerten uns mit der Elanlosigkeit unseres Labels herum (ist inzwischen Pleite!).

Doch mit einem blauen Auge entgingen wir dem großen Bandsterben '92. Ein neuer Saxer namens 'Rolf der Schwabe' und die Aufnahme für den *Skandal*-Sampler 3 gaben uns den Kick, wieder voll loszulegen. Wir, also frisch motiviert, heuerten unseren Ex-Keyboarder an, der seitdem den Status eines Very-Special-Guest inne hat, nur, um darauf, mit einem Trombonisten wieder voll auf die Fresse zu fallen. Scheißegal, Jens kam mit dem Bananendampfer zurück, und ein neuer Posaunist namens Christian rundet die jetzige Besetzung ab. Durch die zeitweise starke Dezimierung, haben wir angefangen Songs zu schreiben, die mehr auf guitar, bass, drums und vox zugeschnitten sind. Das heißt: mehr Gitarrenmelodien, härtere Grooves, aber auch zartere Arrangements mit nicht ständig durchgeblasenen Brassparts. Also die Platte, die Anfang September 'rauskommt, wird das Beste sein, das wir jeh gemacht haben. Der Titel *Time Tunnel* ist auch Programm und steht für Alltimes Good Music, you got it?!

HISTORY OF SKA Pt. 1

Damit auch der letzte Idiot mitkriegt, daß der Ska nicht etwa von Skapelle erfunden worden ist, beleuchten *Sue Ellen* und *J.R.* in einer Serie die über dreissigjährige Geschichte dieser Musik. Die jetzige Folge behandelt die wichtigsten Songs und Platten der Anfangszeit. In den nächsten Ausgaben gehen sie dann etwas mehr ins Detail.

Die Erfindung des Schepperns oder das Vergnügen an der Dissonanz

Wer heutzutage ein Tanz-Etablissement aufsucht, um sich sorgenfrei die Zeit zu vertreiben, dem wehen neben House und Tekkno-Tracks zuweilen Klänge um die Ohren, deren Rhytmus sofort an Bounty, Baccardi & Co denken lassen. Es handelt sich um Reggae- und Ragga-Titel, die stromlinienförmigen Nachfahren eines Reggae, wie er seit den 70ern teils roh und ungeschliffen, teils weinerlich (Sorry, Mr. Marley!) auf Jamaica, sowie z.T. in New York oder London gespielt wurde. Wenn es aber einen Reggae vor Shinehead oder ähnlichen gab, was gab es dann vor Bob Marley, Peter Tosh und Dr. Alimentado? Da gab es tatsächlich Musik, die sich zuerst Ska und später Rocksteady nannte.

Ska? - Das sind doch zehn bleiche Gymnasiasten, die Instrumente schwenken, merkwürdig angezogen sind und komisch-verrenkte Tanzschritte machen, oder?

Und Rocksteady? Machen das nicht die netten Puerto-Ricaner von der "Rock-Steady-Crew", die 1983 mit *Hey you..* die Formel 1-Hörer mit dem Breakdance vertraut machten?

Die erste Frage läßt sich mit einem klaren "Ja, auch" beantworten, während man sich bei der Frage zwei nicht sicher ist, warum sie ihre Musik ausgerechnet Rock-Steady genannt haben - Brot heißt ja auch nicht Stuhl.

Um nicht noch mehr Verwirrung zu stiften und ein wenig Licht in das mystische Dunkel des Ska-Dschungels zu bringen, möchten wir in einer kleinen Reihe von den Ursprüngen des Ska, seiner Wandlung zum Rock-Steady sowie seinen Metamorphosen zum Two Tone-Ska, zum Skacid und zum heutigen Revival-Ska erzählen. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollkommenheit oder gar Wissenschaftlichkeit. Vielmehr möchten wir Anekdoten erzählen, Leute vorstellen und Euch vor allem mit der Musik vetraut machen. Zu diesem Zweck stellen wir Euch in dieser ersten Folge zunächst einige Sampler vor, die einen guten Überblick über die ersten Ska-Titel geben. Diese Platten sind leider z.T. nicht mehr erhältlich, z.T. wurden sie neu aufgelegt. Also: Augen auf beim Plattenkauf!

Die Ursprünge des Ska reichen zurück bis in die Mitte der 50er Jahre. Zu dieser Zeit spielte man auf Jamaica Calypso, seinen Ableger Mento sowie auch eine Art Big Band Jazz, den man sich bei Count Basie und Duke Ellington abschaute.

Jener Schlag von reisefreudigen Menschen, die in den 40ern Duke Ellingtons Notenbücher nach Jamaica schmuggelten, versorgten auch die neugierige Kingstoner Stadtjugend der 50er mit den ersten Platten. Einer Rythm & Blues (R&B) genannten Schep-permusik, die von Musikern wie einem gewissen Fats Domino oder Nat "King" Cole gespielt wurde. Kamen diese Schep-permusiker mal nach Jamaica, füllten sie selbstredend die größten Hallen.

Amerikanische R&B-Platten wurden von den DJs landauf, landab in allen Clubs und Tanzhallen gespielt. Clemens "Coxone" Dodd, der Eigentümer des berühmten "Studio One"-Labels, oder



Duke Reid, der Gründer des “Treasure Isle”-Labels (1966), um die bekanntesten DJs dieser Zeit zu nennen, fuhren oft nach Amerika um sich die neuesten Singles und Hits zu besorgen. Bald begann man auch auf Jamaica R&B nachzuspielen und ihn mehr und mehr mit eigenen Ideen anzureichern.

Der Sampler *The Birth of a Music - the Bluebeat Years*, kündet von den ersten Versuchen. Maßstäbe setzt hier vor allem der schnelle R&B-Titel *The Monkey* von Dave Bartholomew, der mit Fats Domino zusammenarbeitete. Der durchgehende monotone Rhytmus (ohne Refrain!) und das militärische Schlagzeug wurde in den späteren Ska-Stücken wieder aufgegriffen. *Manny Oh* von Higgs & Wilson, dessen schneller Piano-Anfang brutal von einem Mid-Tempo-Schlagzeug abgebremst wird, stellt ein typisches Element der folgenden Ska-Ära dar.

Dukes Cookies ist wohl das erste Stück von Duke Reid, der nach einigen seiner USA-Reisen immer wunderlicher wurde. Er verließ sein Haus nie mehr ohne den großkalibrigen Revolver und eignete sich zunehmend ländlich-derbe Umgangsformen an. Eines Tages musste bei der Aufnahme des Songs wohl ein betrunkener Gitarrist den Duke zu einer spontanen Gitarreneinlage überredet haben. Dies erklärt die etwas unausgegorene Gesamtästhetik des Songs. Solche Vorfälle gaben den ersten Aufnahmen öfter ihre besondere Note.

Überhaupt scheinen Alkohol und andere Drogen jeglicher Art schon damals für Ideen und vor allem für Tempo gesorgt zu haben, hört man sich z.B. *Russian Roulette* von King Edwards an, dessen unglaubliches Tempo von einer Mundharmonika vorangetrieben wird. Zu den hervorragenden Leistungen, die King Edward als Produzent vollbracht hat, hört ihr in der nächsten Folge mehr.

Sind die meisten Stücke auf *The Bluebeat Years* eher etwas für standfeste Ohren, so wenden sich die Töne auf den beiden Intensified-Samplern auch an weniger dissonanz-freudige Hörer. Hier werden bekannte Two-Tone-Hits im Orginal bzw., in zeitgenössischen Versionen vorgestellt; so z.B. *El Pussycat* von Rolando Alphonso. Geschrieben wurde es von einem gewissen Bobby Capens, dem Saxophonisten von Mongo Santamaria, dem zu Beginn der 60er wohl populärsten Kapellen-Musikern. Hier haben wir es mit einer eher getragenen Version des sehr schnellen Orginals zu tun, die etwas Ska-untypisch ist. Bekannt ist wahrscheinlich die Bad-Manners-Version von 1980 auf *Loonie Tunes*. Weiter gehts mit *Teenage Ska* , einem Babe Brooks-Instrumental, vom Meister des Tschingerrassabumbum-Ska, der uns hier mit der “Human-Beat-Box” bekannt macht. Dieses “Tschiggi-Tschiggi” hört man später bei *Rocket Ship* von Tommy Mc Cook (auch Inhtensified Vol. I), oder *Guns Of Navarone* von den Specials wieder. Die “Human-Beat-Box” hat einen siegesreichen Einzug in die Ska-Musik bis heute geschafft. Auf dem durch the Selecter bekannten *Carry Go Bring Come* singt Justin Hines (oder Hinds? - von Platte zu Platte verschieden!) erstmals von Roots-Themen wie *Mount Zion* oder *How long shall the wicked reign over my people...* Auch britischen Einflüssen verschließt man sich Mitte der 60er Jahre nicht, wie Stücke á la *Independent Anniversary Ska,I should have known better* von den Beatles oder *James Bond* (Ihr wisst schon!) zeigen.

Steckt *Intensified* I schon voller guter Sachen, so dauert es noch länger, alle Highlights auf Vol. II zu würdigen. Während *Dr. Kildare* von den Skatelites zum Ohr-Gasmus führt, dämpft Marguerita mit *Women Come* die Freude, wenn man weiß, daß sie von ihrem Mann Don Drummond (siehe *SKINTONIC* Nr. 9) erschossen wurde und dieser bis zu seinem Tode dafür im Gefängnis schmorte. Traurig das! Der Titel *Congo War* von Lord Brynner & the Snieks erzählt in einer wahren Kürze (2:00 Minuten) die Geschichte des Staates Zaire und die Ablösung der Provinz Katanga, unter Mitwirkung des damaligen Ministerpräsidenten Lumuba, Staatspräsident Kasavubu, des faschistischen Oberst Mobutu und der kommunistischen Marionette Antoine Gizenga. *Run Joe* fand Anfang der 80er als *so froh (macht nur Geld allein)* von Ede und den Zimmermännern größeren Anklang bei den westdeutschen Jugendlichen. *Dick Tracy* versorgt uns mit Bläsersätzen, die den Elefanten abgelauscht scheinen. Auf *Mount Zion* deckt uns ein wie ewig von Nahrungs- und Erlösungssorgen geplagter Desmond Dekker mit seinem rootsigen Debüt ein. Aus dem Sumpf des Leidens helfen uns aber die äußerst innovativen Ethiopians, die mit *Train to Skaville* einen der griffigsten Titel der Ska-Area präsentieren. Sie machen später durch die Einführung des Jodelns im Ska (*What a fire* 1969) auf die bislang unentdeckte Verwandtschaft von Ska und bayrischer Tanzbodenmusik aufmerksam.

Der wohl populärste Ska-Sampler dürfte jedoch *Club Ska '67* sein. Dieser Titel führt etwas in die Irre, da die meisten Stücke vor 1967 entstanden sind. Egal! *Club Ska '67* bietet Gassenhauer en masse, und damit reichlich Gelegenheit in bierseliger oder ähnlicher Verzückung das Tanzbein zu schwingen.

So, das war es für's erste. In den nächsten Folgen stellen wir weitere Sampler sowie einige Produzenten und Gruppen vor, die sich mit Hingabe der Produktion der heißgeliebten Scheppermusik gewidmet haben.

J.R. /Sue Ellen



SIMONE AUS BERLIN
BUNTE BILDER UNTER WEISSER TRACHT

Simone gewann im letzten Jahr bei der Berlin Tattoo-Convention den ersten Preis als "Best Tattowed Woman". Da wir nun einmal auf Gewinnertypen stehen, ließen es sich unsere Redaktions-Spanner Onkel Tom (Fotos) und Filthy McNasty (Text) nicht nehmen, sie einmal zu Hause zu besuchen, um mehr über die Nr. 1 zu erfahren.

Die einfache Frage, warum sie sich denn tätowieren läßt, beantwortet Simone mit der überzeugend einfachen Antwort: "Weil ich es schön finde!" Eigentlich wollte sie sich schon immer tätowieren lassen. Schon mit 11 oder 12 Jahren hatte sie jemanden mit einer Tätowierung gesehen und ihrer schockierten Mutter erklärt, daß sie so etwas auch haben wollte. Aber später, als Simone dann viel mit tätowierten Menschen zusammen war, hat sie sich die Idee lange reifen lassen und nicht das erstbeste Motiv genommen, was man ja dann oft schnell und ein Leben lang bereut. "Ich habe ziemlich lange überlegt und dann auch das Glück gehabt, einen ziemlich guten Tätowierer zu finden."

Tätowieren ist für Simone nicht einfach nur Dekoration sondern eine Lebenseinstellung. Tattoos haben schon 'ne Art Sex Appeal. So sind für sie Nicht-Tätowirte nicht unbedingt Menschen zweiter Klasse, aber "ich kann mir nicht vorstellen, was mit 'nem Typ anzufangen, der nicht tätowiert ist."

Und warum hat sie gerade diese Motive gewählt? "Zum Skorpion bin ich gekommen, weil ich vom Sternzeichen Skorpion bin," erzählt Simone. "Außerdem bin ich auch wie ein Skorpion." Auf meine Frage, wie sie das denn meint, kommt als Antwort: "klein, giftig und sind rachsüchtig." Verstört rücke ich mit meinem Stuhl etwas weiter weg und lenke ihre Aufmerksamkeit auf die nächsten Motive. Diese hat sie mit Schepi zusammen erarbeitet. Schepi ist natürlich ihr Tätowierer, und auf den schwört sie, wie viele Berliner, total. Er malt eben nicht einfach drauf los, sondern berät seine Kunden individuell."Der sagt Dir auch: 'das und das würde nicht machen, das paßt nicht zu Dir!'"

Gründe, sich bei der Tattoo Convention vor Hunderten von Leuten zu präsentieren, hatte sie "viele, viele". "Erstens, Selbstbewußtsein oder sowas. Zweitens, weil viele Leute mir nicht zutrauen, daß ich überhaupt tätowiert bin. Viele Leute denken ja, daß ich sturz bieder bin." Muß man dazu sagen, daß Simone sei über 10 Jahren in "der Szene" ist, aber irgendwie halt doch nicht. Sie geht genau so gerne zu einem Cro Mags-Konzert, wie zu einem Soul Allnighter, um dann mal wieder für Wochen nirgendwo zu erscheinen. Und dann sind gerade



Leute, die erst seit drei Wochen Skinhead sind, oft der ebenso arroganten, wie falschen Meinung, irgend so'ne Biedertussi vor sich zu haben, die zum ersten Mal auf einem Skakonzert erscheint. "Überall wo ich auftauche, werde ich von Leuten, die mich nicht kennen, ablehnend behandelt. Das glaubt mir zwar keiner, aber das ist so. Und ich wollte denen mal zeigen, daß sich auch 'Normale' tätowieren lassen, nicht nur Skinhead-Girls, Heavy-Weiber und so."

Und dann plaudert die angebliche Biedertusse aus dem Nähkästchen. Daß sie erst mit Punks 'rumgehangen hat, dann mehr mit Skins. "Das war die Zeit wo es noch 'Punks 'N' Skins United' hieß. Da war ich auch oft in London und hab' da viele Skins kennengelernt, wollte aber nie 'n Skinhead Girl werden. Ich bin halt so wie ich bin. Und wer mich akzeptiert O.K. Und wer mich nicht akzeptiert, der weiß nicht, was ihm entgeht..."

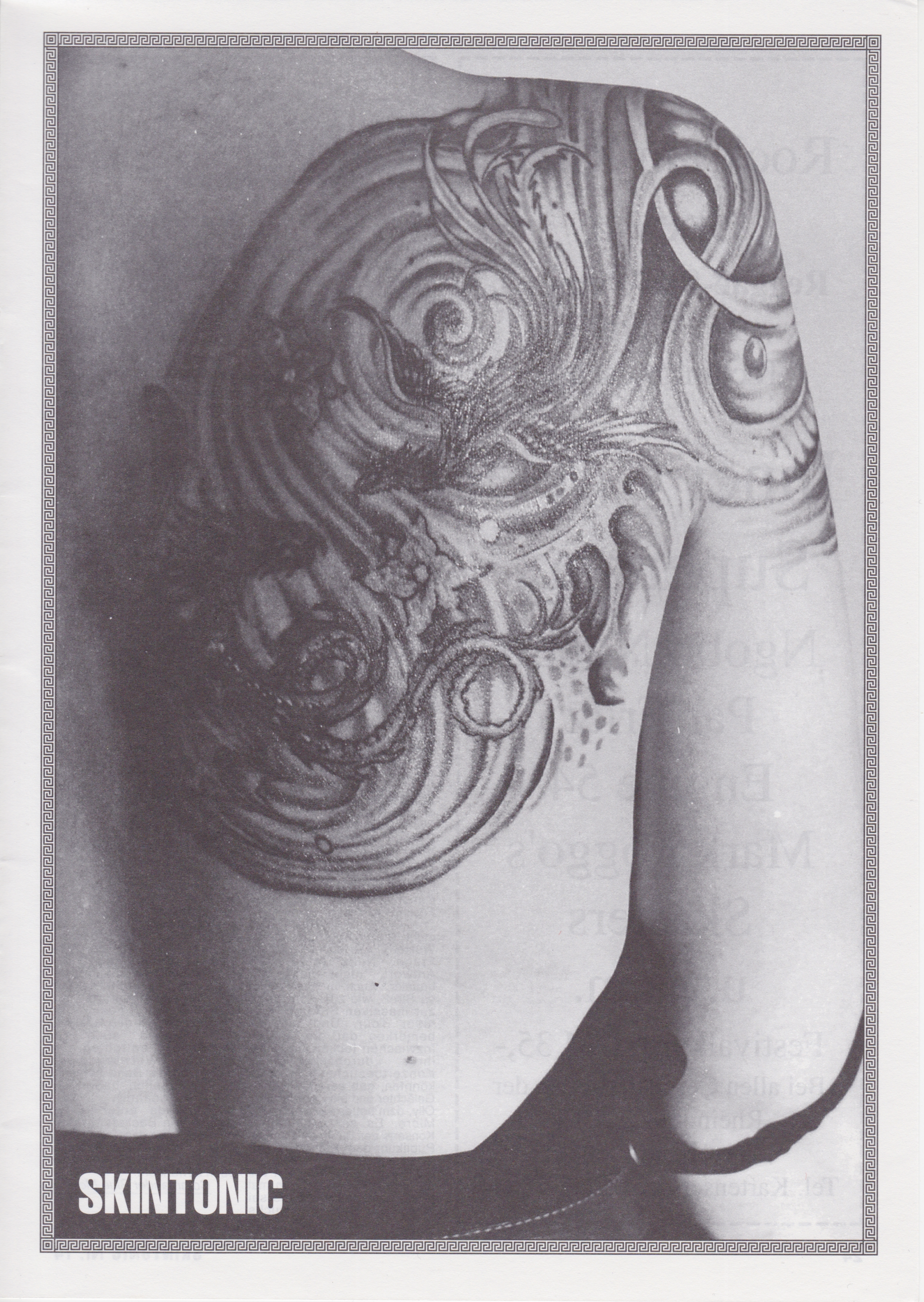
Den Pokal, den Simone gewonnen hat, hat sie übrigens Schepi gegeben, denn schließlich ist er der Künstler, und sie sozusagen nur die Leinwand. "Es kam sogar das Gerücht auf, daß Schepi mich gezwungen hat, auf die Bühne zu gehen." Das ist natürlich Blödsinn, aber sie hat schon ein sehr gutes Verhältnis zu ihrem Tätowierer.

Und bei der nächsten Convention wird sie wieder dabei sein, mit neuen Motiven. "Ich mache solange weiter, bis ich keinen Preis mehr bekomme." Aber nicht zutätowieren, bis alles verdeckt ist. Auch wenn Tätowieren schon eine Art Sucht bedeutet, will sie sich nicht den ganzen Körper zupflastern lassen. Das ginge schon beruflich nicht. Als Zahnarzthelferin soll sie den Leuten je eher das Gefühl vermittel, daß sie sich im Behandlungsstuhl wohlfühlen. Also fällt Arme tätowieren schon mal flach.

Wenn Ihr also das nächste mal mit schweißnassen Händen auf dem Zahnarztstuhl sitzt, fragt doch mal das nette Mädel in Weiß, das Euch den Sabberlatz umlegt und die Spritze vorbereitet, welche Tattoos sie hat. Vielleicht heißt es ja Simone...

* * *

Hallo Renees, Skinheads und andere bedruckte Menschen! Wenn Ihr meint, daß Ihr auch ein paar ansehnliche Tattoos habt und die auch vorzeigen wollt, schickt uns Eure Fotos und ein paar Zeilen über Euch, Euren Tätowierer, Eure Motive oder was Ihr sonst noch der Menschheit mitzuteilen habt. Wenn's uns gefällt, drucken wir's dann auch ab.


SKINTONIC



Frage: Was machen eine Handvoll Kurzhaariger bei dieser "Kinder-Punk-Band"? Antwort: Wir wollten einiges über ein Lied erfahren, daß manche Glatzen erst in Wut und dann in Mordlust bringt oder nur ein müdes Lächeln erzeugt, nämlich den *Love Song* und seinen "historischen" Hintergrund.

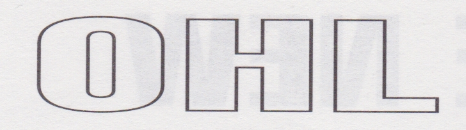
Am Vorabend bereiteten wir mit einigen Leuten vom *Oireka* dafür etwas vor, aber davon später mehr. Mit Tonbandgerät und Kamera bewaffnet erklommen wir die Treppe vom Huxley's, bevölkert mit Strähnchenfärber-gestylten Nachwuchs-Pogern und später dann den Backstage-Raum für ein Frage und Antwort-Spiel mit den Tauben. Auf die Anpöbelei, was es mit dem *Love Song* ("Ein Skinhead auf der Autobahn, da kann man prima drüberfahrn") auf sich habe, kam folgende kleinlaute Erklärung: Anfang der 80er Jahre gab es in den Zeiten der Chaostage ein sehr gutes Verhältnis zwischen Punx und Skins, was aber im Laufe der Zeit sehr getrübt wurde. Auf dem Höhepunkt dieses miesen Verhältnisses haben die Tauben nach reichlicher Überlegung 87/88 den *Love Song* aufgenommen und mit einem Kommentar auf der Platte veröffentlicht. Für sie war klar, daß es nicht gegen alle Skins geht, sondern nur gegen die Faschos, was sie ja jetzt, wo dieser Song bei ihren Fans Kultstatus erreicht hat, auch immer wieder betonen: Gegen Fascho-Glatzen!

"Gibt es im Osten mehr Streß mit Faschos als im Westen?" war unsere nächste Frage. "Nein," lautete die Antwort, "nicht mehr, nur brutaler." Auch im Westen gibt es Streß, wie z.B. den Aufruf zur massiven Störung ihrer '89er Tour. Und als wir bemerken, daß die Tauben inzwischen locker die Väter ihres durchschnittlichen Konzertbesuchers sein könnten, gab es allgemeines Gelächter und eine Antwort von Olly, dem neuen Drummer, und Micro. Es sei allgemeiner Konsens der Band, daß junges Publikum das Wichtigste sei. "Erstens stehen sie nicht nur an der Theke, sondern gehen voll ab" und das motiviert nun mal jede Band und zweitens sei eine Band ohne Nachwuchs bald tot (wie jede Bewegung und Kultur auch an Alter krepieren kann). Und die Kids können sich mit der Band weiterentwickeln.

Ob Olly von den Mimmis zu den Tauben gezwungen wurde, wollten wir dann wissen. Nein, meinte er daraufhin. Die Tauben hatten diese Idee nach einer durchzechten Nacht gehabt, und da man sich von der Volxmusik-Tour kannte, entschloß man sich erst mal dazu, eine Platte miteinender aufzunehmen. Micro ergänzt, daß es keine Konditionsschwäche gewesen sei, sondern man nach dem Versuch mit dem Drumcomputer doch etwas professioneller werden wollte, und Konrad die Nase voll vom Schlagzeugspielen hatte.

Nun aber zu der Überraschung des Abends: Wir freuten uns auf den Anlaß unseres Besuches: den *Love Song*. Bevor es aber dazu kam, hörten wir uns, unterbrochen von einigen Thekenbesuchen, die Lieder davor an. Natürlich fehlten auch die obligatorischen "Nazis raus!"-Chöre vom tobenden Eunuchenchor nicht, welche bei uns, angesichts der fehlenden Nazis, auf ein gewisses Unverständnis trafen. Beim *Love Song* wurde dann, zum Erstaunen des pubertierenden Publikums, der Platz vor der Bühne von Kurzhaarigen gestürmt, die dann auch noch ein Transparent mit der Aufschrift "Ich bremse auch für Skinheads!" entrollten. Die allgemeine Verwirrung war groß, und die Band belustigt (wahrscheinlich haben sie etwas geahnt). Nach Konzertende enterten wir erneut den Backstageraum, und tauschten das Transparent gegen Gallonen von Bandbier aus. Das Ergebnis könnt Ihr oben bewundern.

Commander Blue Monday



Die Auferstehung der Obersten Heeresleitung

Diese Überschrift könnte der eine oder andere mißverstehen. Und genauso so geht es der gleichnamigen Band, die mit dem Album *Auferstehung* ihrer Wiedergründung vermelden will.

ANFANG DER 80ER JAHRE WAREN OHL MUSIKALISCH EINE DER BESTEN DEUTSCHEN PUNKBANDS. NUR IHRE STARK ANTIKOMMUNISTISCHEN TEXTE IN VERBINDUNG MIT IHREM NAMEN BRACHTE IHNEN SCHNELL DEN VORWURF EIN, DAß SIE EINE NAZIBAND WÄREN. UND DANN ERSCHIENEN IHRE PLATTEN NOCH BEI ROCK-O-RAMA, EINEM LABEL DAS SICH GERADE WEGEN OHL UND DEM SAMPLER *DIE DEUTSCHEN KOMMEN* SCHNELL DEN VORWURF EINHEIMSTE, EIN NAZI-LABEL ZU SEIN. DER WITZ IST NUR, DAß ROCK-O-RAMA *DAMALS* KEIN NAZI-LABEL WAR, DA ERSCHIENEN AUCH GENUG KORREKTE PLATTEN UND KEIN SKREWDRIVER-DRECK. ÄHNLICH WAR ES AUCH MIT OHL, DIE MIT IHREM PRO-WESTLICHEN TEXTEN OFT MIßVERSTANDEN WURDEN. NUR MAG MAN JA VON DEN TEXTEN VON OHL HALTEN, WAS MAN WILL, ABER WER PRO-AMERIKANISCH IST, IST NOCH LANGE NICHT AUTOMATISCH EIN NAZI.

VON DER ORIGINALBESETZUNG IST NUR NOCH DER SÄNGER ÜBRIG, ZWEI LEUTE SPIELEN AUCH BEI DEN EMILS MIT, DIE VOR EINEM JAHR SCHON BEI AUFNAHMEN FÜR DEN *VOLKSWIDERSTAND*-SAMPLER MEHRERE OHL-STÜCKE COVERTEN. DIE EMILS STEHEN JA NICHT GERADE IN DEM RUF, EINE RECHTE BAND ZU SEIN. TROTZDEM HATTEN SIE SCHWIERIGKEITEN, EIN LABEL ZU FINDEN UND WERDEN DAS ALBUM WOHL IM SELBSTVERTRIEB 'RAUSGEBEN.

Warum habt Ihr Euch damals aufgelöst und wie kam es zu der Neugründung von OHL?

OHL existierte Ende '86 seit über sechs Jahren und irgendwann ist einfach mal die Luft raus. Außerdem bin ich in eine andere Stadt gezogen und hatte erst mal die Schnauze voll von der sogenannten Szene. Ich denke, das hat man auch auf der *Jenseits von Gut und Böse* gemerkt, die absolut nichts mit Politik zu tun hatte. So ca. fünf Jahre später gab es dann wieder einige Anfragen nach einer Reunion oder nach alten Bändern. Aber der eigentliche Auslöser bestand darin, daß ich in Kontakt mit den Musikern von *Volkswiderstand* kam, die auf ihrer ersten CD sechs Stücke von OHL gecovert haben. Außerdem habe ich jetzt wieder Lust, und denke es ist der richtige Zeitpunkt für die "Auferstehung".

OHL hatte in weiten Kreisen ja immer ein sehr rechtes Image. Schon wegen dem Bandnamen und Cover und Titel der ersten LP. Während Ihr auf der ersten Platte noch eindeutig gegen Nazis Stellung bezogen habt, geht es auf der zweiten Platte vorrangig gegen "Rote" zur Sache. Wie würdest Du Euch einordnen?

Ich habe früher schon tausendmal dazu Stellung genommen. Ganz klar, politisch stehe ich auch heute noch im Westen. Kommunismus war, ist und bleibt schlecht, krank und abartig und alle, die dieses System unterstützen sollen zur Hölle gehen und dort auf uns warten!

Wenn Du meinst, daß Du heute noch zu den Texten stehst, mußt Du aber zumindest zugeben, daß die teilweise regelrechter Blödsinn waren: "Dschungelkrieg in Afghanistan"(wo gibt´s da Dschungel?) oder "Stürmt die Deutsch-Demokratische-Botschaft"(Ihr kamt doch aus einem Nachbarort von Bonn und hättet wissen müssen, daß die DDR nur eine Ständige Vertretung hatte).

Welcher Krieg suggeriert mehr an Gefahr und Schmutz, der in der Wüste oder der im Dschungel?!? Natürlich wußte ich auch schon mit 17, daß die DDR keine Botschaft in Deutschland besitzt, aber *DDR* bezog sich ja auf das Stück "Botschaftlied" und sollte noch mal klarmachen wo das Böse steckt, nämlich im Osten und nicht im Westen. Zum Thema regelrechter Blödsinn ist Dir zu *Soldaten leben länger* keine Frage eingefallen.

Eure radikal antikommunistischen Texte haben der Band viele Fans im rechten Lager beschert. Habt Ihr versucht, Euch von denen abzusetzen?

Wir haben nie Musik für Fans oder irgendwelche Gruppierungen gemacht. Ich denke, die Texte sagen alles! Allerdings haben wir auf der *Oktoberrevolution* einen Covertext der auch noch mal deutlich macht, was wir von extremen politischen Strömungen halten.

Wie stehst Du heute zu Rock-O-Rama?

Gar nicht mehr. Ich habe ROR früher oft verteidigt, weil er einer der ersten war und vielen Bands die Chanca gab, ohne Risiko etwas auf Vinyl zu pressen. Heute weiß ich jedoch, daß er uns finanziell ganz schön über den Tisch gezogen hat, z.B. existiert seit April eine OHL- und eine Der Fluch-CD. Für beides habe ich noch kein Geld gesehen. Was er sonst noch macht...da kann sich jeder selber sein Urteil bilden.

Die Themen DDR und Kommunismus sind ja nun gegessen. Gegen wen wettert Ihr denn jetzt?

Also in China weht die rote Fahne ja noch und zwar ziemlich blutig. Die neuen Stücke auf der *Die Auferstehung*:

Der falsche Weg:"Sie kämpfen um die Weltherrschaft, Restreligionen werden abgeschafft"

40 Jahre:"40 Jahre in Kommunistenhand, das ist schon längst nicht mehr mein Land"

Bomben über Bagdad:"Ich war für den Krieg, Tod dem Irak"

Die rote Flagge:"Tausende Menschen hat sie umgebracht, der Westen hat zuletzt gelacht"

und ein bekanntes Antikriegsstück, laß Dich überraschen!

Würdest Du OHL als "politische" Band bezeichnen?

Wenn nicht uns, wen sonst?

Habt Ihr heute wieder ähnliche Probleme mit Eurem Image? Und was wollt Ihr dagegen tun?

Nicht wir haben die Probleme mit unserem Image, sondern einige Leute haben Probleme mit uns! Ansonsten sage ich, was ich sagen will und mache, was ich machen will. Wenn das hier erscheint, ist die Coverfrage wohl immer noch nicht gegessen. Ich wollte auf der Rückseite links und rechts je ein zerschlagenes Hakenkreuz und ein zerschlagenes Hammer und Sichel-Zeichen. Aber das scheint wohl an unserem Produzent zu scheitern, der nur ein zerschlagenes Hakenkreuz möchte. Dann verzichte ich lieber ganz auf die Symbolik und lasse die Texte sprechen! Ein weiteres Problem könnte im Vertrieb liegen, aber dazu kann ich jetzt noch nichts Konkretes sagen.

Filthy McNasty

DIE SKINTONIC-KOMMERZECKE

***SKINTONIC* Nr. 8:** Trojan Records (was endlich auch in Kaltenkirchen klar macht, was Trojan-Skins sind), Derrick Morgan (Mr. Skinhead-Reggae), Anhrefn (walisische Kelten-Kulzut ohne Keltenkreuz-Ambitionen), Yebo (Deutschlands einzige Skaband), The Riffs (Waren mal Skinheadkult, leider verschollen), Agnostic Front (tätowierte HC-Prolls aus NYC), Notting Hill Carnival (Ich bin Touri!), Ceresit (ich war dabei!), Young Talents Of Ska (I.H.Ska, Lodgers, Rudeness 8, Ngobo Ngobo)
***SKINTONIC* Nr. 9:** Slapshot (Choke auf dünnem Eis), Red Alert (Oi!-Legende Nr. 1), Red London (Oi!-Legende Nr. 2), Busters (in Amiland), Don Drummond (Ska-Legende Nr. 1), VerskaVi (damals Frankreichs Antwort auf die Trojans, jetzt leider tot), The Cosmics (natürlich waren wir wieder die Ersten, die sie "entdeckten1), Guttersnipes (ex-Cocksparrer), Young Talents Of Ska (Village Beat, Blue Killa, Sharp Soundconexion), Northern Soul: DM 5,-
***SKINTONIC* Nr. 10:** Mark Foggo (What a weirdo!), Selecter (damals noch mit Neol Davis), Shamrocks (R.I.P.), Inensified, Toasters (wir kickten den Bucket), Disaster Area (die lautesten Skater im Universum), No Sports (noch mit Gerald Machner), Szene Phillipinen , London Ska Explosion, 100 Men, Trojans, Kassierer, Serious Drinking, Citizen Fish, Young Talents Of Ska (Turned Araound Turtles, Ska-Trek, HL-Syndikat)
***SKINTONIC* Nr. 12:** StaSi in der Skinheadszene, Hooles Rules!, Mr. Review (besser als Rudi Carell), Disorden Publico (Exotenska), Klasse Kriminale (unpolitischer als Willi Wucher), Asoziale (unpilitischer als Klasse Kriminale), Agent Bulldog (noch unpolitischer als Asoziale), Cockney Rejects (der Drummer), Blaggers auf D-Tour (garnicht unpolitisch), Skaszene USA, Young Talents Of British Ska (Bakesys Midday Joggers, Newmatics, The Club). Leider nur noch ohne Single-Beilage lieferbar, deshalb auch nur zum Normaltarif.
***SKINTONIC* Nr. 13:** Madness (die Fantastischen Sieben), Vandalen (alte Oi!-Haudegen), Skatalites (noch ältere Haudegen), Disolucion Moral (rot, nicht weiß), Skinheads in Jugoslawien (Direktoren, Ritam Nereda u. mehr), Tattoos, Young Talents Of Ska (Banana Peel Session, Train Ticket Band, Flat Fred & The Brains, Fun Republic, Engine 54)

Alle Preise gelten für Versand inklusive Porto & Verpackung.
Keine Nachnahme! Nur Vorkasse bar (in Scheinen & Briefmarken), per Scheck oder Überweisung auf:

SKINTONIC
PLK 077 581-C
12043 BERLIN

Ich bestelle

	D	Eu	Overs.
x SKINTONIC ABO ab Nr. 15	20,-	25,-	30,-
x SKINTONIC Heft Nr. 13	5,-	7,-	8,-
x SKINTONIC-Paket (Nr. 8,9, 10, 12 ohne Single)	15,-	17,-	20,-

Ich bezahle

0 mit beigelegtem Verrechnungsscheck
0 mit beigelegtem Geld in Scheinen/Briefmarken
0 Überweisung auf Konto-Nr.: 150 000 8695; Berliner Sparkasse; Bankleitzahl 100 500 00

....
(Name)

....
(Straße)

....
(Postleitzahl/Ort)

THE NEW APOLLO 7

Wer kennt sie nicht, die Band aus Kent...

Wenn Stanley, der faule Sack, es schon nicht schafft, seine *Young Talents Of Ska* zu backen, wollen wir Euch wenigstens, eine der neuen Nachwuchsbands von der Insel vorstellen.

Wann habt Ihr Euch gegründet und wie ist Eure aktuelle Besetzung?
Apollo 7 haben sich im Dezember '90, nach der Auflösung der Skaband Bugsy Malone gegründet. Anfangs bestanden wir aus den Ex-Bugsy Mitgliedern Shane, Martin, Carl und Zoe, die von Maz, TJ und Mark Gooch unterstützt wurden. Jetzt haben wir einen neuen Sänger, nämlich den ehemaligen Bugsy-Sänger Dave Johnson, den neuen Schlagzeuger Simon, und den neuen Namen. Maz und Shane wurden '91 durch Mark und Shaun ersetzt. Unsere aktuelle Besetzung sieht also folgendermaßen aus: Mark Hills, 27, Orgel, Piano; Carl Cooper, 23, Rhythmusgitarre; Zoe Lavender, 22, Saxophon, Gesang; Dave Johnston, 24, Gesang, Trompete; Shaun Westgate, 24, Bass; Mark Gooch, 25, Sologitarre; Simon Goodchild, 23, Schlagzeug.

Wie kommt Ihr zu dem Namen The New Apollo 7 und warum spielt Ihr überhaupt Ska?
Wir haben den Namen gewählt, weil wir neu anfangen wollten. Andererseits wollten wir aber auch, daß die Leute sich an die "alten" Apollo 7 erinnern, und wir nicht ganz von vorne anfangen müßen. Also haben wir das "New" vor Apollo 7 gesetzt. Und wir



The New Apollo 7 (v.l.n.r.): Marc, Gooch, Shaun, Dave, Carl, Zoe und Lurch, alias Mark Hill wird durch die merkwürdige Figur im Vordergrund vertreten. Lurch selber fehlt auf diesem Bild, nach Meinung der Polizei, weil er von einer anderen Skaband wegen seines herrvorragenden Keyboard-Spiels gekidnappt wurde.

spielen Ska, weil es die einzige Art von Musik ist, die wir seit den Zeiten von Bugsy Malone gespielt haben. Carl hat sowieso immer nur Ska gespielt. Und seit Zoe bei Bugsy einstieg, hat sie auch nur Ska gespielt. Auch Dave hat immer nur in Skabands gesungen. Die restlichen vier Bandmitglieder, haben verschiedene Arten von Musik gemacht. Der Hauptgrundt ist einfach, daß Ska einfach unsere Lieblingsmusik ist.

Was sind Eure größten musikalischen Einflüsse?

Alles mögliche, aber am meisten wohl Skabands aus den frühen 80ern, sowie James Brown, The Jam und Police.

Wer ist bei Euch für Musik und Texte verantwortlich?

Shane hat die meisten Songs für Apollo 7 geschrieben, aber einge sind auch von Mark Hills, Zoe und Shaun. Inzwischen stammen die meisten Sachen aber von Mark Gooch.

Was war Euer erstes und welches Euer bestes Konzert?

Unser erster Auftritt als New Apollo 7 war beim 7. Internationalen Skafest am 12. Februar in London. Das war Carls und Zoes vierter Auftritt in Folge beim Londoner Skafest. Und von da ab werden wir von Konzert zu Konzert besser.

Seid Ihr eher eine Live- oder eine Studioband?

Auf jeden Fall eine Liveband, wo wir spielen und 'rumspringen können. Uns ist es nicht so wichtig, jede Note richtig zu spielen. Hauptsache wir haben unseren Spaß, dann ist der Rest egal. Wir würden auch keine gute Studioband abgeben, weil wir gar nicht die Kohle haben, um alles perfekt durchzuführen.

Habt Ihr denn schon was im Studio aufgenommen?

Wir haben ein Demo mit zwei Stücken aufgenommen, das aber eigentlich nicht zum Verkauf gedacht ist. Wer trotzdem Interesse daran hat, schicke uns £1,50 (in irgendeiner Währung) für das Tape, Porto und Verpackung an die untenstehende Adresse. Wir senden ihm dann eines unserer Tapes, die so weit von der Perfektion entfernt sind. Die Chance, daß wir demnächst eine Single veröffentlichen, sind beschissen klein, solange niemand soviel Interesse an unserer Musik zeigt, daß er für die Aufnahmekosten aufkommt. Wir sind offen für Angebote aus aller Herren Länder, wissen aber auch, daß kaum eine Plattenfirma an neuen Skabands interessiert ist.

A. Hamme

The New Apollo 7
c/o Carl Cooper, 13 Allan Close, Rusthall, Tunbridge Wells, Kent TN4 8PL, England.

An alle, die lesen können! Hier gibt's was zu tun für Euch:

Klaus Farin, Eberhard Seidel-Pielen

Skinheads

Da ist es also, das erste Buch über deutsche Skinheads, bei dem nicht die blutrünstige Sensationsgier der Yellow Press-Journaille federführend war. Um es gleich vorweg zu gestehen, ich habe es verschlungen. Und das nicht nur, weil die Art der beiden Autoren, ihre Bücher sehr lesefreundlich zu schreiben, auch hier wieder durchschlägt. Ich fand es einfach spannend, den Blick zweier relativ Unparteiischer auf unsere Szene und Bewegung in Old Germany zu erfahren.

Auch für nichtbewanderte Leute oder solche, die anderen Lebensweisen huldigen, dürfte mit diesem Buch klarwerden können, woher "Skinhead" kommt, wie sich die Sache entwickelte, politisierte und spaltete, und in jüngster Zeit wieder in Verruf kam. Gute Arbeit, vom Urknall bis in die heutigen Tage. Zumal auch Vertreter von allen möglichen Richtungen zu Wort kommen, die sich Skinhead nennen oder es sind. Das Dilemma einer Kultur wird deutlich, weil bestimmte Kräfte mit einer Lebenseinstellung ihr politisches Spiel treiben, das mittlerweile unvereinbare Gegensätze zur Folge hat. Schöne Scheiße!

Sehr interessant übrigens sind Teile der Ergebnisse einer Umfrage, die die beiden Autoren unter deutschen Skins abhielten. Beruhigend zum Beispiel, daß etwa bei der Frage nach den wichtigsten und besten Skinheadsongs aller Zeiten *Chaos* von den 4 Skins auf Platz 1 liegt und Radikahl mit *Hakenkreuz* als erste Politcombo auf Platz 12 verhungern. Oder daß die 4 Skins in der Besten-Bands-Liste eben vor Skrewdriver kommen und nicht danach! Komisch zumute wurde mir allerdings angesichts des Umstandes, daß nur knapp halb so viele Leute sich gegen Rassismus und Neonazismus ausgesprochen haben, wie gegen eine multikulturelle Gesellschaft oder "Scheinasylanten". Graus!

Weil wir gerade bei den negativen Dingen sind. Leider hat auch dieses Buch, ungeachtet seiner manchmal sehr nachdenklich stimmenden Aussagen über die deutsche Skinheadszene, ein paar Schattenseitchen. Wie gesagt, nicht auf den Inhalt bezogen, sondern auf die Arbeitsweise der beiden Autoren.

So stößt es mir zum Beispiel komisch auf, wenn der Bremer Hacky in seiner "nationalen" Sicht auf die Dinge sehr ausführlich bedacht wird. Was jaerstmal nicht falsch, weil die Realität, ist. Wenn es dann aber um die Wertung dessen geht, was er so abläßt,steht er als kleiner dummer Junge mit verpatzter Vergangenheit da. Das ist er wohl aber nicht. Und außerdem: wenn alle rechtslastigen Glatzen hierzulande kleine dumme Jungs wären, hätten wir nicht so ein Problem.

Ein nächster Kritikpunkt ist der Umgang der Autoren mit einigen (!) Interviewpartnern. Von denen kamen nach Erscheinen des Buches Beschwerden über getroffene, aber nicht eingehaltene Absprachen zum Korrekturlesen der Interviews. Es war wohl nichts schwerwiegendes. Kleinvieh macht jedoch auch Mist.und die Zeitnot bei der Fertigstellung des Buches läßt die Betroffenen auch nicht besser dastehen.

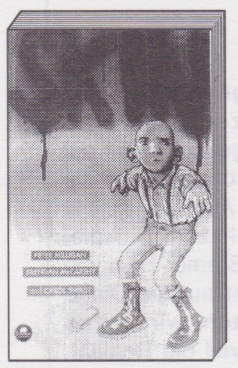
Das war jetzt eben nicht die dicke Keule gegen Farin / Seidel-Pielen, es sollte nur vorhandene Kritik benannt werden. Fazit bleibt, daß dieses Buch nur jedem zu empfehlen ist, der die eigene Vorgeschichte mal durchforschen will, das Bild des Skinhead in der Öffentlichkeit endlich geradegerückt haben möchte oder der sich einfach für das Phänomen interessiert.

Rudi Mint

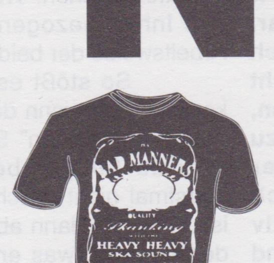
P.S.: Wer, verdammt, kam auf die miese Idee, uns vom *SKINTONIC* als Schreiberlinge zu bezeichnen?

SKATALOG

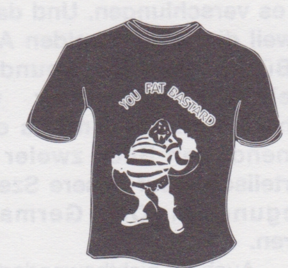
NEWS



SKIN-der Comic über Contergan-Skinhead Martin. In England lange Zeit zensiert! 51 Farbseiten!
No. 305 DM 18.-



Bad Manners "100 % Ska Band" wie Jack Daniels Label.
No. 65025 DM 25.-



Endlich eingetroffen!
No. 414 DM 25.-

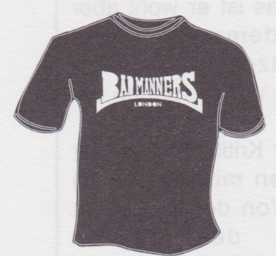




Ausgabe 1 No. 65026 DM 8.-

Ausgabe 2 No. 65027 DM 12.-

Die Boys vom Scooter-Club "Kinder Nacht" aus Vancouver haben bereits zwei Comix rausgebracht, die wir nur noch in begrenzter Auflage kriegen konnten! Es geht um fights gegen die Boneheads.



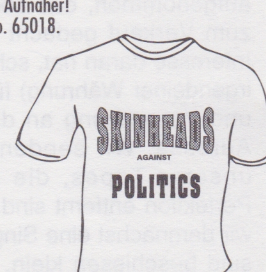
No. 65024 DM 25.-

No. 413 DM 20.-



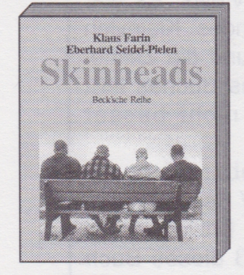


Das Biertresentuch aus farbigem Frotte No. 65003 DM 15.-

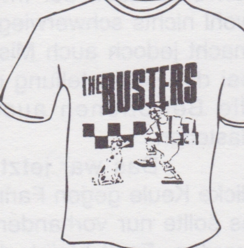


No.65016 DM 20.-

Zum neuen Album "Which side are you on" gibt's von BLECHREIZ eine komplette "Kollektion" mit drei Variationen von obigem T-Shirt-Motiv und ein neues Set mit 3 Aufklebern, Feuerzeug, 2 Buttons und einem gestickten Aufnäher!
Ska-Craze-Set No. 65018.



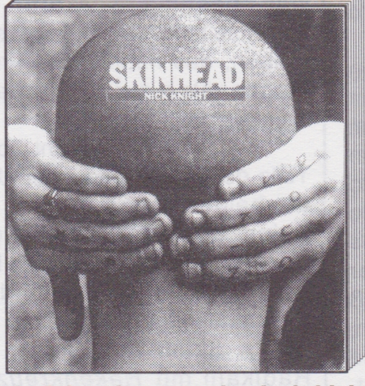
SKINHEADS
Der erste deutschsprachige Report über Skinheads in Deutschland. Alles über die Geschichte des Skinhead-Kults und die aktuelle Situation in Deutschland.
225 S. No. 65010 DM 17,80.-



No. 65002 DM 20.-



Als Papieraufkleber No. 65040 DM 0,50.- oder PVC-Aufkleber für Auto oder Roller No. 65041 DM 3.-



Endlich auch in Deutschand erhältlich!
Das erste umfassende Buch über den Skinhead-Kult mit 52S. über Geschichte, Kleidung und Musik und weiteren 32 Bildseiten. Von Nick Knight. No. 65031
DM 35.-

No. 65030 DM 20.-



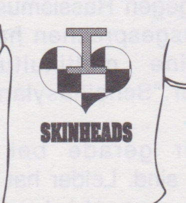
Vol. 2 der Richard Allen Stories über Skinhead Girls.
288 Seiten. No. 65011 DM 25.-



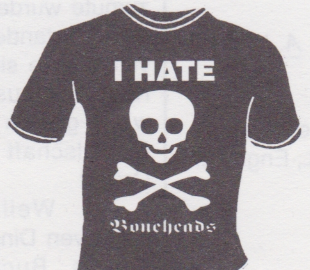
No. 65001 DM 20.-



No. 65023 DM 20.-

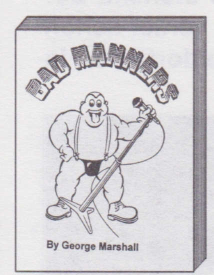


No. 65028 DM 22.-

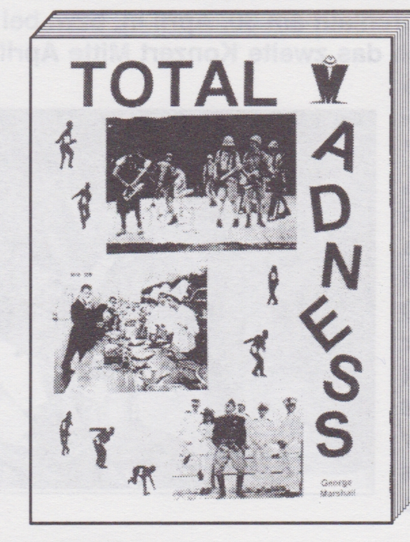


Neue Auflage !
No. 65029 DM 20.-

SKATALOG



BAD MANNERS
Trotz vieler Chartserfolge ist die Band um "Fatty" Buster Bloodvessel immer eine Skinhead-Kultband geblieben. Dieses Buch enthält unveröffentlichtes Material über die wilde Geschichte dieser genialen Band.
No. 65048 DM 15.- .
Lieferbar ab 1.7.93

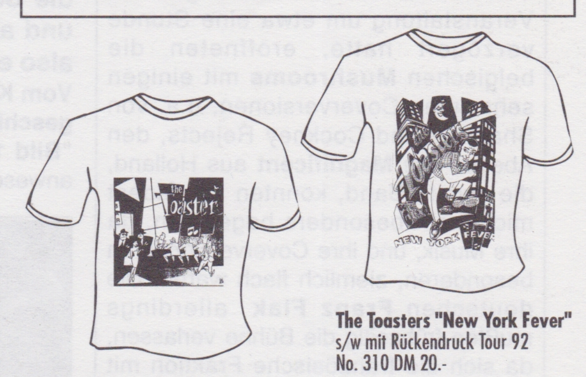


TOTAL MADNESS !
Das erste wirklich vollständige Buch über die verrückteste Ska-Band der Welt. Auf 120 Seiten wird die ganze Geschichte der Nutty-Boys aus London erzählt. Randvoll mit Farb-und Schwarz-Weiß-Fotos sowie einem vollständigen Verzeichnis aller PLatten und Chartserfolge. Ein Muß für jeden MADNESS-Fan. Take it or leave it!
No. 65047 DM 29.- Lieferbar ab 1.7.93

PORK PIE NEWS

Beim Ska-Festival in Potsdam/Lindenpark gibt's diesmal drei Pork Pie Bands zu sehen. Für **YEBO** wird das die Releaseparty für ihre erste CD "EASTERN STANDARD TIME". **THE FRITS** werden nach ihrem Erfolg auf dem Aachener Skafestival die Stimmung auf den Höhepunkt treiben. Die CD "Not enough for you" wurde von 2Tone-Legende Roger Lomas produziert und ist seit langem das Beste, was es an Ska aus Deutschland zu hören gab. **THE TOASTERS** haben sich mit "New York Fever" viele alte Fans zurückerobert. Die beste Ami-Skaband kommt vom 28.6.93 bis 11.7.93 auf Deutschlandtour.

Pork Pie kämpft für faire Preise ! Deshalb gibt es ab sofort **CD's zum LP-Preis:** die legendäre "King Ska" von No Sports, die "Little Idiots" von The Frits, zur Sommertour die "T-Time" und die "New York Fever" von The Toasters. Die CD-Maxi "Ebbies Bluff" mit vier Stücken (zwei davon unveröffentlicht) von The Frits gibt es zum Preis einer Vinyl-Single. Für SKATALOG-Kunden heißt das ab sofort: **CD 18.-** und **CD-Maxi 8.- !**



The Toasters "Barscene"
s/w No. 65000 DM 20.-

The Toasters "New York Fever"
s/w mit Rückendruck Tour 92
No. 310 DM 20.-

Wer diese Shirts von The Toasters bis jetzt noch nicht hat, sollte rechtzeitig für die Party auf der Tour 93 bestellen ! Wer beide Shirts zusammen bestellt, zahlt nur DM 25.- für das Package! (No. 65005)



KINDER NACHT No. 3
Die No. 3 der Comic-Serie über die Scooter-Boys aus Vancouver ist soeben ersschienen ! Eine neue Story über girls, scooters und fights. Die ersten beiden Ausgaben sind so gut wie ausverkauft, es empfiehlt sich daher, schnell zu bestellen!
No. 65050 DM 12.-



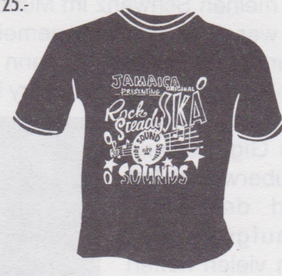
Meister Proper gegen Rassismus !
Das neue Kult-Shirt gegen Rassismus.
Dem Chemie-Konzern schon jetzt ein Dorn im Auge ! Rechtzeitig bestellen, bevor's verboten wird. Zweifarbig rot+schwarz/weiß. No. 65046 DM 25.-

YEBO
EASTERN STANDARD TIME

Ab 1. Juli lieferbar!
Die erste CD von **YEBO "Eastern Standard Time" !**
No. 04098-26 DM 25.-



SKANDAL 3
Motiv ohne Schrift
Das schwarz-weiß Shirt kam so gut an, daß wir Lieferprobleme hatten. Deshalb gibt es jetzt eine limitierte Sonderauflage mit gelbem Druck auf schwarz (No. 65053), dunkelgrau (No. 65054) und dunkelgrün (No. 65055). Je DM 25.- . Das s/w Shirt wurde ebenfalls neu aufgelegt (No. 312 xl) !
DM 20.-



Rocksteady SKA
Zweifarbig grün + weiß/ schwarz. No. 65052 DM 25.-



Ich bin ein Proll !
Ein absolutes Muß für jeden Kampftrinker. Figurbetont für jeden Bierbauch (Größe XL, s/w) !
No.65051 DM 22.-



BLUFF The Frits
Rechtzeitig zum Start des Films "Ebbies Bluff", **in dem die Jungs als Band auftreten,** gibt's das neue Shirt der Ska-Aufsteiger 93 aus Bochum. Und zwar grün auf rot. No. 65049 DM 22.-

Bestellungen bitte richten an: Bimberg & Himmelweiß, Forster Str. 4-5, 10999 Berlin Germany
Die Lieferung erfolgt aufgrund unserer allg. Geschäftsbedingungen per Nachnahme(Bestellungen unter DM 100.- zzg. DM 10.- Porto & Versand), Vorkasse bar oder V-Scheck (Bestellungen unter DM 100.- zzgl. DM 5.- Porto & Versand). Preisänderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Bei Bestellung bitte unbedingt angeben: Artikelnummer und Artikelbezeichnung (fettgedruckt). Bitte Ersatzartikel angeben, falls nicht alles lieferbar ist.
For international orders (Europe), we deliver upon advance payment by VISA (please wite card-no., expiratrion date and signature), EC-cheque (DM currency) or cash (registered letter recommended). Overseas shipments by airfreight at costprice plus service charge (DM 15.-).

2. Belgisches Oi!-Festival

Zottelen, 27.3.93

Nach neunstündiger Fahrt, die für Einige von uns fast mit dem Alkoholtod enden sollte, erreichten wir den Ort der bevorstehenden Ereignise. Auch wenn wir alle nicht glauben wollten, daß in diesem Kaff das 2. belgische Oi!-Festival stattfinden sollte (neben dem Veranstaltungsort ein Schweinestall), ließen wir uns schon an diesem Nachmittag eines besseren belehren, da inzwischen schon einige dem Skinheadkult frönende Menschen aus Frankreich, Italien und Belgien angereist waren.

Gegen Abend tauchten dann auch einige Bunthaarige aus Deutschland auf, ebenso aus Mönchengladbach der Alptraum in Person. Nachdem sich der Beginn der Veranstaltung um etwa eine Stunde verzögert hatte, eröffneten die belgischen **Mushrooms** mit einigen sehr guten Coverversionen, u.a. von Sham 69 und Cockney Rejects, den Abend. **The Magnificent** aus Holland, die zweite Band, konnten zumindest mich nicht besonders begeistern, da ihre Musik, und ihre Coverversionen im besonderen, ziemlich flach waren. Die deutschen **Franz Flak** allerdings mußten frühzeitig die Bühne verlassen, da sich die französische Fraktion mit deren sogenanntem Soulpunk nicht abfinden konnte und die Band mit schlagkräftigen Argumenten zur Beendigung des Auftritts überredete. Diesen Vorfall nahmen einige Besucher zum Anlaß, sich ebenfalls kleinere Rangeleien zu leisten, die aber durch energische Zurufe der Bandmitglieder von Klasse Kriminale beendet werden konnten.

Nachdem wir die zweite belgische Band einigermaßen unbeschadet überstanden hatten, begannen nun endlich die langerwarteten **Klasse Kriminale** aus Italien. Zum Leidwesen der männlichen Mitglieder unserer Reisegruppe traten sie erwartungsgemäß ohne ihr ehemaliges Mitglied Antonella auf. Trotz dieser Tatsache lieferten sie, meiner Meinung nach, den besten Gig des Abends. Alles in allem war es ein anstrengendes, aber lohnendes Wochenende. Weitere Veranstaltungen dieser Art sind trotz der Entfernung zu empfehlen.

Sigurd

BECK'S PISTOLS

Lockruf der Bühne

Endlich spielen sie wieder!

Nach zwei erfolgreichen, d.h. auch friedlichen, Probe-Durchläufen wollen die Beck's Pistols erneut öfter auf der Bühne stehem. Der erste Testdurchlauf am 30. April in, bzw. bei Freiberg verlief schon hervorragend.Auch das zweite Konzert Mitte April in Düsseldorf (also in der Stadt, wo damals das "historische" Konzert stattfand, das beinah zum Ende der Beck's Pistols geführt hätte), war mit 300 Besuchern zwar nicht so gut besucht. Aber eben friedlich. Für die Beck's Pistols und alle ihre Fans also ein Erfolg.



Vom Konzert in Freiberg war Willi Wucher so begeistert, daß er uns einige Fotos geschickt hat, die wir hier mit seinem Kommentar abdrucken:

"**Bild 1**. zeigt den genialen Mob. Es waren ca. 700 (eher mehr als weniger) Leute anwesend, und ätsch: alles gemischt, Punker, Skins, Rocker, Normale... Und wie Du siehst, stand alles friedlich vereint, bzw. tanzte alles nebenher. Es gab keinerlei Ärger; Null Komma Null Prozent politische (rechte) Ausfälle. Rechte Skins ware auch wohl gar nicht da; jedenfalls keine äußerlich Erkennbaren. Besser iss. **Bild 2** issn Bandfoto vonner Bühne. Da tummelten sich laufend irgendwelche Leute mit rum und sangen mit, bzw. machten Faxen. Irgendein Typ hatte gar meinen Schwanz im Mund... **Bild 3** zeigt neben meiner Ehefrau, links stehen (äh, das war nicht politisch gemeint, hähä!) noch drei andere Mädels, die auf der Bühne zunext rumsaßen, um dann von mir eingeladen zu werden, um den "Palmen"-Chor zu bilden, war verdammt very lustig...



Summa Summatrum war's ein Gig, der uns schlicht überwältigt hat aufgrund der Stimmung, aufgrund der unendlich vielen netten Leute und auch aufgrund der friedlichen Atmosphäre. Weiter so, Deutschland!"

Filthy McNasty



Gay Skins: Zwischen allen Stühlen oder Wie mache ich mir in kürzester Zeit die meisten Feinde?

Geht das? Schwule Skinheads - Und die stehen auch noch dazu? Viele Leute werden dieser Verbindung nichts abgewinnen Können, aus welchen Gründen auch immer.

Ein Versuch, beides doch miteinander zu vereinen, ist Gay Skinhead Movement (GSM). Nachdem einmal mehr die Briten die Nase vorn hatten, gibt es seit 1992 auch in Deutschland eine GSM-Sektion. Für die von euch, die die GSM-Selbstdarstellung in *SKINTONIC* Nr. 13 verpaßt haben, die Fakten in Kürze: Nach eigenen Angaben entstand GSM als Plattform für schwule Skins zum Austausch von Informationen über und aus der Skinheadszene. Es gibt zwar einen Vereinsbeitrag, ansonsten aber läuft der Laden recht unbürokratisch. Keine "Parteiabzeichen", Präsidentenhuldigungen (ganz im Gegensatz zum *SKINTONIC*) oder Aufnahmerituale. GSM sieht sich keiner bestimten politischen Richtung verpflichtet und offen für jeden (ausgenommen die Jungs vom rechten Rand). Soweit, so gut.

Leider geht im Leben nur selten etwas wirklich glatt und so steht GSM Germany seit seiner Gründung im Kreuzfeuer der Kritik aus unterschiedlichsten Richtungen. Auch innerhalb der Redaktion ist das Thema GSM nicht unumstritten.

Wer zum Beispiel ist überhaupt GSM? Kreischende Tunten mit Docs oder stahlharte Lederboys mit Bomberjacke? Weder das eine noch das andere. Die Mehrzahl der Mitglieder von GSM verstehen sich als Skinheads im klassischen Sinne, das heißt Bier saufen, Musik hören und Fun haben. Alles klar. Allerdings - und da haben wir Bauchschmerzen - wird man den Eindruck nicht los, daß einige der Jungs mit dem eigentlichen Skinheadkult nicht allzuviel am Hut haben und doch mehr auf blanke Stiefel und das Outfit abfahren. Außerdem sind es doch auch nur immer einige wenige, die man auch wirklich auf Konzerten und in den Skinheadkneipen sieht. Bleibt die Frage, ob der Rest von GSM sich nicht in die Szene traut, oder ob sie mehr darauf stehen, in ihrem eigenen "Vereinssaft" zu schmoren. Nach S.H.A.R.P., S.A.C.K. und wie sie alle heißen, nun GSM. Spaltung oder Vielfalt? Dem Gründer von GSM in Deutschland ging es vorrangig darum, einen Zusammenschluß von Skinheads mit gleichen Interessen zu ermöglichen. Grund dafür sei eine Skinszene, in der es an entsprechender Toleranz und Aufgeklärtheit mangelt. GSM soll also eine Reaktion auf die ständigen Vorurteile darstellen, mit denen schwule Skins konfrontiert werden.

Es bleibt ein verdammt mutiger Schritt, sich öffentlich als Skinhead zu seinem Schwulsein zu bekennen, gerät man so doch zwischen alle Fronten. Für die Linken bleiben sie Faschos, bei den Rechten sind sie sowieso Perverse und der Rest der Szene steht dem Verein mit bestenfalls gemischten Gefühlen gegenüber. Weiß man von Typen, daß sie schwul sind, fällt doch für viele die Unbefangenheit weg. Es bleibt ein gewisser Vorbehalt - nach dem Motto: Will er jetzt mit mir ein Bier trinken oder macht er mich gerade an? Dabei ist es ja keineswegs so, daß die GSMler sabbernd und lechzend jede Gelegenheit abpassen, einen besoffenen Hetero-Skin abzuschleppen. Vielmehr trat nach dem "Selbstouting" einiger Mitglieder der "Was, der ist schwul?!"-Effekt ein. Also Bier halbausgetrunken stehenlassen und Sicherheitsabstand einnehmen. Auch bei Leuten, die vorher keine Schwierigkeiten mit den Betreffenden hatten. Es bleibt die Frage, ob ein Mensch sich total verändert, nur weil man weiß, daß er schwul ist. Jeder muß letztendlich für sich entscheiden, was er aus der Situation macht. Dabei könnte es für alle Beteiligten viel einfacher und cooler sein, wenn man versuchen würde, lockerer miteinander umzugehen.

Überhaupt nicht cool und locker sehen das allerdings Teile der Schwulen- und Lesbenszene selbst. Denn ähnlich wie in der aufgeklärten Springer-Öffentlichkeit oder bei der Holzhammer-Antifa geht auch dort das böse Vorurteil um, daß faschistoide Verblödung umgekehrt proportional zur Haarlänge sei. Für die, die es noch nicht wissen: Alle Skins sind Nazis! Aus und fertig. Schwule Splittergrüppchen, die sich in ihrem "antifaschistischem" Kampf profilieren wollen, sehen in GSM ein ideales Feindbild. Eine wahre Hysterie ergreift die Schwulenszene, geschürt von Verleumdungen und Falschinformationen, die in reinster Goebbels-Manier unter das Volk gebracht werden. Das Problem kennen wir ja alle, wenn irgendwelche Wirrköpfe definieren wollen, was Skinhead zu sein hat. Eine gewisse Kuriosität erhält das Ganze dadurch, daß in der Schwulenszene einige nichts dagegen hätten, mal einen richtigen Glatzkopf zu pimpern.

Allen Anfeindungen zum Trotz - Es bleibt abzuwarten, ob es GSM gelingt, sich als fester Bestandteil der Skinheadszene zu etablieren. Von unserer Seite aus steht dem nichts im Weg. (Nochmal für die ganz Doofen: Dieser Artikel gibt nur die Meinung der beiden Autoren wieder, klar?)

G. Ator / Rudi Mint

Wegen der ganzen Peinlichkeiten mit dem Versand steht hier heute keine die Postfront glorifizierende Einleitung.

LESERBRIEFE AN: SKINTONIC PLK 077 581-C 12043 BERLIN

Hallo Skintonic!
Heute gibt es einen Brief aus der ehemaligen CSFR, genauer gesagt, aus der Slowakei. Ich bin kein Deutscher, ich werde also bestimmt eine ganze Menge Fehler machen. Ich hoffe aber, ihr werdet mich trotzdem verstehen. Bei uns steht es um Oi! sehr schlimm. 4/5 der Skins sind starke Nationalisten und Rassisten, viele sind auch Faschisten. Aber es gibt hier auch einige Skinheads gegen Rassismus und ein paar Redskins. Wir haben aber keine S.H.A.R.P.-Sektion. Wir gehen nie zu Skinheadkonzerten, weil wir keine Bands haben, die nicht Nazis sind. Deshalb besuchen wir nur Hardcore- oder Punkkonzerte. Aber auch viele Punks sind ziemlich blöde und glauben, wenn jemand kurze Haare hat und eine Bomberjacke trägt, ist er ein Nazi. Aber auch andere, die 0815-Normalos, haben keine Ahnung davon, daß Skins auch gegen Nazis sein können.

Eines unserer größten Probleme sind die Zigeuner (Gipsies). Ich habe ein paar Freunde, die Zigeuner sind. Aber fast alle anderen, die jemanden sehen, der ein bißchen wie ein Punk oder Skin aussieht, glauben, daß er gegen Gipsies ist und wollen ihn schlagen. Die wollen sich nicht davon überzeugen lassen, daß wir keine Rassisten sind, auch wenn wir Aufnäher gegen Nazis tragen. Die sind fast alle wie die Macho-Türken in Deutschland. Ich habe wirklich keine Vorurteile und bin wirklich kein Rassist. Aber das sind fast alles Alkoholiker, die mit Verwandten schlafen und Sex zusammen machen, räubern usw. *(Gut, daß er ja überhaupt keine Vorurteile hat. - R.M.).*

Wenn wir etwas machen wollen, ist das schwierig, weil wir nur in ganz großen Städten ein paar Leute mehr sind. Fast alle Skins sind ehemalige Punks. Und jetzt zur Sache. Wir antifaschistischen Skins in der Tschechoslowakei (a. D.) wollen, daß ihr uns helft. Bei uns gibt es ein Oi!-Zine namens *Hubert.* Drin steht aber mindestens die Hälfte über Nazibands und Rechtsradikale. Und die Macher sind auch nicht ganz in Ordnung - Alkoholiker und auch ein bißchen rassistisch. *(Und bestimmt Zigeuner, hä? - R.M.)*...Unite and Win! - *Martin*

AhOi!, AhOi! an alle kurzhaarigen Matrosen des Skinhead-Schlachtschiffes *SKINTONIC*! Entgegen Euren eigenen Befürchtungen im Intro über das Gelingen dieser Ausgabe, ist diese wie immer erstklassig. Das Werk besticht durch sein hohes sprachliches Niveau, durch seinen Geist und durch seinen kühlen Witz. *(Welch wunderbar ausgewogene und objektive Erklärung - FMcN)*
Der eigentliche Grund für mein Schreiben liegt aber nicht darin, Euch dieses Lob auszusprechen, sondern vielmehr darin, Stellung zu dem Artikel zu nehmen, der Sich mit Gay Skinhead Movement beschäftigte. Erst einmal möchte ich klarstellen, daß ich allgemein keine Vorurteile gegenüber Homosexuellen besitze. *(So fangen sie alle an, s.o. - FMcN)* Aber ich bin der Meinung, daß GSM nicht existieren darf. Ich toleriere einen schwulen Skinhead, nicht aber noch eine gesonderte Bewegung, die der Skinheadbewegung nur schadet, indem sie das Skinhead-Dasein auch noch mit einer sexuellen Einstellung in Verbindung bringt, was totale Bullenscheiße ist. Außerdem bin ich fest davon überzeugt, daß sich in GSM viele Leute finden lassen werden, die mit Skinhead am Ende nicht das Geringste zu tun haben. *(Da hatter Recht! - FMcN)*
Man hat es doch schon schwer genug, um durchhalten zu können, wenn man nur tagtäglich an die "freudigen Blicke" ausländischer Nachbarn denkt, nur weil die voller Hass die Bilder von tötenden Knochenköpfen im Kopf haben. Wer will ihnen das auch schon übelnehmen. Ich bin der Meinung, daß GSM uns das Leben als Skinheads nur erschweren wird. Ist es Dir und Deinen Freunden auch schon mal passiert, daß Ihr in eine Kneipe gegangen seid und von irgendeinem langhaarigen Pisser aus der Ecke den Satz vernomen habt: "Seit wann lassen die hier denn Schwule rein?" Worauf es natürlich eine zünftige Hauerei gab. Wollt Ihr in Zukunft diesen Zecken rechtgeben? *(Also, als Nazi beschimpft zu werden, daran hat man sich ja "gewöhnt", aber als schwul...? - FMcN)* - Ph.

R. aus M. scheibt uns:
Hi!...P.S.: Übrigens, meine 12jährige Schwester liebt und vergöttert Judge Dread. Zum Glück kann sie kein Englisch!
Wahrscheinlich ist ihr Französisch genau so schlech! (FmcN)

Schönen guten Tag!
Geben tut es euch ja wenigstens noch laut der neuesten Zap-Ausgabe Dann würde ich gerne wissen, wo meine...DM geblieben sind. Denn ich bestellte vor bestimmt...Monaten. Und ich kriege nich' mal eine Antwort von euch. Ist das geil oder was!? K.
Diese Beschwerde war beileibe nicht die einzige, die wir berechtigterweise kassiert haben. Aber es war eine der wenigen, in denen uns nicht gleich die Krätze an den Hals gewünscht wurde. Alle haben Recht. Untertänige Verbeugungen auch in die Bremer Richtung. (R.M.)

Bad Manners: 7.5.'93, Lindenpark, Potsdam Dies ist kein Konzertreport, sondern ein Bericht über den Versuch einiger Leute, aus den Butlers eine Instrumentalband zu machen.
Schon beim Konzert pöbelten und schlugen einige Kurzhaarige, unpolitische (sagen manche, bzw. sie selber) auf andere Konzertbesucher ein. Ein Skinhead hatte jedenfalls ein Loch im Kopf, einem anderen schlugen sie die Lippe und die Nase auf. Das Ganze lief darauf hinaus, daß diese Leute grundsätzlich auf jedem Konzert im Osten Streß machen. Schon während des Konzertes sammelte sich die ganze Blase vor dem Lindenpark, um dem Konzert einen "krönenden" Abschluß zu geben. Dies begann mit Pöbeleien gegen antirassistische Aufnäher. (Dazu gesagt: Von diesen Leuten wird jeder, der mit S.H.A.R.P.- oder Trojan-Emblemen 'rumläuft, als "Kommunistenschwein", "Linksfaschist" oder "rote Sau" angemacht.) Wanja (seines Zeichens Sänger der Butlers) mischte sich dazwischen, und meinte zu einem der Pöbler, wenn er mit der Bedeutung der Aufnäher nicht einverstanden sei, könne er sich ja vielleicht Hakenkreuze auf die Jacke nähen. Da manche Leute Probleme mit der wörtlichen Auseinandersetzung haben, greifen sie zu Mitteln, bei denen man sich nicht geistig anstrengen braucht. So auch in Potsdam.

Der Typ griff Wanja am Kragen und schlug drauflos. Umstehende wurden davon abgehalten, schlichtend einzugreifen und man beschäftigte sich mit Wanja. Das "Beschäftigen" sah so aus, daß er, als er schon am Boden lag, von mehreren Leuten mit Fußtritten traktiert wurde (wo bleibt dort Euer "Ehrenkodex"?) Außerdem kamen Sprüche wie "Scheiß-Wessi" und beim Treten wurde "Ostdeutschland, Ostdeutschland" gebrüllt. Da wir ihm nicht helfen konnten, begaben wir uns in den Vorraum um Verstärkung zu holen. In diesem Moment wurde Wanja auch schon von zwei Leuten 'reingebracht. Kinn und Hals waren aufgeplatzt. Wir gingen im Eiltempo zum Backstage, wo sich diverse Zinemacher mit Fatty unterhielten, zwecks Interviews. Inzwischen war der Krankenwagen eingetroffen, der den schlimm zugerichteten Wanja ins Kreiskrankenhaus Potsdam transportierte.

Als dann alle im Backstage mitbekommen hatten, was passiert war, beschlossen wir, zusammen ins Krankenhaus zu fahren. Zum Glück waren zwei ortskundige Potsdamer Hausbesetzer mit Trabbi da (Kult!!!), die uns dahin kutschierten (schönen Gruß!). Natürlich nicht alle im Trabbi, sondern auch in einem Opel. Als wir da waren, war die Aufnahme noch besetzt (Scheiß-Krankenhaus, stellt doch mal einen Getränkeautomaten mit Bier auf!). Wanja befand sich im OP, und der Aufnahmearzt konnte uns noch nichts genaues sagen, war aber nett und gab einem von uns die Telefonnummer der Notaufnahme. Nachdem wir Wanja noch ein Grußwort geschrieben hatten, gingen wir - mit ziemlich schlechter Laune und ohne Bier! Einen Tag später stellte sich dann heraus ,daß Wanja eine Platzwunden am Kinn, die genäht werden mußte, und eine Gehirnerschütterung davongetragen hatte. Bleibt zu hoffen, daß sich so ein Vorfall bei Konzerten nicht wiederholt!
Dr. Watson & Sherlock Holmes, S.H.A.R.P.-**Ost**berlin

FANZINECHECK

Bronco Bullfrog Nr.1 ist ein empfehlenswertes spanisches Fanzine in englischer Sprache (relativ leicht zu lesen!), mit interessanten Interviews, wie z.B. George Marshall, Blaggers ITA, Zakarrak etc. und einem Szenebericht aus Belgien einem Bericht über die Skaszene in Italien, und vielem mehr. Kostet 5 DM (wahrscheinlich plus Porto) und ist zu bestellen bei Bronco Bullfrog , c/o Mark M. Brown/ Apartado de correras,1474/ 07800 Ibiza (Baleares)/ Spain

Scandal No 2 ist ein französisches Fanzine aus Marseille. Leider kann ich kein französisch, aber beim Blättern habe ich z.B. einen Artikel über die Surpremes und einen über's Tätowieren gefunden. Es ist auch etwas über das Londoner Skafest und eine Discographie von Lee Perry drin. Gutes Layout! Wer der französischen Sprache mächtig ist, kann das DIN A 4 Fanzine für 20 Francs + Porto bei Scandal c/o Moonlight Association, BP 515.13491 Marseille, Codex 04, France bestellen

Das nächste Heft kommt auch aus dem sonnigen Spanien, und ist, wie sollte es anders sein, in Spanisch! **FBI** (Fuentes Bien Informandas) No 13 ist ein Skazine aus Barcelona. Es ist sehr gut layoutet und enthält unwahrscheinlich viele News. In dieser Ausgabe außerdem: ein Tourbericht von Bad Manners, den Scofflaws, den Busters, einer Skinhead-Story und vielem mehr. Also, auch hier gilt: wer des Spanischen mächtig ist,.....(ihr wißt schon): Marc T./ AP.CO. 19170/ 08080 Barcelona Ein Abo für 1 Jahr kostet 14£!

Nun zu dem Fanzine der posenden Lux-Raucher, dem **Oi!reka** No 7. Auch sie waren fleißig am Klatsch und Tratsch sammeln, und berichten über alles, was ihnen zwischen die Finger kam (UK Subs, Selecter, Vandalen, Yebo, und, und, und..). In gewohnter Manier gut, und sehr gut layoutet! Zu bestellen bei: Oi!reka, PLK 077717-C, 12043 Berlin 44 für 2.50 DM incl. Porto. P.S. Liebe Emma C.Nostra, auch Du wurdest im Fernsehen gesichtet.

Der **SOS-Bote** Nr. 13 ist auch mal wieder da. Dieses, alle 6 Wochen erscheinende, Gratis-Fanzine (kostet nur Porto!), ist mal wieder voll mit News, Stories und Interviews, z.B. Public Toys, Vandalen, Oxblood, Smegma,...) Einfach bei SOS-Bote, Scheffold 2211, 88012 Friedrichshafen zu bestellen.

Etwas ganz anderes ist der **Kuchen** Nr. 1. Das DIN A 5 Heft ist kein Fanzine, sondern eine Comic-Sammlung (es sind wirklich nur Comics, keine Berichte oder ähnliches!)) mit schwarzen bis leichtem Humor. So z.B. die Geschichte von Bela Blutlos (Zeichner:Marcus Frede), einem Vampir, der , dadurch, daß er einen Redner auf einem Naziparteitag biß, und 90% jüdisches Blut feststellte, ein Massaker unter den Anwesenden auslöst. Maura gefällt durch seine (selbst)kritische Haltung gegenüber Skins & Punx. Interessant für jeden Comic-Fan. Den Kuchen gibt's bei Maura Waller, Heerstr. 89, 2810 Verden-Walle und kostet 2.50DM, wie immer plus Porto.

Aus heiterem Himmel lag auf einmal die Nr. 1 der **Scooter World** vor mir. Wie der Name schon verrät, ein neues Scooter-Fanzine mit Berichten über die Custom Show Recklinghausen & ihren Ergebnissen, diversen Soul, Ska & Reggae Nightern, Konzertbericht von Selecter inclusive Interview mit Pauline, auch ein Bericht vom Ska-Festival in Übach-Palenberg ist zu finden, sowie Ankündigungen für Runs und Rollertreffen, Custom Shows, Nighter und Tourdaten. Also, alle Rollerfreunde schicken jetzt ganz schnell 2.50 DM (+ Porto) zu Christian Tropp, In den Grüben 137, 8263 Burghausen.

Nun zum **Small Wonder** Nr.3. Das "kleine Wunder" aus Sprockhövel ist, durch die Verpflichtung von Charly Two Tone für die Musik-Ecke, noch besser geworden, als es schon war. Und für 2.-DM wird 'ne Menge geboten. Es fängt bei den internationalen News an, geht über Konzertbesprechungen (Edwin Starr, El Bosso, Selecter...) und Interviews (Messer Banzani, Flat Fred & the Brains, the Bakesys, Special Beat...) bis Fanzinebesprechungen und dem Skalender. Insgesamt eine 2+ für dieses Fanzine, das man bei Jan Kroll, Schulstr. 38, 4322 Sprockhövel bestellen kann.

Das PunkRockfanzine **Scumfuck** mit dem zweiten Teil der kultigen Cock Sparrer Story und dem üblichen Rest, ist zu beziehen bei Fedor Hüneke, Hölderlinstr. 13, 4100 Duisburg 12, und kostet 2.-DM + Porto

Clockwork Skinhead ist ein polnisches Oi!- & Ska-Fanzine, das in leichtem Englisch geschrieben ist. Viele Interviews mit Bands wie Bullshit, Boisterous, Lodgers oder Soccer Hoolys, einem Szene-Bericht Polen und Fanzinecheck. Ein für mich negativer Punkt ist die Vorstellung der N.O.P.(National Revival of Poland), einer nationalistischen Skinheadgruppe, die der Aryan Front of Survival nahe steht, da man dies leicht als Werbung mißverstehen könnte. Clockwork Skinhead soll alle drei Monate erscheinen. Kontakt: Martin Kopec, Antoniukowska 19A/40, 15-740 Bialystock, Poland.

Von der SHARP-Division Kastilla (Spanien) haben wir das Fanzine **Shanty Town** Nr.1 geschickt bekommen. Sieht ganz nettt aus. Aber da ich, wie gesagt, kein spanisch kann, kann ich euch auch nicht sagen, wie informativ das Ding ist. Auf alle Fälle ist ein SHARP USA-Bericht, ein Musikreport Katalanien, Comix, Konzertberichte und Fanzinebesprechungen dabei. Das ganze gibts für 150 Pts & Porto bei SHARP-SKINS, Division Kastilla, Ap. 52059-28080 erhältlich.

Mal etwas ganz anderes ist eine Ankündigung aus Bendorf, die uns erreichte. Darin wird für einen Nighter mit Premiere geworben. Dort soll nämlich neben der üblichen Musik, "fairen Bierpreisen" und "hoffentlich jeder Menge Spaß" auch die Nr. 1 von **Live & Loud** vorgestellt und gebührend gefeiert werden. Also, auf nach Koblenz am 12.6.93 (siehe Termine).

Commander Blue Monday

Wir schreiben heute den 22. Mai, gerade noch rechtzeitig schmeißt mein Briefträger die **Motoretta** Nr. 21, April 1993 in den Briefkasten. Was lernen wir daraus? - Daß auch andere Zine-Macher ihre Termine nicht einhalten können, was mich ziemlich beruhigt. Trotzdem ist es natürlich voll mit bunten Bildern von Rollern und deren Fahrern, mit völlig unverständlichen Basteltips und der entlarvenden Kleinanzeige: "Selbsternannter Kult-Skinheadgott prostituiert sich für alle zahlungsbereiten Medien. Info unter 02161/392055." Wer könnte da nur gemeint sein? Dieses 2-monatlich erscheinende Teil (na ja, fast...) kann man für DM 35,- abonnieren. Motoretta, Postfach 102031, 45657 Recklinghausen.

Ebenfalls die Nr. 21, dafür mehr Punkrock und auf DIN A5, vom **Enpunkt** (kein Tippfehler!) erschienen. Bunte Mischung, viel Szenenberichte aus Dörfern, von deren Existenz ich bis heut nicht einmal wußte. Aber wer *Dust Man* von Ceresit in seine Playlist aufnimmt, kann von mir einfach nur gelobt werden. DM 2,- & Porto bei Klaus N. Frick, Postfach 06, 76476 Bischweiler.

Nicht so doll ist dagegen der **Troll**. Einmal im Jahr 'rauskommen, mit langweiligen und uralten Konzertberichten, "Insiderinfos" über Insiderbands wie More Beer, Willi Wuchers Hexenschuß und die neue Bremse am Fahrrad des Herausgebers zeigen, daß er wirklich *die* Kultfigur der Berliner Skinheadszene darstellt. Schickt in einem Jahr mal zwei Ostmark an O. Aust, PSF 42, 10411 Berlin, und Ihr erhaltet in zwei Jahren die Nr. 3, mit so aufregenden Neuigkeiten, wie daß More Beer immer noch aufgelöst sind.

Un monstre est en moi! - "Ein Monster ist in mir!" hat Vincent, nein, nicht der aus Berlin, sondern der aus Neuville in Frankroisch, festgestellt und gibt jetzt schon die Nr. 2 eines Fanzines mit gleichem Namen heraus. So unpolitisch und so, mit Artikeln und Interviews mit mehr oder weniger unpolitischen Bands wie Anti-Patik, Criminal Class, Red Alert, Boots & Braces, The Club, 999, Condemned 84 usw. Für 20 ff (heißt wohl französische Franken und nicht Faustficks) bei 56 rue d' achy, 60690 La Neuville/Oudeuil, France.

Filthy McNasty

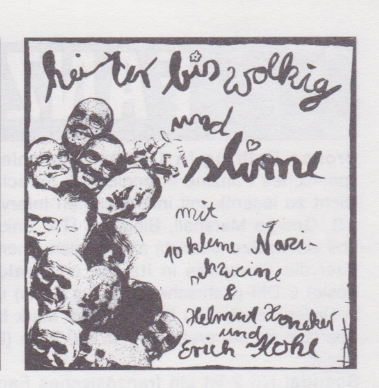




SINGLE CHECK







ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Krieg in den Städten

(Weserlabel / Indigo) Seite A ist eine Auskopplung aus ihrer LP *Krieg in den Städten*, Seite B eine Liveaufnahme aus der Frankfurter Batschkapp"im Jahr 1980 Diese Single zeigt sehr deutlich, daß es sich lohnt, einen Schlagzeuger einzukaufen und sich musikalisch so stark zu verbessern. Auch kaufenswert, da es eine limitierte Sonderauflage mit einen Aufkleberbogen gegen rechts ist.*(Commander Blue Monday).*

ASOCIALE
Novum Comum

(Marco Balestrino, Via Nizza, 43/4 , 17100 Savona, Italien) Asociale haben ihr erstes Vinylprodukt herausbringen können, bei, wie sollte es anders sein, dem langsam zur Legende heranreifenden italienischen Oi!-Label Havin'a Laugh Records. Eine eingängige Oi!-Bombe löst die andere ab. Es sind aber eigentlich nur zwei Stück, denn mehr Stücke sind dann doch wohl nicht drauf. Aber nichts desto trotz: gebt euren letzten Heller für diesen kleinen Teller. 6000 Lira (ca DM 6,-) & Porto. *(Bruce Loose-Doc of Oi!)*

DIE KASSIERER
Die Aktuelle!

(Teenage Rebel Records) Diese Kapelle ist die einzige, die ich kenne (ausgenommen die frühen Lemonbabies vielleicht), die so schlecht, schlecht, schlecht ist, daß sie schon wieder verdammt gut ist. Zeugnis dieser merkwürdigen Relation ist die vorliegende Single, für die eine 87er Life-Aufnahme auf Vinyl gebracht wurde. Texte, Musik, alles ist so geistlos, daß man annehmen muß, es steckt eine tiefere Absicht oder gar Philosophie dahinter. Die Leute covern so unverschämt, da fehlen einfach die Worte! Bei wem die Kassierer demnächst um die Ecke mal spielen, der kann sich von dieser Seltsamkeit ja auch optisch überzeugen. Bei wem die Kassierer nicht um die Ecke spielen, der sollte sich das Scheibchen holen, um irgendwann mal Partygäste zu vergraulen und sich dabei noch totzulachen. *(Rudi Mint)*

FLEISCHLEGO
Der goldene Schuß

(Teenage Rebel Records) Die Band um Sänger Bdolf war ja noch nie jedermanns Geschmack. Mir gefielen sie bis jetzt wegen ihrer merkwürdig-skurrilen Texte ganz gut. Diese Single fällt gegenüber der LP deutlich ab. Leider versprechen die Titel wie *Bob Dylan (Arbeitergitarren töten dich!)* oder *Inge Meysels goldener Schuss* weit mehr, als sie halten. Schade eigentlich. *(Filthy McOhnesorg)*

HEITER BIS WOLKIG & SLIME
10 kleine Nazischweine

(Weserlabel / Indigo) Texte von Heiter bis Wolkig, Musik von Slime, was will man mehr? Der Text ist schön bissig, in guter, alter Heiter bis Wolkig-Manier und aktuell zur Lage der Nation, und die Musik ist typisch für Slime '92, also melodiöser als früher. Das Cover (mit Texten) ist als Poster brauchbar. Darum, Slime & HbW-Fans, watch out for the single!*(Commander Blue Monday)*

MESSER BANZANI
Peace Is Wonder

(D.D.R. / EFA) Jaa, so isses: Kaum hat heutzutage irgendeine Band einen Hit gelandet, bemächtigt sich irgendein DJ dieses Songs und macht 'ne House-Version für die Disco draus. Und weil unsere "sächsischen Milli Vanilli" mit *Peace Is Wonder* auch sowas wie einen Underground-Hit gelandet haben, hat daraus irgendein Bonner DJ namens "Sync Man" eine "Hiphousegroove Version" geschnitzt. Die alten, und sowieso längst vergrätzten Messer-Fans werden entsetzt "Verrat!" und "Disco-Scheiße!" schreien. Beschwichtigend kann ich nur einwerfen, daß Ska, Reggae und so'n Krams immer schon "Disco-Kram", also Tanzmusik waren, und sich die Messers damit nur auf dem neuesten Level von jamaikanischer und anderswo beeinflußter Tanzmusik bewegen. Also: Ska Pur-Fanatiker sollten von diesem Tonträger die Finger lassen. Wer etwas über diesen Tellerrand hinausschaut, bzw. -hört, wird eine wundervolle Pop-Perle mit Off Beat (und vielem Anderen) kennenlernen. So werden Hits gemacht! *(MC Filthy)*

PUBLIC TOYS
Tote Helden

(Teenage Rebel Records) Geile Sache! Wenn ich mal viel Geld habe, werde ich von dieser 7" Kopien auf Tape ziehen und sie an all die deutschen Kapellen schicken, die denken, daß sie Oi! machen und sich dabei auf das Keltenkreuz einen runterholen. So kann Skinhead Rock'n'Roll heute klingen, auch wenn die Macher keine 20- Loch und Spiegelglatzen tragen, ihr Wichser! *(Rudi Mint)*

SLIME
Der Tod ist ein Meister aus Deutschland

(Weserlabel / Indigo) Ein Vinyl, daß mich beim und nach dem Hören stark beeindruckt hat. Als erstes natürlich durch den Text, der als Slime-Produkt für mich eine bisher nie erreichte Qualität besitzt. Zweitens das Musikalische: sauber gespielt, melodiöser Punkrock, der kräftig & heftig mit dem Text zusammenwirkt. Alles in allem sehr empfehlenswert, da es diese Stücke nur auf dieser Single gibt und als Bonus noch einen Aufnäher dazu. *(Commander Blue Monday)*

SPRINGTOIFEL
Brot & Spiele

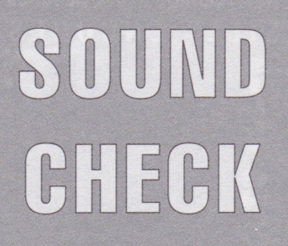
(M & J /SpringtOifel, Postfach 666, 55050 Mainz) Ihre neue LP soll erst im Frühjahr '94 erscheinen! Um diese doch recht lange Wartezeit etwas zu überbrücken, haben unsere Lieblings-Mainzelmännchen diese Single mit recht historischen Aufnahmen (1984 bzw. '86) auf den Markt geworfen, die aus unterschiedlichen Gründen damals veröffentlicht wurden. Der Titelsong wurde unter dem Eindruck eines Skinheadtreffens 1985 in Düsseldorf geschrieben, und let It Go! auf der B-Seite ist eine tiefe philosophische Betrachtung über ein Ballspiel, das -entgegen der Aussage von Sepp Herberger- manchmal länger als 90 Minuten dauert. Solange dauert diese Single nicht, dafür issse noch giftgrün. Und wer meint, ich sollte was zur Musik von SpringtOifel sagen, der soll sich erst mal selber 'ne Pladde von denen zulegen. *(Filthy McBrutus)*

THE FRITS
Ebbies Bluff (Take Him Again)

(Pork Pie / EFA) Die CD-Single zum Vinyl-Single-Preis! Welch hervorragendes Beispiel von konsumentenfreundlicher Veröffentlichungspolitik. Hervorragend ist neben dem niedrigen Preis auch die hohe Qualität der Musik. Auf diesem Anheizer für ihr neues Album zeigen die Frits, was sie alles drauf haben. Und das ist 'ne Menge. Sie entwickeln sich immer mehr zu den deutschen UB 40 (natürlich den guten, den aus ihren Anfangstagen, als im Gespräch war, das sie auf dem 2Tone-Label erscheinen sollten). Will sagen, daß sie immer Reggae-lastiger werden. *Take Him Again* ist ein wunderschön melancholisch-melodisches Stück. Warum sie ausgerechnet *November Rain* von den schmierig-schleimigen Guns 'N' Roses covern, entzieht sich meiner Kenntnis. Auf jeden Fall machen sie mehr draus, als diese stinkenden Poser aus L.A. Und *The Most I Hate Is You* ist mir schon auf ihrem letzten Album als Tophit in bester 2Tone-Tradition aufgefallen. Natürlich wird diese Single nicht in den Verkaufscharts erscheinen. Auch das spricht für die Frits. *(Filthy McDread)*







CHELSEA
The Alternative

(Weserlabel / Indigo) Na, es geht doch! Waren die letzten Veröffentlichungen dieser Punk-Legende nicht soo überzeugend, ist dagegen diese Scheibe der Knaller schlechthin! Chelsea gehörten ja schon immer zu meinen Lieblingen unter den Punkbands. Aber mit diesem Teil schließen sie voll an ihr Debut-album und *Evacuate* an: 77er Punkrock mit Working Class-Basis vom feinsten. Dazu soviel Mitgröhlmelodien, daß man sich fast dazu verleiten lassen könnte, es auch Oi! zu nennen. Wenn, ja wenn nicht diese Band fünf Jahre eher auf der Bildfläche erschienen wäre, als eben jenes umstrittene Wort in den Seiten vom *Sounds.* Auf jeden Fall hätte dieses Album Gary Bushell sicherlich auch gefallen, damals. Im Titelsong singen Chelsea "We Are The Alternative!" und dem kann ich nur uneingeschränkt zustimmen. Nicht zufällig wurden diese Aufnahmen auch von jenem Dave Goodman produziert, der schon bei den Sex Pistols an den Reglern stand und auch für das letzte, nur genial zu nenennende, Album von Anhrefn verantwortlich zeichnet. Eindeutig die Punkrock-Empfehlung dieser Ausgabe: Alle Kreuze, Sternchen, Totenköpfe oder Herzchen oder was Ihr wollt, die zur Verfügung stehen, für diese Scheibe!
The New Avenger

EMBRYO KILLERS
Embryo Killers

(Born Dead Rec. / Rough Trade) Wer bis jetzt glaubte, daß Death Metal nur was für langhaarige, hirnlose Epilektiker wäre, der ... wird sich beim Hören dieser Scheibe in allen Vorurteilen wunderbarstens bestätigt sehen. Die Bandmitglieder stammen ursprünglich wohl aus Virginia, sie haben sich in Berlin auf einem Pro-Abtreibungskongreß getroffen und sind dann in gleich hier hängen geblieben, um der hiesigen Szene das Töten und Verspeisen von ungeborenem Leben und ähnliche Nettigkeiten zu predigen. Das Krankeste und Perverseste, was seit langem auf den Markt gekommen ist! Was Sgt. Pepper für die Hippies, Abba für die Schlaghosenträger, Joy Division für die Selbstmörder, Bob Marley für die Rastas, King Hammond für den Skinhead Reggae und Die Unpolitischen für den Oi! bedeuten, das sind Embryo Killers für den Death Metal: ein absolut wegweisendes Monument!
Filthy McBloodsucker

EROSION
EROSION III

(We Bite Records / Semaphore) Spät, aber doch noch besprochen! Harte Scheibe, nichts für schwache Nerven. Streckenweise klingt das Ganze zwar etwas eintönig, doch musikalisch kann man schon sagen oberer Durchschnitt..Vielleicht wäre ein bißchen mehr Einfallsreichtum beim Verfassen der Texte von Nöten.
HCM

GEGORY ISAACS
Pardon Me!

WMD / Semaphore) Der "traurigste Sänger" mit seiner Schmacht-Stimme bringt die 10.000ste Version von Verführ-Mich-Reggae. Leicht, sacht, langsam und mit "uhhnhheimlichh viehhl Gefüühhhl" schleichen sich moderne Reggae-Beats in die Genitalien. Wenn man mit seiner Süßen am Lagerfeuer sitzt (Kamin reicht auch...) fehlt nicht einmal mehr die obligate Flasche Sekt um dem Liebestreiben den Startschuß zu geben. Die Platte kann dabei ruhig durchlaufen - sie bestimmt in ihrer feinfühligen Zusammenstellung den Takt des Liebesaktes. Bereits beim Cover von*The House of the Rising Sun* sollten alle Hüllen gefallen sein... Einziges Problem: Der Höhepunkt wird leider nicht musikalisch unterlegt. Sollte aber was schiefgehen (ist Sie oder Er mal wieder nicht gekommen) dann: gleich wieder auflegen - schließlich heißt die Scheibe auch "Pardon Me..."
Ma Bone

MIMMI'S
528.000 km Mimmi's

(Weserlabel / Indigo) Die Kilometerangabe bezieht sich auf die Strecke, die der Tourbus diese Bremer Stadtmusikanten über die Jahre von Konzert zu Konzert transportiert hat. In dem Booklet, das dem liebevoll gestalteten Klappcover beigelegt ist, erzählt dieser Veteran des deutschen Punkrocks (immerhin wurde er ursprünglich angeschafft, damit die Ärsche vom ZK 'rumgekarrt werden) die Bandstory aus seiner ureigenen Sicht. Und um das Lesevergnügen noch zu steigern, haben Fabsi & Co. kurzerhand noch eine CD mit sagenhaften 73,37 Minuten Spielzeit dazugepackt, die Songs aus ihrer ganzen Schaffensperiode umfasst. Natürlich fehlt auch nicht ihr Hit *Deutscher Meister wird der SVW* aus dem Jahr 1982. Damals hat's zwar noch nicht geklappt, aber dafür etwas später; und vielleicht klappt's ja auch dieses Jahr (Na ja, wenn Ihr diese Besprechung lest, seid Ihr auf jeden Fall schlauer als ich.). Und sonst gibt's halt Licht und Schatten, schöne Poppunk-Perlen (Wer sagt da dieses böse Wort? Hat da irgendjemand "Funpunk" gesagt?!?- Als wenn Punk keinen Spaß machen dürfte...) und Stücke mit denen ich zumindest nicht allzuviel anfangen kann. Aber bei der langen Spielzeit kann man sich das Teil getrost zulegen und seinen CD-Player (Es



SOUND CHECK

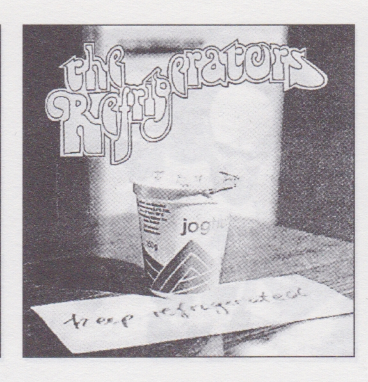
lebe der technische Fortschritt!) dann entsprechend programmieren.
The New Avenger

PRO-PAIN
Foul Taste Of Freedom

(Roadrunner) Es soll ja auch in Amiland noch Bands geben, die recht unbekannt sind, es aber aufgrund eines guten Sils schaffen, sich einen Namen zu machen. Da wundert es kaum noch wenn die drei Jungs von Pro-Pain aus dem Pantera-Umfeld kommen. Jedes Stück ein absoluter Renner, antiamerikanische Texte, teilweise sind auch Hip Hop-Einfüsse zu entdecken. Eine Stimme, die dem Zuhörer den Hass auf das amerikanische System entgegenrotzt. Verdammt pickelharter Sound, darf in keinem Platen(CD)schrank fehlen.
HCM

RED ALERT
Blood, Sweat And Beers

(Knock Out Nightmare Records / Fire Engine) Eigentlich müßte der Bandname auf dem Cover natürlich Red London Alert lauten, denn ähnlich wie bei der Tour im vorletzten Jahr sind die Grenzen zwischen beiden Gruppen fließend. Die kommen ja auch aus der selben Stadt, kennen sich seit Jahren, sind alte Saufkumpane (was teilweise auch gut zu sehen ist, so Bierbauchmäßig und so. Aber was kann ich schon lästern!) usw. Iss' ja auch gar nicht weiter schlimm! Denn dieser Tonträger ist ein Guter. Einen Schuß rockiger, als vor 10 Jahren, aber eben nur das gerade noch verzeihliche Schüßchen. Vorherrschende sind atemberaubende Oi!-Knaller, die einen fast vergessen lassen, daß wir nicht mehr das Jahr 1983 schreiben: Wenn zum Beispiel *Holdin' All The Aces* damals veröffentlicht worden wäre, wär's heute ein Klassiker. Und auch textlich knüpfen Red Alert nahtlos an die Zeit an, als "Oi!" noch nicht mit "Siag Hile!" (englische Version) oder "Siesch Hoail!" (sächsische Version) verwechselt wurde. Und die Band hat auch was zu sagen. Es lohnt sich, die beigelegten Texte nicht nur auf die Mitgröhlchöre sondern auch ihre Aussage zu untersuchen: Stolz auf die eigene (Arbeiter) Klasse, Ablehnung von Autorität und Führern aller Art, Gewalt und Großstadtleben, Frauen und Saufen. Nicht die Spur von Altherrenrock oder Abzieher-Revival. Diese Band ist absolut bodenständig. Und so korrekt wie die Jungs (na ja, zugegeben recht große Jungs) ist auch ihre Platte.
Filthy McSunderland

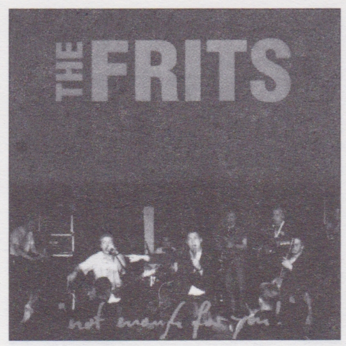


SILLY ENCORES
Water-Pistol Riot

(Elevator Music / /Rough Trade) Wenn es den Begriff Poppunk noch nicht gäbe. müßte man ihn extra für die Silly Encores erfinden. Und auch extra für diese Band hat Rüdiger, der berüchtigte Düsseldorfer Punkrock-Platten-Zar, ein eigenes Label eingerichtet. Kein Wunder! Silly Encores bieten auch auf ihrem zweiten Longplayer wieder Melody-Punk von der Art, die weiteste Kreise anspricht: Melodischer Pop-Punk, den man sowohl bei einer Autofahrt auf sonnenbeschienenen Alleen als auch in verräucherten und vollgeschwitzen Klubs gerne hört. Um das klarzustellen: Beileibe kein Oi!, sondern, im wahrsten Sinn, schöner, melodischer Punk, der einem ziemlich gute Laune macht.
Filthy MCAhooo

SLAPSHOT
Blast Furnace

(We Bite Records / Semaphore) Als erstes war ich doch schon recht überrascht vom neuen musikalischen Stil und mußte mir diese Mini-CD (sechs Stücke) erst ein paar mal anhören, bevor ich sie irgendwie einstufen konnte. Von der guten alten *Sudden Death Overtime* ist nicht allzuviel übriggeblieben, was aber nicht heißt, daß die Scheibe total schlecht ist. Der Song *Another Mistake* eroberte mein Herz allerdings doch recht schnell (tierischer Ohrwurm!). Was bleibt, ist die Spannung auf das neue Album und die Live-Scheibe, welche im Berliner SO36 aufgenommen wurde. Beides wird voraussichtlich Spätsommer / Anfang Herbst erscheinen. Gewöhnungsbedürftig aber gut.
HCM



THE FRITS
Not Enough For You!

(Pork Pie / EFA) Was sie mit ihrer Single schon angedeutet hatten, stellen die Frits bei diesem Longplayer klar unter Beweis - nämlich das sie Deutschlands Top-Skabands schlechthin gehören. Waren ihre erste Platten noch musikalisch recht dürftig, so haben sie jetzt eine Klasse erreicht, die neue Maßstäbe setzt. Auf dieser Scheibe ist alles vertreten: Sehr Reggae- und Groove-lastige Songs (*Take Him Again* ist der Ohrwurm schlechthin) sehr schnelle, Northern soulige Songs (und dann noch *The Snake* covern! Mutig, aber korrekt. Selbst eingefleischte Soul-Fans sind beim Hören dieses Songs nicht schreiend aus dem Zimmer gerannt!). Die deutsche Mischung aus Reggae im UB 40-Stil und Northern Soul. Und sowas nennt man dann wohl eine Empfehlung.
Filthy McManger

THE REFRIGERATORS
Keep Refrigerated

(Calren Records / J. Hafke, Schwarzwaldstr. 13, 79418 Schliengen) Die Kühlschränke aus Müllheim (!) waren mir bis jetzt völlig unbekannt, trotzdem wagen sie es, unter Umgehung von Stanley's Talent-Ecke eine CD "mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Müllheim" zu veröffentlichen. Liest sich schlimmer als es sich anhört. Die Musik ist beileibe kein Müll und läßt einen auch nicht kalt. Poppiger Ska, teilweise mit Harmonika, teilweise mit Soul- und Amiska-Einschlägen. Schlägt nicht gerade ein, wie eine Granate, ist aber für ein Debut mehr als brauchbar. Bemerkenswert ist, daß die CD bei obiger Adresse für DM 32,- "in Scheinen!", wie der gute



SOUND CHECK

Jan schreibt, zu bestellen ist. Also, die 32-Mark-Scheine sind noch nicht bis Berlin durchgedrungen. Schade eigentlich. Aber vielleicht findet der eine oder andere doch eine Möglichkeit, das Teil käuflich zu erwerben.
Frigo

VANDALEN
Vandalen

(Teenage Rebel Records) Deutsche Oi!-Bands haben es gerade in der Gegenwart sehr schwer, von der wachsamen Öffentlichkeit nicht doch aufgrund eines beliebigen Umstandes zu einer rechtslastigen Combo geoutet zu werden. Den Vandalen kann soetwas allerdings kaum passieren. Nicht nur, weil sie sich in der Machart ihres Oi!/Heavy-Mixes qualitativ weit von den Hitlerdödeln absetzen. (Was ja stilistisch nicht jedem gefallen muß.) Nein, auch die Texte sprechen für sich. Hinter Titeln wie *Das letzte Gefecht* oder *Soldat* muß nicht automatisch die neueste Ausgabe eines Landserhaftes stehen, sondern vielleicht auch solche Zeilen: *...Für welchen Lohn, Soldat, verkaufst du dein Gewissen an einen gottverdammten Staat?...* Die erste Platte ist empfohlen!
Rudi Mint

YEBO
Eastern Standard Time

(Pork Pie / EFA) Also Wanja meinte beim Hören des Vorabtapes nur lapidar, ich sollte doch einfach schreiben: "Kult! Kaufen!" Da hat er natürlich sicherlich recht, trotzdem kann man noch ein paar zusätzliche Worte über dieses Wunderwerk verlieren. Also, wer es immer noch nicht weiß: Das ist nicht nur Deutschlands beste, sondern eigentlich Deutschlands einzige Skaband, zumindest im klassischen Sinne. Wer von Euch also auf ziemlich original eingespielten Ska steht, der wird an dieser Scheibe nicht vorbei kommen. Eure gesamten Lieblingsstücke aus den 60s werden hier von hervorragenden Musikern in einem Studio eingespielt, daß doch etwas moderner ist, als die Bruchbuden damals auf Jamaika. Gute Musik, guter Sound, rundum gute Platte.
Filthy McRocker

YELLOWMAN
Reggae On Top

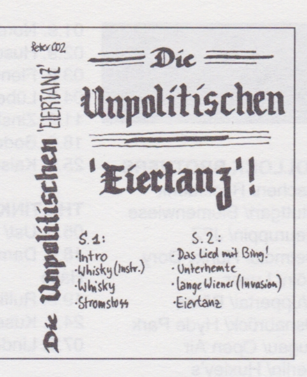
(Pow Wow Reords / Semaphore) Die Liste seiner Aktivitäten dürfte mittlerweile so lang sein, wie der Stammbaum der britischen Königin. Yellowman präsentiert auf seiner aktuellen Scheibe, was man von sovielen Jamaicanischen DJs hört: Ragga, Samplings und völlig überzogene Drummaschine-Sounds. Er gehört wahrscheinlich zu den ersten, die sich mit dieser Form von Musik in die Charts brachten, schließlich veröffentlichte er in einem halben Jahr 10 Langrillen in den USA, die laut Info allesamt Bestseller sind. Einzig seine Texte, sollte man sie verstehen, und seine Eigenart zu "Singen" grenzen ihn von dem unüberschaubaren Wust von Chartproduktionen dieser Art ab. Ist eher was für den großen Bruder - Uni-Party-tauglich und eigentlich nur in extremer Lautstärke hörbar.
Ma Bone

SKANDAL!

Es ist schon erstaunlich; ich habe ja schon mitbekommen, daß *SKINTONIC*-Artikel oft gespickt mit Tippfehelern sind. Aber daß der Chefredakteur, ein gewisser Filthy McSenile, sich nicht entblödet, aufgrund dieser Tatsache einfach Teile einer Plattenbesprechung zu unterschlagen, ist schon ein starkes Stück Tobak. Nicht nur daß er den Titel *Miles Away* der Butlers hat einfach unter den Tisch fallen lassen. Und sich dadurch nebenbei einer radikalen Wettbewerbsverzerrung schuldig gemacht hat, nein, er ist vermutlich auch noch Verursacher eines zu befürchtenden Bandsuizides.

Und überhaupt muß man sagen, daß durch diesen weißen Fleck, der gerne eine Songbesprechung gewesen wäre, das gesamte Layoutkonzept dieser illustrierten Möchtegernkahlkopfgazette, sofern überhaupt vorhanden, komplett auf den Hund gekommen ist.

Nein, Herr Redakteur, so nicht! Mittlerweile wurde durch peinlichste Befragung ein Geständnis erpreßt und eine Entschuldigung erzwungen. Er (der Redakteur) gab zu, daß *Miles Away* sein Lieblingssong sei und daß er Besserung gelobe. Besser isses, die Daumenschrauben stehen bereit.
Der SKINTONIC-Inquisitor



TAPE CHECK

FUN REPUBLIC
Happy People And More Reality TV

(10,-DM; Shark Promotion, R. Lang, Rugendastr. 4a, W-8900 Augsburg) Wer bei diesem Werk nur auf solche hitverdächtigen Klänge wie *Racist World* vom letzten *Skandal*-Sapler wartet, der dürfte enttäuscht werden. Nicht aber, wer gedenkt, sich auf Songmaterial einzulassen, das von 2Tone bis Ragga eine ziemlich breite Palette musikalischen Könnens zu bieten hat. Obwohl ich ja gerne alles, was sich nach den Skatalites oder so Ska nennt, auf den Index setzen lassen würde, muß ich gestehen: Es hat mir Spaß gemacht, dieses Tape zu hören.
Rudi Mint

MURDERED ART
Can't you see?

Eine extrem gute Berliner Nachwuchsband, die eventuell in die Fußstapfen von Charley's War treten könnten Auf jeden Fall harter lauter Sound, auch die Gitarrensoli kommen gut rüber Es wäre allerdings erforderlich wenn die Band tatkräftig unterstützt wird, Gigs usw. Das diese Formation keine Eintagsfliege ist , das hört man jedenfalls. Kontakt Florian Stronk, Pacelliallee 59, 1000 Berlin 33
HCM

PROUD CITY FATHERS
Proud City Fathers

(P.C.F. Mail List Service, 5 Allenswood, Albert Drive, Southfields, London SW19 6JX) Das Demo-Tape dieses Trios aus London, Southfield hat mich positiv überrascht. Netter, grooviger Punk, sauber gespielt der richtig in die Glieder geht..Laut Info sollen die Belgier von den Jungs begeistert gewesen sein. (Wenn die Aufnahmequalität nicht so unglaublich Scheiße wäre, könnte man das Ding eventuell sogar weiterempfehlen,;die Setzer).
Comander Blue Monday

SMEGMA
Live im Juz Kaltenkirchen 22.1.'93

(Michael Herboldt, Mönkloher Weg 6, 2359 Lentföhrden) Das zweite Demotape der netten Jungs von nebenan aus Kaltenkirchen, das mir der nette Briefträger in unseren netten Briefkasten warf. Das Demotape weist eine bessere Qualität- obwohl live - als das erste Tape auf. Alles in allem ein Schritt vorwärts. Watch Smegma!!
Bruce Loose-Doc of Oi!

DIE UNPOLITISCHEN
Eiertanz

(17,- DM ; Peters Versand, PLK 1933-45, 1000 Berlin 44) Die King Hammond des Oi! mit ihrem neuen Tonträger, leider nur als Tape. Skinhead-Singalongs selbst bei den Instrumentals, z.B. *Das Lied mit dem Bing! Whiskey* wird dOitsche Bietrinker irritieren und *Lange Wiener (Invasion)* ist eh nur Klasse! Die deutsche Antwort auf Business! Und der wucherhafte Preis ist auch business-mäßig hoch.
Filthy McHype

TERMINE

RICH KIDS ON LSD
01.6. Bremerhaven/ Roter Sand
02.6. Bremen/ Schlachthof
03.6. NL-Sneek/ Bollwerk
04.6. NL-Hengelo/ Metropol
05.6. Kassel-Immenh./ JUZ
07.6. Gelsenkirchen/ Kaue
09.6. Heidelberg/ Schwimmbad
11.6. Recklinghausen/ Alibi
12.6. Bielefeld/ AJZ
13.6. Frankfurt (M)/ Negative
15.6. Waiblingen/ Villa Roller
16.6. NL-Amsterdam/ Milkyway
17.6. Karlsruhe/ Steffi
18.6. Lindau/ Vauderville
19.6. Freiburg/ Crash
21.6. Augsburg/ Kerosin
22.6. München/ Ballroom
23.6. A-Linz/ Stattwerkstatt

NO FX
01.6. NL-Amsterdam Milky Way
02.6. Coesfeld
03.6. Wuppertal/ tba
04.6. München/ Charterhalle
05.6. Koblenz/ Haus d.o.Tür
06.6. Völklingen/ Sporthalle
07.6. Köln/ Rose Club
09.6. Arnsberg/ Cult
10.6. Stuttg.-Backnang/ tba

HEITER BIS WOLKIG
01.6. Bonn/ Pantheon
05.6. Aschaffenburg/ Festival
11.6. Minden/ FKK
12.6. Bochum/ Zwischenfall
18.6. Gütersloh/ Alte Weberei
19.6. Diez/ Kakadu
20.6. Heidelberg/ AZ
25.6. Mainz/ Open Air
26.6. Aachen/ AZ Bunker
27.6. Gelsenkirchen/ Kaue
02.7. München/ Hai
03.7. München/ Hai
06.8. Stuttgart/ Umsonst & draußen
07.8. Osnabrück/ Open Air
08.8. Bad Windsheim/ Open Air
13.8. Kassel/ Open Air
14.8. Markleeb.-Leipzig/ O. Air
21.8. Bonn/ Rheinauen Halfpipe
21.8. Oberhausen/ Druckluft/
27.8. Tübingen/ Open Air
28.8. Bietigheim/ Open Air
29.8. Blaufelden/ Wirtschaftsw.
04.9. Duisburg/ Parkcafe
09.9. Karlsruhe/ Festhalle
11.9. Neustadt(W)/ Park
16.9. Siegen/ VEB
17.9. Heiligehnaus/ Hülsbeckerstr.
18.9. Hanau/ Ev. Gemeindez.
24.9. Lage(W)/ Rock g. Rechts
25.9. Krefeld/ Kulturfabrik

THE BOLLOCK BROTHERS
01.6. Aachen/ Rockfabrik
02.6. Stuttgart/ Blumenwiese
05.6. Neuruppin/ JFZ
06.6. Detmold/ Hunky Dory
07.6. Köln/ Luxor
09.6. Wuppertal/ Börse
10.6. Osnabrück/ Hyde Park
11.6. Lugau/ Open Air
12.6. Berlin/ Huxley's

MESSER BANZANI
01.6. CH-Genf
03.6. CH-Luzern
04.6. CH-Basel
05.6. CH-Bern
06.6. CH-Zürich
12.6. Bayreuth/ Open Air
18.6. Halle/ Open Air
07.7. Mühlheim/ Open Air
13.7. Lüdenscheid/ Image
14.7. Tübingen/ Open Air
16.7. Bamberg/ tba
18.7. Schweinfurth/ Open Air
30.7. Magdeburg/ Open Air

THE FRITS
03.6. Essen/ Open Air Innenst.
05.6. Vollmarstein/ Open Air
26.6. Bayreuth/ Uni
02.7. Potsdam/ Lindenpark
03.7. Gütersloh/ Open Air
08.7. Bochum/ Bo-Total
31.7. Floersheim/ Open Air
01.8. Hannover/ Open Air
13.8. Witten/ Wit-Total
27.8. Waltrop/ Parkfest
28.8. Wiesbaden/ Open Air

FUN REPUBLIC
04.6. Aschaffenburg/ Open Air
18.6. Ulm/ Wiley Club
25.6. Biberach/ Stadtfest
26.6. Karlsruhe/ Uni
02.7. Berlin/ SO 36
10.7. Dellmensingen/ Open Air
17.7. München/ Station West
19.7. Ulm/ Stadtfest

NO SPORTS
04.6. Brackenheim/ Open Air
05.6. Rösrath/ Open Air
11.6. Laupheim/ Open Air
12.6. Göttingen/ Mensa
16.6. Stuttgart/ IGA
17.6. Rock am See
19.6. Backnang
20.6. Geneve/ Open Air
25.6. Bienne
26.6. La Chaux de Fonds
03.7. Horgenzell/ Open Air
16.7. Speyer/ Open Air
28.8. Auf dem Bodensee

01.9. Norden
02.9. Husum
03.9. Flensburg
04.9. Lübeck/ Open Air
11.9. Zinsholz
18.9. Bodensee
25.9. Kaiserslautern

THE TINKERS
05.6. Ust/ Folk Festival
18.6. Darmstadt/ Bessunger Halle
19.6. Rulfingen/ Open Air
24.7. Kusel/ Open Air
07.8. Lindenfels/ Open Air

BLECHREIZ
06.6. Berlin/ Parkhaus Treptow
16.6. Leipzig/ Moritz Bastei
19.6. Salzwedel/ Open Air
09.7. Plauen/ Malzhaus
10.7. Feldberg/ Open Air
17.7. Hannover/ Bad
07.8. Hamburg/ Stadtgarten
02.9. Potsdam/ Lindenpark
03.9. Hamburg/ Honigfabrik
15.9. Bremen/ tba



ITCH
08.6. A-Wien/ Szene
09.6. SL-Bratislava/ U-Club
10.6. A-Linz/ Stadtwerkstatt
11.6. Stuttgart/ Blumenwiese
12.6. Dresden/ Star Club
13.6. CH-Prag/ Bunker
16.6. Nürnberg/ Komm
17.6. Ulm/ Büchsenstadl
18.6. Freiburg/ Jazzhaus
19.6. Ravensburg/ Jugendhaus
20.6. Frankfurt(M)/ Negativ
22.6. Köln/ Underground
23.6. Dortmund/ FZW
24.6. Hannover/Glocksee
25.6. Berlin/ Ex
26.6. Lübeck/ Treibsand
02.7. DK-Roskilde/ Open Air

Ska-Soul-Oi!-Niter
12.6. Koblenz/ Suppkultur

NGOBO NGOBO
19.6. Baden-Baden/ Jube
10.7. Erbach/ Open Air
17.7. Speyer/ Rock am Rhein

THE BUSTERS
11.6. Jübeck/ Open Air
25.6. Kaiserslautern/ Unifest
17.7. Erlangen/ Open Air
24.7. Murnan/ Open Air
14.8. Hagen/ Rock am Pool

PEARL HARBOR & LOS BEHEMOS
12. 6. Berlin/ Cafe Swing
18.6. Erfurt/ Engelsburg
19.6. Fürstenwalde/ Club i Park
20.6. Roth/ New Sound
21.6. CS-Prag/ 007
22.6. CS-Prag/ Ousofalcou
23.6. Friedrichshafen/ Mo
24.6. Ludwigshafen/ HDJ
25.6. Frankfurt(M)/ JuZ Bockenheim
26.6. Crailsheim/ Wirtschaftswunder
27.6. Berlin/ Huxley's

PROF. RICHIE'S ALLSTARS
13.6. Münster/ Leeze

THE MONROES
16.6. Elmshorn/ Macumba-Fest
26.6. Uetersen
03.7. Hamburg/ Open Air

MIMMI'S
18.6. Kirchlengern/ JZ
19.6. Hamburg/ Markthalle
29.6. A-Graz
01.7. A-Judenburg
02.7. A-Wels
03.7. A-Wien
10.7. Memmingen/ Open Air
06.8. Schneverdingen/ JZ
07.8. Langenau/ Open Air
11.9. Donauwörth/ Open Air

SUCKSPEED
20.8. Traben-Trabach/ Open Air

MARK FOGGO'S SKASTERS
26.6. Gerlingen/ Open Air
17.7. Speyer/ Open Air

WALTARI
28.6. Essen/ Zeche Carl
29.6. Saarbrücken/ Ballhaus
30.6. Heidelberg/ Schwimmbad
01.7. Nürnberg/ Komm
02.7. Tiefenort/ Open Air
03.7. Bludenz/ Open Air
04.7. Wien/ Rock In

THE TOASTERS
28.6. Wuppertal/ Börse
30.6. Hamburg/ Markthalle
01.7. Köln/ Luxor
02.7. Hameln/ Sumpfblume
03.6. Potsdam/ Lindenpark
04.6. Dresden/ Star Club
07.6. Heidelberg/ Schwimmbad
08.6. Freiburg/ Vorderhaus
09.6. München/ Backstage
10.6. Jena/ Open Air
11.6. Frankfurt/ Nachtleben

MR. REVIEW
28.8. Wuppertal/ Open Air

SKINHEADS GEGEN POLITIK
26.7. Greifswald/ HdJ: Boots & Braces, Zündstoff, Boot's Brothers, Skinfield

SKA-PARTY (drei Bands, werden noch bekanntgeg.)
25.9. Hamdeln/ Sumpfblume

* *
*

LINDENPARK, POTSDAM
02.6. Silly
04.6. Toy Dolls
09.6. Die Skeptiker
12.6. Punk 1000: Vibrators, Peter & die Teestuben, Daily Terror, Abwärts, Dödelhaie
18.6. Bonn Meets Potsdam (Amatuerbands aus beiden Amatuer-Hauptstädten)
19.6. Tankard, Morgotz, A.O.K.
2./3.7. 4. Potsdamer Skafest: The Frits, The Hotknives, Laurel Aitken, Justin Hinds & The Dominoes, Skatrek, Yebo, The Toasters, Rico Rodriguez & Band, Derrick MOrgan & Bandj2

IMPRESSUM

SKINTONIC ist ein antirassistisches Skinhead-Fanzine. *SKINTONIC* vertritt keine politische, musikalische oder sonstige Einheitsmeinung. Grundlage ist allein die Einsicht, daß die Entstehung der Skinheadbewegung eng mit dem Einfluß des jamaikanischen Reggae verbunden ist. Skinheads tanzen zu schwarzer Musik und schlagen nicht Ausländern den Schädel ein! Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern allein die des jeweiligen Autors wieder. Beiträge jeder Art, außer vom Adolf Hitler-Fanclub, drucken wir eigentlich immer gerne ab. Trotzdem können wir für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Platten. keine Verantwortung übernehmen.

Redaktion: Commander Blue Monday, HCM, Filthy McNasty, G. Ator, Ḧ. Amme, Ma Bon, Mr. Spock, Onkel Tom, Seehund, Rudi Mint, The New Avenger

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bruce Loose, Die rote Zecke, Dr. Watson, Funjah, John Byrne (Titelfoto), J.R., Maura, Markus Nightmare, N. Finger, Radnik O., Sgt. Blackpool, Sherlock Holmes, Stanley Head, Sue Ellen, Willy W. (Es lebe das Pseudonym!)

Technik: Filthy MACNasty, N. Finger & die Hellen Jungs

Druck: Systemdruck Berlin * **Auflage:** lumpige 2.000
Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 7 vom 1.1.'93
V.i.S.d.P.: M. Repkow, W-4050 Mönchengladbach

Adresse: **Skintonic**
PLK 077 581-C
D-12043 Berlin
Telefon: 030 / 687 89 44
Konto: 150 000 8695, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00